

SUCCESS THROUGH INNOVATION

Geschäftsbericht
2017

komax

Die Komax Gruppe ist Pionier, Markt- und Technologieführer bei Lösungen für die automatisierte Kabelverarbeitung. Diese Spitzenposition will sie weiter ausbauen und bei aktuellen Trends wie Elektromobilität und autonomes Fahren den Takt angeben. Deshalb investiert sie überdurchschnittlich stark in Forschung und Entwicklung.

Für 2017–2021 hat sich Komax ambitionierte Ziele gesetzt – beim Wachstum, bei der Profitabilität und bei der Rentabilität. Mit ihrer auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Geschäftsstrategie will Komax nachhaltig Wert schaffen. Davon profitieren auch die Aktionärinnen und Aktionäre – in Form einer attraktiven Dividendenpolitik und einer entsprechenden Bewertung ihrer Aktien.

KENNZAHLEN

	2017	2016 ¹	+/- in %
in TCHF			
Bestellungseingang ²	449 736	370 246	21.5
Bruttogewinn	256 476	247 943	3.4
in % des Umsatzes	62.8	63.3	
Investitionen ins Anlagevermögen	22 201	22 827	-2.7
Freier Cashflow	-7 582	441	-1 819.3
Nettoumlaufvermögen ³	168 361	136 540	23.3
in % des Umsatzes	37.3	33.8	
Bilanzsumme	414 458	357 060	16.1
Nettoverschuldung (-)/Nettoguthaben (+)	-10 544	17 008	-162.0

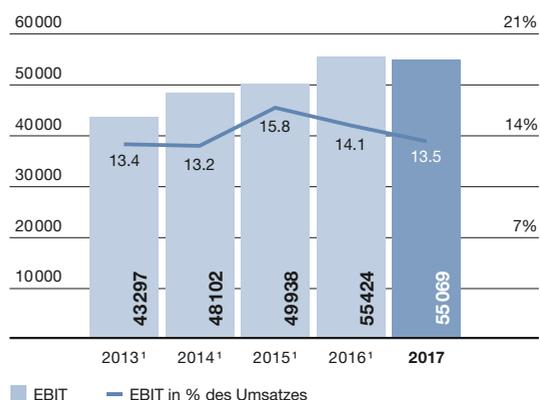
4009 Mio.
Umsatz in CHF
(2016: 373 Mio.)⁴

23.8%

RONCE
(2016: 26.6%)¹

Betriebliches Ergebnis (EBIT)

in TCHF



1841

Mitarbeitende (Anzahl) per 31.12.2017
(31.12.2016: 1633 Mitarbeitende)

2.0%

Dividendenrendite per 31.12.2017
(31.12.2016: 2.6%)

59.2%

Ausschüttungsquote
(2016: 63.4%)¹

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Jahre 2013 bis 2015 sind nach IFRS dargestellt.

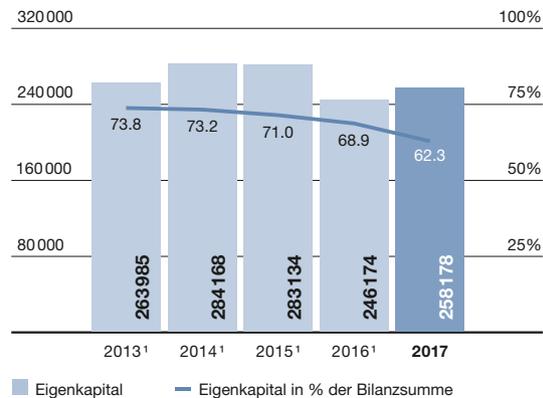
² Der Bestellungseingang der im April 2016 verkauften Business Unit Medtech ist nicht enthalten.

³ Nettoumlaufvermögen: Forderungen + Vorräte
./. kurzfristige Verbindlichkeiten.

⁴ Der Umsatz der im April 2016 verkauften Business Unit Medtech ist nicht enthalten.

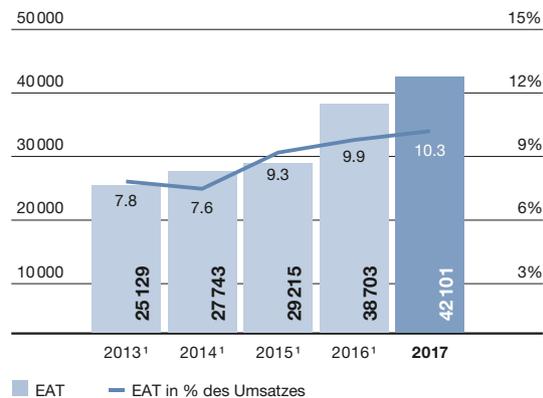
Eigenkapital

in TCHF



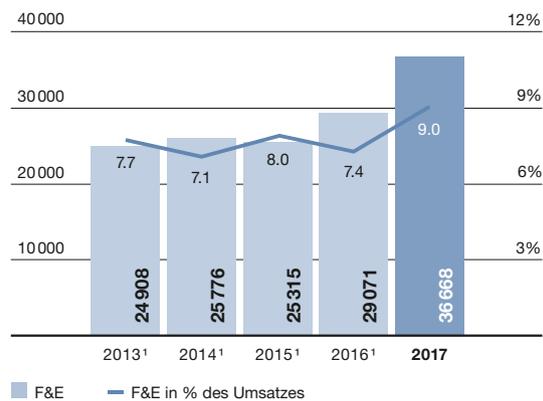
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)

in TCHF



F&E-Aufwendungen

in TCHF



GESCHÄFTSBERICHT

Brief an die Aktionäre

02

Standorte

04

Markt und Innovation

10

Interview mit
VR-Präsident und CEO

18

Globale Megatrends

22

Geschäftsmodell
und Strategie

26

Verwaltungsrat und
Gruppenleitung

34

Nachhaltigkeit und
soziale Verantwortung

36

Informationen
für Investoren

43

**CORPORATE
GOVERNANCE**

47

VERGÜTUNGSBERICHT

59

FINANZBERICHT

Konzernrechnung

74

Holdingrechnung

118

Fünf-Jahres-Übersicht

129

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN SEHR GEEHRTER AKTIONÄR

Die Komax Gruppe hat 2017 ihre Position als Markt- und Technologieführer weiter ausgebaut. Das Jahr war geprägt vom starken Wachstum bei Bestellungseingang und Umsatz, zahlreichen erfolgreichen Produktlancierungen, zwei Akquisitionen, hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Digitalisierung, mehreren Projekten zur Kapazitätserweiterung und dem Durchbruch im Marktsegment Aerospace. Bei der Umsetzung der Strategie 2017–2021 sieht sich Komax gut auf Kurs und blickt zuversichtlich ins Jahr 2018.

Der markante Anstieg von Bestellungseingang und Umsatz macht es deutlich: Komax ist auch 2017 stärker als der Markt gewachsen. Während der Umsatz um 9.6% auf CHF 408.5 Millionen zunahm (2016: CHF 372.7 Millionen), erhöhte sich der Bestellungseingang gar um 21.5% auf CHF 449.7 Millionen (2016: CHF 370.2 Millionen). Das Umsatzwachstum setzt sich zusammen aus internem (+6.0%) und akquisitorischem (+2.2%) Wachstum sowie dem positiven Fremdwährungseinfluss (+1.4%). Komax hat 2017 die Rechnungslegung von

IFRS auf Swiss GAAP FER umgestellt und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. In den erwähnten Vorjahreszahlen sind der Umsatz (CHF 19.1 Millionen) und der Bestellungseingang (CHF 9.3 Millionen) der im April 2016 verkauften Business Unit Medtech nicht enthalten.

Zum starken Umsatzwachstum beigetragen haben Europa (+8.0%), Asien (+10.3%) und Afrika (+47.1%). In Nord-/Südamerika verzeichnete Komax eine leichte Abnahme (-2.1%). Nach einem stark rückläufigen ersten Halbjahr (-5.8%) hat sich Nord-/Südamerika in der zweiten Jahreshälfte erholt und beinahe das Vorjahresniveau erreicht. Insbesondere in den USA hat im Verlauf des Jahres die Investitionstätigkeit wieder zugenommen und einen Teil des Verkaufsrückgangs der ersten Monate wettgemacht. Die neue Maschinenplattform Alpha 530/550 für unser Kerngeschäft (Crimp to Crimp) hat 2017 den Markt in allen Regionen durchdrungen und wesentlich zum Wachstum beigetragen. Zudem haben unsere Kunden die diversen 2017 neu lancierten Lösungen, welche die gesamte Wertschöpfungskette abdecken, sehr schnell und positiv aufgenommen.

26% höhere Ausgaben für Forschung und Entwicklung

Um die Führungsposition in den kommenden Jahren weiter ausbauen zu können, hat Komax 2017 CHF 36.7 Millionen bzw. 9.0% (2016: 7.4%) des Umsatzes in Forschung und Entwicklung (F&E) investiert. Dies sind CHF 7.6 Millionen mehr als im Vorjahr. Zu diesem Anstieg beigetragen haben auch die beiden 2017 getätigten Akquisitionen (Laselec und Practical Solution). Themen wie Elektromobilität und autonomes Fahren bieten Komax zusätzliche Chancen für weitere Alleinstellungsmerkmale. Diese will Komax nutzen und wird deshalb auch in den kommenden Jahren 8–9% des Umsatzes für Forschung und Entwicklung aufwenden.

Trotz diesen stark gestiegenen Vorinvestitionen für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft hat Komax ein betriebliches Ergebnis (EBIT) von CHF 55.1 Millionen erzielt und damit das Vorjahresniveau (CHF 55.4 Millionen) gehalten. Die zusätzlich getätigten F&E-Aufwendungen haben die EBIT-Marge um 1.8 Prozentpunkte gesenkt. Dennoch hat Komax eine EBIT-Marge von 13.5% (2016: 14.1%) erreicht. Ebenfalls die Profitabilität reduziert hat die starke Zunahme der Vorräte auf CHF 92.0 Millionen (2016: CHF 70.4 Millionen). Rund die Hälfte dieses Anstiegs ist mit Maschinen verbunden, die beinahe oder bereits fertig produziert wurden, jedoch noch nicht in den Umsatz eingeflossen sind.

Kundenspezifische Anlagen mit langen Lieferzeiten

Diese verzögerte Umsatzerwirtschaftung ist einer der Gründe für die hohe Book-to-Bill-Ratio von 1.10 (2016: 0.99). Ebenfalls dazu beigetragen haben die zahlreichen kundenspezifischen Anlagen, die 2017 bestellt wurden. Solche Aufträge haben tendenziell längere Lieferzeiten als Serienmaschinen. Zum Beispiel hat Komax gegen Ende 2017 einen Grossauftrag aus der Aerospace-Industrie erhalten. Die Lieferung der Anlagen zur automatisierten Kabelverarbeitung erstreckt sich über die Jahre 2018 bis 2020. Sowohl für Komax als auch die Aerospace-Industrie ist dieser Grossauftrag ein Meilenstein. Für Komax ist es der erste Millionenauftrag aus diesem Marktsegment und für die Aerospace-Industrie ist eine solche starke Automatisierung der Kabelverarbeitung, wie sie mit den bestellten Anlagen erreicht wird, bisher einzigartig.

Weiterhin starke finanzielle Basis

Das Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) nahm um 8.8% auf CHF 42.1 Millionen zu (2016: CHF 38.7 Millionen). Belastet wurde das Ergebnis durch die Wertberichtigung eines Darlehens an eine assoziierte Gesellschaft um CHF 3.6 Millionen. Mit dieser Wertberichtigung zog Komax einen Schlussstrich unter die Beteiligung, die aus der Zeit von Komax Solar stammte. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie erhöhte sich auf CHF 11.05 (2016: CHF 10.34). Komax präsentiert sich weiterhin in sehr solider finanzieller Verfassung: Per 31. Dezember 2017 belief sich das Eigenkapital auf CHF 258.2 Millionen (2016: CHF 246.2 Millionen) und die Eigenkapitalquote lag bei 62.3% (2016: 68.9%). Der freie Cashflow betrug CHF -7.6 Millionen (2016: CHF 0.4 Millionen) und die Nettoverschuldung lag bei CHF 10.5 Millionen (2016: Nettoguthaben von CHF 17.0 Millionen).

Investitionen in die Kapazitätserweiterung

Die beiden 2017 getätigten Akquisitionen sowie die Investitionen in die Kapazitätserweiterung beeinflussten den freien Cashflow. Mit der Übernahme von Practical Solution (per 3. März 2017) hat Komax ihre Position im Wachstumsmarkt Asien gestärkt und zusätzlich zu Schanghai und Tokio einen dritten asiatischen Entwicklungsstandort in Singapur erhalten. Zur Stärkung des Marktsegments Aerospace hat Komax per 1. Oktober 2017 die französische Laselec SA akquiriert, die lasergestützte Lösungen für die Abisolierung und Markierung von Kabeln sowie intelligente Verlegebretter für die Kabelsatzfertigung entwickelt.

Um das in den kommenden Jahren geplante Wachstum bewältigen zu können, investiert Komax gezielt in die Erweiterung der Produktionskapazitäten. 2017 fand der Spatenstich für den Erweiterungsbau am Hauptsitz in der Schweiz statt und 2018 folgen zwei weitere Bauprojekte in Deutschland und eines in Ungarn. Insgesamt investiert Komax von 2017 bis 2019 über CHF 90 Millionen in die neue Infrastruktur.

Während das neue Gebäude in der Schweiz in der zweiten Jahreshälfte 2019 bezugsbereit sein sollte, werden die drei anderen voraussichtlich gegen Ende 2018 fertiggestellt sein.

Hohe Ausschüttungsquote

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine unveränderte Ausschüttung von CHF 6.50 pro Aktie. Dies entspricht einer hohen Ausschüttungsquote von 59.2%. Aufgrund des starken Ergebnisses und der positiven Perspektiven liegt der Antrag am oberen Ende der strategischen Bandbreite von 50–60%. Dies trotz der hohen Investitionen in die geplante Kapazitätserweiterung. Die Ausschüttung besteht aus einer Dividende von CHF 5.00 und einer Ausschüttung aus Kapitaleinlagereserven von CHF 1.50. Letztere ist für in der Schweiz ansässige Personen, die ihre Aktien im Privatvermögen halten, steuerfrei. Die Dividendenrendite (berechnet auf den Jahresschlusskurs 2017 der Komax-Aktie) beträgt 2.0%.

Ausblick

Die Komax Gruppe ist weiterhin sehr gut positioniert und sieht sich bei der Umsetzung der Strategie 2017–2021 auf Kurs. Für das Geschäftsjahr 2018 ist Komax zuversichtlich, ein Ergebnis zu erzielen, das die Erreichung der ambitionierten Mittelfristziele unterstützt. Komax geht davon aus, stärker als der Markt zu wachsen und die Profitabilität leicht steigern zu können – trotz weiterhin hohen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Die Nachfrage nach Automatisierungslösungen für die Kabelverarbeitung nimmt weiterhin zu. Durch ihre Innovationskraft und die breite Lösungspalette ist Komax optimal vorbereitet, um die sich bietenden Wachstumschancen zu nutzen.

Freundliche Grüsse



Dr. Beat Kälin
Präsident des
Verwaltungsrats



Matijas Meyer
CEO

8. März 2018

AROUND THE WORLD

Die Komax Gruppe ist in allen wichtigen Produktionsregionen ihrer Kunden vertreten. Da sie seit über 40 Jahren den Puls der Industrie spürt, entwickelt Komax bedarfsgerechte, hochwertige und innovative Automatisierungslösungen für lokale Bedürfnisse in globalen Märkten.

19

Produktions-
standorte

Komax produziert in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Afrika und erbringt über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen Verkaufs- und Serviceunterstützung in über 60 Ländern.

- Komax Produktion, Vertrieb und Service
- Komax Vertrieb und Service
- Vertretung
- ▲ Beteiligung

Hauptsitz:
Komax Holding AG
Dierikon, Schweiz

60

Länder mit
Verkaufs- und
Serviceunter-
stützung

38

Komax-
Gesellschaften
weltweit

Globale Produktion mit lokalem Vertriebs- und Servicenetzw

Komax produziert weltweit an 19 Standorten Serienprodukte sowie kundenspezifische Anlagen und verfügt über ein einzigartiges globales Verkaufs- und Service-Netzwerk. Für den Erfolg sind Kundennähe sowie kurze Reaktions- und Lieferzeiten entscheidend. Deshalb wendet Komax seit Jahren das Motto «global lokal» konsequent an. In den weltweit 38 Gesellschaften der Komax Gruppe arbeiten über 1 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Der neueste Nordamerika-Standort befindet sich in Irapuato in der Region Bajío im Bundesstaat Guanajuato in Mexiko.

Serienprodukte (off-the-shelf) für die Kabelverarbeitung stellt Komax an Standorten in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, China, Japan und Singapur her. Die Prüfsysteme der Marke TSK werden in Deutschland, Bulgarien, der Türkei, den USA, in Mexiko, Brasilien, Tunesien sowie China produziert. Kundennähe ist dabei sehr wichtig, um kurze Lieferzeiten der Prüfadapter sicherzustellen. Die kundenspezifischen Anlagen werden an Standorten in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich und Ungarn hergestellt. Mit ihren Produktionsstätten in den wichtigsten Marktregionen der Welt entspricht Komax den Erwartungen ihrer globalen Kunden, die eine lokale Präsenz ihrer Zulieferer fordern.



Der Erweiterungsbau in Dierikon wird eine Gesamtfläche von über 20 000 m² aufweisen, die sich auf sieben Etagen (Untergeschoss, Erdgeschoss, fünf Stockwerke) verteilt.

Kontinuierliche Erweiterung der Produktionskapazitäten

Die Nachfrage nach Automatisierungslösungen nimmt stetig zu, wodurch Komax an mehreren Standorten an Kapazitätsgrenzen stösst. Bereits in den vergangenen Jahren hat Komax deshalb fortlaufend in die Erweiterung der Produktionskapazitäten investiert, wie beispielsweise 2016 bei Komax SLE in Grafenau, Deutschland, und bei TSK in Ergene/Tekirdag, Türkei.

2017 hat Komax einen neu gebauten Standort in Irapuato, Mexiko, eröffnet, der auf die Produktion von TSK-Prüfsystemen spezialisiert ist. Dieser Standort liegt im Zentrum des mexikanischen Automobilmarktes. In dieser Region sind sowohl diverse Automobilwerke zu finden als auch die meisten grossen Zulieferer – und damit die Kunden von Komax.

Um die Produktion von TSK-Prüfsystemen auch in Europa weiter ausbauen zu können, hat Komax gegen Ende 2017 eine Firma in Bulgarien gegründet. Sie hat ihren Standort in Jambol. Die Mitarbeitenden haben im Dezember die Produktion aufgenommen.

Investitionen von über CHF 70 Millionen am Hauptsitz

Aufgrund der sehr guten Auftragslage stösst Komax zunehmend auch in der Schweiz an die Kapazitätsgrenze und hat deshalb bereits 2016 einen dritten Standort in der Zentralschweiz (Küssnacht am Rigi) angemietet. Um die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden in der Schweiz zu optimieren und die Logistik zu verbessern, investiert Komax über CHF 70 Millionen in einen Erweiterungsbau am Hauptsitz in Dierikon. Ziel ist, dass dereinst alle Mitarbeitenden in der Schweiz an diesem Standort arbeiten werden.

Der Spatenstich für das Grossprojekt fand Mitte August 2017 statt. Das neue Produktions- und Bürogebäude kommt unmittelbar neben den bisherigen Gebäuden zu stehen. Es ist so konzipiert, dass jede Etage sowohl für die Produktion als auch für die Administration genutzt werden könnte. Durch verdichtetes Bauen nutzt Komax die vorhandene Fläche optimal und erhält somit eine vertikale Fabrik, die voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2019 bezugsbereit sein wird.



Ausbau in Deutschland und Ungarn

Neben dem Erweiterungsbau in der Schweiz investiert Komax im Jahr 2018 an drei weiteren Standorten: bei Komax SLE in Grafenau, Deutschland, bei Kabatec in Burghaun, Deutschland, und bei Komax Thonauer in Budakeszi, Ungarn.

Nachdem Komax SLE ihre Produktions- und Bürofläche im Jahr 2016 mit einem Erweiterungsbau vervierfacht hat, steht nun bereits die nächste Erweiterung an. Diese wird die heutige Fläche von rund 5000 m² mehr als verdoppeln. Am Standort in Grafenau produziert Komax kundenspezifische Anlagen für die Konfektionierung von Datenleitungen und Antennen. Die Herstellung solcher Anlagen beansprucht über einen längeren Zeitraum viel Platz. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Maschinen aus Grafenau deutlich gestiegen – und wird noch weiter steigen, was einen Erweiterungsbau unumgänglich macht. Hauptgrund für die steigende Nachfrage ist die Tatsache, dass die Fahrzeuge zunehmend vernetzt sind, immer mehr Assistenzsysteme enthalten und auf dem Weg zum autonomen Fahren sind.

Komax SLE in Grafenau ist das Kompetenzzentrum für Infotainment und Hochfrequenztechnik in der Automobilbranche.



Kabatec erhält 2018 eine neue Fertigungs- und Montagehalle sowie ein separates dreistöckiges Bürogebäude in Burghaun.

Da auch die Nachfrage nach Bandagier- und Assembliertechnik stetig steigt, investiert Komax in einen Neubau für ihr 2016 akquiriertes Unternehmen Kabatec. Der neue Standort, der sich wie der bisherige in Burghaun befindet, bietet Kabatec die Möglichkeit, diesen zu einem späteren Zeitpunkt zu erweitern. Komax hat 2017 ihre beiden Unternehmen im Bereich Bandagiertechnik – Kabatec und Ondal Tape Processing – unter dem Namen Kabatec zusammengeführt, so dass die Mitarbeitenden gemeinsam den neuen Standort beziehen können.

Die steigende Nachfrage nach Elektrofahrzeugen ist für Komax eine Chance, da für die automatisierte Verarbeitung der Hochvoltkabel neue Lösungen erforderlich sind. Diese entwickelt und produziert Komax in ihrem Elektromobilität-Kompetenzzentrum in Budakeszi in Ungarn. Komax Thonauer hat 2017 die ersten Maschinen auf den Markt gebracht. Die Produktion von Hybrid- und Elektrofahrzeugen wird in den kommenden Jahren weltweit deutlich zunehmen. Dadurch steigt auch die Nachfrage nach Lösungen für die automatisierte Verarbeitung von Kabeln dieser Fahrzeuge. Um dem gerecht werden zu können, baut Komax ein neues Gebäude in Budakeszi.

Alle drei Gebäude in Deutschland und Ungarn sind voraussichtlich Ende 2018 bezugsbereit und haben ein Investitionsvolumen von insgesamt über CHF 20 Millionen.

Komax ist nah bei ihren Kunden

Die Komax Gruppe erbringt über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen Verkaufs- und Serviceunterstützung in über 60 Ländern. In der weltweiten Service-Organisation von Komax arbeiten rund 150 Mitarbeitende. Damit verfügt Komax über eine einzigartige globale Präsenz und kann sowohl ihre lokal als auch ihre global tätigen Kunden jederzeit effizient und kompetent betreuen. Über die E-Commerce-Plattform Komax Direct können Kunden ihre Bestellungen auch online aufgeben.

Kundennähe sowie kurze Reaktions- und Lieferzeiten sind entscheidend. So spürt Komax den Puls der Industrie und entwickelt auf der Basis ihrer über 40-jährigen Erfahrung bedarfsgerechte, hochwertige und innovative Automatisierungslösungen für lokale Bedürfnisse in globalen Märkten.

Diese globale Ausrichtung reduziert die Auswirkungen von Währungsschwankungen. Komax achtet überdies darauf, dass Kosten und Umsätze so weit als möglich in denselben Währungen anfallen.

DYNAMISCHER MARKT

2017 hat die Nachfrage nach Automatisierungslösungen für die Kabelverarbeitung weiter zugenommen. Komax hat stark davon profitiert und Bestellungseingang und Umsatz deutlich gesteigert. Die höchste Dynamik verzeichnete das Marktsegment Automotive, doch auch die Marktsegmente Aerospace, Telecom & Datacom sowie Industrial trugen zum Wachstum bei.

Die Automobilindustrie präsentierte sich 2017 weiterhin in guter Verfassung. Weltweit nahm die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen um 2.2% auf rund 95 Millionen Fahrzeuge zu (Quelle: IHS Markit). Der grösste Automobilmarkt ist gemäss IHS Markit unverändert China mit rund 28 Millionen produzierten Fahrzeugen. Das sind 1.8% mehr als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2016 (+15.4%) hat sich 2017 das Wachstum deutlich verlangsamt. Robust präsentierte sich der europäische Markt, der 22.1 Millionen Fahrzeuge produzierte (+3.5%).

Als eine der wenigen Regionen verzeichnete Nordamerika kein Wachstum. Der weltweit drittgrösste Markt produzierte 17.2 Millionen Fahrzeuge und damit 3.9% weniger als 2016. Südamerika hatte ein Wachstum von 19.7% (3.3 Millionen produzierte Fahrzeuge). Dies ist beinahe ausschliesslich Brasilien zu verdanken (+26.2%), das auf den Wachstumspfad zurückgekehrt ist (2016: -10.3%). Für 2018 prognostiziert IHS Markit eine weltweite Zunahme der Fahrzeugproduktion um 1.8%.

Kräftiges Wachstum bei Bestellungseingang und Umsatz

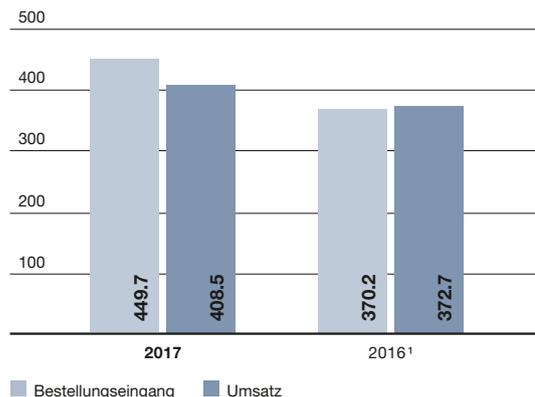
Die zunehmende Fahrzeugproduktion sowie der deutlich steigende Druck auf die Automatisierung der Kabelverarbeitung haben sowohl den Bestellungseingang als auch den Umsatz von Komax kräftig anwachsen lassen. Während der Umsatz um 9.6% auf CHF 408.5 Millionen anstieg, wuchs der Bestellungseingang gar um 21.5% auf CHF 449.7 Millionen. Wesentlich dazu beigetragen haben auch die Marktsegmente Aerospace, Telecom & Datacom sowie Industrial, die ebenfalls vom zunehmend stärker werdenden Automatisierungstrend profitiert haben.

Die Book-to-Bill-Ratio liegt bei hohen 1.10 und damit deutlich über dem Vorjahreswert von 0.99. Einer der Gründe für diese Zunahme sind die zahlreichen kundenspezifischen Anlagen, die 2017 bestellt wurden. Solche Aufträge haben oft längere Lieferzeiten als Serienmaschinen. Ein Beispiel ist der Grossauftrag aus der Aerospace-Industrie für mehrere Anlagen zur automatisierten Kabelverarbeitung. Die Lieferung erstreckt sich über die Jahre 2018 bis 2020. Damit der Umsatz dem Fertigstellungsgrad ent-

sprechend periodengerecht gebucht werden kann, wendet Komax bei solchen Grossaufträgen die POC-Methode (Percentage of Completion) an.

Bestellungseingang und Umsatz

in CHF Mio.



Komax ist insgesamt stärker gewachsen als der Markt. Dazu beigetragen haben die deutlichen Wachstumsraten in Europa, Asien und Afrika. Am kräftigsten war die Zunahme in Afrika (+47.1%). Die immer knapper werdenden personellen Ressourcen in Osteuropa haben dazu geführt, dass gewisse Kabelkonfektionäre ihre Präsenz in Nordafrika verstärkt haben. In Nord-/Südamerika verzeichnete Komax einen leichten Umsatzrückgang (-2.1%). Nach einem stark rückläufigen ersten Halbjahr hat sich Nord-/Südamerika in der zweiten Jahreshälfte erholt und beinahe das Vorjahresniveau erreicht. Insbesondere in den USA hat im Verlauf des Jahres die Investitionstätigkeit wieder zugenommen und einen Teil des Verkaufsrückgangs der ersten Monate wettgemacht. In Südamerika bleibt Brasilien der mit Abstand wichtigste Markt für Komax. Die starke Dynamik in China hat dazu geführt, dass Komax erstmals mehr in Asien als in Nord-/Südamerika verkauft hat und Asien damit zur zweitstärksten Region aufgestiegen ist. Marktbeobachtungen weisen darauf hin, dass mindestens in der ersten Hälfte 2018 die Dynamik in den einzelnen Regionen anhalten wird.

Umsatz nach Regionen	2017	2016 ¹	+/- in %
in CHF Mio.			
Schweiz	8.8	7.5	17.3
Europa	199.3	184.5	8.0
Asien/Pazifik	81.4	73.8	10.3
Nord-/Südamerika	76.2	77.8	-2.1
Afrika	42.8	29.1	47.1
Total	408.5	372.7	9.6

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst; Bestellungseingang und Umsatz der im April 2016 verkauften Business Unit Medtech sind nicht enthalten.

Das starke Wachstum in China zeigt sich auch bei den Umsätzen nach Währungen. Der Umsatzanteil in CNY hat von 11.5% auf 14.1% zugenommen. Die Veränderungen der wesentlichen Währungen sind auf Seite 100 abgebildet.

Marktsegmente und Service

Komax konzentriert sich hauptsächlich auf vier Marktsegmente. Kerngeschäft ist das Marktsegment Automotive mit einem Umsatzanteil von über 85%. In den anderen drei Marktsegmenten – Aerospace, Telecom & Datacom sowie Industrial – verstärkt Komax kontinuierlich ihre Präsenz und nutzt das Synergiepotenzial mit dem Kerngeschäft. Alle Segmente profitieren vom globalen Servicenetzwerk der Komax Gruppe und von Serviceangeboten wie der Komax Academy.



Automotive

Automotive ist das mit Abstand wichtigste Marktsegment für Komax. Dafür gibt es mehrere Gründe. Die Menge an zu verarbeitenden Kabeln ist in keinem anderen Markt derart gross; über die nächsten fünf Jahre ist durchschnittlich von jährlich 2–3% zusätzlich zu verarbeitenden Kabeln auszugehen. Zudem nimmt die Anzahl produzierter Fahrzeuge stetig zu. 2017 waren es rund 95 Millionen Fahrzeuge. Obwohl die Automobilindustrie in der Standardisierung und Automatisierung am weitesten fortgeschritten ist, besteht noch viel Potenzial für zusätzliche Automatisierungsschritte, denn Kabelbäume werden immer noch zu einem grossen Teil in Handarbeit gefertigt.

Aerospace

Themen wie Sicherheit, Leichtbau und Reduktion von Emissionen geniessen in der Luft- und Raumfahrt seit Jahren einen sehr hohen Stellenwert. Diese Erfahrungen kann Komax für ihr Kerngeschäft nutzen, da diese Themen auch in der Automobilindustrie immer wichtiger werden. Durch die 2017 erfolgte Akquisition von Laselec hat sich Komax gezielt Know-how im Aerospace-Bereich gesichert (siehe Seite 30). In der Aerospace-Industrie ist die Automatisierung der Kabelverarbeitung auf einem sehr tiefen Niveau. Da jedoch die Einstiegshürden für Zulieferer sehr hoch sind, hat es mehrere Jahre gedauert, bis Komax den ersten grossen Erfolg verzeichnen konnte. 2017 gelang der Durchbruch. Nach jahrelangen Verhandlungen konnte Komax den Bestelleingang für mehrere Grossanlagen von zwei namhaften Unternehmen aus der Luftfahrtindustrie verbuchen.



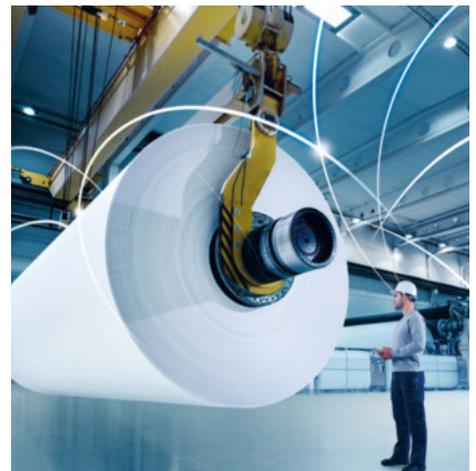


Telecom & Datacom

Die Übertragung von grossen Datenmengen oder das permanente Vernetzen von Personen gehören im Marktsegment Telecom & Datacom zum Standard. Dazu verwendete Kabel werden immer häufiger auch in Fahrzeugen eingesetzt. Denn diese werden zunehmend vernetzter und verfügen über umfassende Informationssysteme, die in Zukunft das autonome Fahren ermöglichen. Die gewonnenen Erfahrungen aus dem Marktsegment Telecom & Datacom kann Komax somit auch im Marktsegment Automotive nutzen.

Industrial

Bei der Kabelverarbeitung für industrielle Anwendungen, wie beispielsweise bei elektrischen Schaltschränken, geht es oft um sehr kleine Losgrössen. Damit eine Automatisierung für den Schaltschrankbauer dennoch wirtschaftlich ist, hat Komax spezifische Maschinen des Typs Zeta entwickelt. Diese Maschinen konfektionieren alle benötigten unterschiedlichen Kabel automatisch und stellen sie in der richtigen Reihenfolge und Länge bereit. Dadurch reduziert sich die Handarbeit auf ein Minimum. Manuelle Prozesse wie Ablängen, Abisolieren, Beschriften und Hülsenpressen entfallen. Diese Automatisierung hat sich in der Kabelverarbeitung der Automobilindustrie bereits seit Jahren bewährt und hält immer häufiger auch bei industriellen Anwendungen Einzug.



Service

In allen Marktsegmenten profitieren Kunden vom globalen Vertriebs- und Servicenetzwerk von Komax. Zum Serviceangebot gehört u.a. die Komax Academy, die für ein modulares Schulungsprogramm samt Zertifizierung steht. Die Ausbildungsmodule sind auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt. Schulungsprogramme gibt es für alle zurzeit von Komax angebotenen Maschinen. Sie unterteilen sich in die Module Basic (Operator), Advanced (Einrichter und Wartungstechniker), Specialist (Schichtführer, Produktionsleiter oder Servicetechniker) und Expert (künftige Instrukto-ren). Zertifiziert werden die Teilnehmer aufgrund theoretischer und praktischer Lernkontrollen – nach global einheitlichen Kriterien mit identischen Qualitätsstufen. Die Lehrgänge bietet Komax in neun Ländern an: Brasilien, China, Deutschland, Mexiko, Rumänien, Schweiz, Singapur, Tunesien und USA. Dies in den Sprachen Deutsch, Englisch, Chinesisch, Spanisch und Portugiesisch.

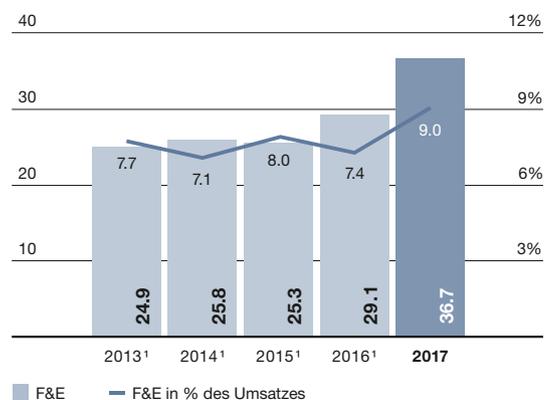
HOHE INNOVATIONS- KRAFT

Um die Markt- und Technologieführerschaft weiter ausbauen zu können, investiert Komax seit Jahren überdurchschnittlich stark in Forschung und Entwicklung – und wird dies künftig noch stärker tun. Globale Entwicklungen wie Elektromobilität und autonomes Fahren bieten Komax die Chance, ihre ausserordentliche Innovationsfähigkeit zu bestätigen.

Während Komax in den vergangenen Jahren jährlich rund 7–8% des Gruppenumsatzes für Forschung und Entwicklung (F&E) aufgewendet hat, werden es in den kommenden Jahren rund 8–9% sein. 2017 hat Komax 9.0% (2016: 7.4%) bzw. CHF 36.7 Millionen in Forschung und Entwicklung investiert. Dies sind rund 26% mehr als im Vorjahr. In diesem Betrag sind sowohl Aufwendungen für die internen Entwicklungsleistungen (CHF 29.6 Millionen) als auch für diejenigen von Dritten (CHF 7.1 Millionen) enthalten.

F&E-Aufwendungen

in CHF Mio.



¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Jahre 2013 bis 2015 sind nach IFRS dargestellt.

Elektromobilität und autonomes Fahren

Die Automobilindustrie befindet sich im Umbruch und der Wettlauf um die «Mobilität der Zukunft» beeinflusst auch Komax. Themen wie Elektromobilität und autonomes Fahren bieten Komax zusätzliche Chancen für weitere Alleinstellungsmerkmale. Um diese Chancen zu nutzen, müssen die Weichen jetzt gestellt werden. Deshalb erhöht Komax ihre Investitionen in Forschung und Entwicklung. Durch den technologischen Wandel in der Automobilindustrie steigen die Ansprüche; die Kunden von Komax sind mit ungewohnten Herausforderungen konfrontiert. Damit die neuen Kundenbedürfnisse bestmöglich erfüllt werden können, arbeitet Komax bei Entwicklungsprojekten oft mit führenden Unternehmen der Automobilindustrie zusammen.

366 Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung sowie Engineering

Die Komax Gruppe beschäftigte per 31. Dezember 2017 insgesamt 200 Mitarbeitende (2016: 166) im Bereich Forschung und Entwicklung. Die Mehrheit (142 Mitarbeitende) arbeitet in der Schweiz. Zudem hat Komax Entwicklungsabteilungen in China, Deutschland, Frankreich, Japan und Singapur. Die Innovationskraft wird zusätzlich gestärkt durch 166 Ingenieure (2016: 177), die bei der Entwicklung von kundenspezifischen Applikationen einen wichtigen Beitrag leisten. Die Personalkosten dieser Mitarbeitenden sind nicht im Forschungs- und Entwicklungsaufwand enthalten, sofern sie direkt für Kundenprojekte gearbeitet haben. Der im Vergleich zum Vorjahr um rund 20% höhere Mitarbeiterbestand im Bereich Forschung und Entwicklung hat mehrere Gründe. Einerseits hängt er mit den beiden 2017 getätigten Übernahmen zusammen (Laselec und Practical Solution) und andererseits mit dem Bestreben von Komax, die sich im aktuellen Marktumfeld bietenden Chancen konsequent zu nutzen. Dieser Personalaufbau ist eine Vorinvestition für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft.

Mehrfach ausgezeichnet

Die Innovationsleistungen von Komax haben 2017 nicht nur ihre Kunden begeistert, sondern auch mehrere Fachjürys überzeugt. Diese haben Komax den Red Dot Design Award, den Productronica Innovation Award sowie den Innovationspreis der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ) verliehen. Den renommierten Red Dot Design Award erhielt Komax für das Design der Mira 230, einer Tischmaschine zum professionellen Abisolieren elektrischer Leitungen. Mit einem Productronica Innovation Award zeichnete die Jury das Laserabisoliergerät Sylade 7H von Laselec (siehe Seite 17) aus. Zudem schafften zwei weitere Innovationen die Nominierung: die von Komax Japan entwickelte Mira 340 und die völlig neue Bediensoftware Komax HMI (siehe Seite 16). Zum ersten Mal seit 1987 erhielt Komax zudem den IHZ-Innovationspreis; dies für die Maschinenplattform Alpha 530/550 (Crimpvollautomaten), an deren Entwicklung rund 50 Mitarbeitende während mehrerer Jahre involviert waren.



Neue Produkte

Durch die gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung gelingt es Komax, jährlich verschiedene neue Produkte sowie Produkterweiterungen auf den Markt zu bringen. So auch 2017: Mit zahlreichen Markteinführungen konnte Komax ihre Technologieführerschaft eindrücklich unter Beweis stellen und neue Standards setzen. Es folgt eine Auswahl.



Komax HMI

Vollautomatisierte, hochleistungsfähige Kabelverarbeitungsmaschinen sind komplex. Damit die Maschinen dennoch möglichst einfach, effizient und fehlerfrei bedient werden können, hat Komax während mehrerer Jahre die Bediensoftware Komax HMI (Human Machine Interface) entwickelt. Dank einer konsequenten Logik und einer gezielten Führung ist die Bedienung der Software in kurzer Zeit erlernbar. Sie hilft dem Anwender, Fehler beim Einrichten, Umrüsten sowie während der Produktion zu vermeiden, und unterstützt die Fertigung der Produkte in einer zuverlässig hohen Qualität. Gleichzeitig wird der Ausschuss minimiert. Mittels einer offenen Schnittstelle ist Komax HMI mit einem Produktionsleitsystem wie dem Komax MES vernetzbar. Dies ermöglicht jederzeit eine transparente Analyse der Produktionsdaten in Echtzeit. Alle Daten sind ausnahmslos dokumentiert und nachverfolgbar.

Lambda 240 SP

Die Bedeutung der Elektromobilität nimmt laufend zu und wird in den kommenden Jahren markant weiter steigen. Mit der Lambda 240 SP hat Komax Thonauer in Ungarn eine kompakte, halbautomatische Lösung zur Bearbeitung des Schirmgeflechts von Hochvoltkabeln entwickelt. Damit geschirmte Leitungen, die in Elektrofahrzeugen eingesetzt werden, bei der Bearbeitung nicht Schaden nehmen, ist höchste Präzision gefragt. Durch das Schneidrohr ist ein hundertprozentiger Schutz des Innenleiters garantiert, während das Schirmgeflecht exakt gekürzt wird. Anschliessend erfolgt das prozesssichere Abisolieren von Innenleitern oder das Entfernen von Füllmaterial durch eine frei konfigurierbare, rotierende Schneideinheit.



Omega 740/750

Für die Kabelbaumfertigung mit beidseitiger Bestückung von Kontaktgehäusen hat Komax die Bestückungsvollautomaten Omega 740 (fünf Prozessmodule) und Omega 750 (acht Prozessmodule) entwickelt. Da manuelle Schritte, das heisst Zwischenlagerung von Einzelleitungen und Transporte, bei der Omega wegfallen, ergeben sich Zeit- und Logistikeinsparungen. Das Schneiden, Crimpen und Bestücken des Kontakts erfolgt auf ein und derselben Maschine. Die Omega-Reihe ist die wirtschaftliche Antwort auf die laufende Miniaturisierung und die stets kleiner werdenden Lose. Mit ihr können gleichzeitig verschiedene autarke Kabelsätze hergestellt werden. Der automatische Kabelwechsler stellt ohne Umrüsten bis zu 36 verschiedene Leitungen aus dem gesamten Querschnittsbereich bereit.



Sylade 7H

Sylade 7H von Laselec ist die Handgeräteversion des stationären Laser Wire Stripper Sylade 7. Die patentierte Sylade-Lasertechnologie arbeitet mit hochpräzisen Halbleiterlasern, die sich exakt gesteuert um das Kabel drehen und die Isolation mit höchster Wiederholgenauigkeit auf die programmierte Tiefe einschneiden. Der Laserstrahl verarbeitet auf Knopfdruck runde, unrunde, geschirmte und verdrehte Leitungen mit sehr dünner Isolation. Sylade 7H ist perfekt auf Kabel für die Luft- und Raumfahrtindustrie abgestimmt, eignet sich aber ebenso für industrielle Anwendungen, wie z.B. die Verarbeitung von Aluminiumleitungen für Automobile, bei denen die empfindlichen Litzen nicht beschädigt werden dürfen.

KTR 160

Für das Bandagieren von Kabelsätzen und Modulen, wie z.B. Tür-, Batterie und Dachkabelsätze, entwickelte Kabatec die Bandagiermaschine KTR 160. Sie eignet sich auch für das Bandagieren von Hochvoltkabeln mit grossem Querschnitt. Da die Kabelkonfektionäre aus Kostengründen gefordert sind, ihre Produkte immer effizienter und in höherer Qualität zu fertigen, werden die Anforderungen an die Bedienbarkeit und die Prozessgenauigkeit von Maschinen immer grösser. Mit der KTR 160 hat Kabatec eine stabile, agile Maschine geschaffen, die dank dem exakten Bandvorschub, der intuitiven Touchscreen-Bedienung sowie der automatisch schliessenden Schutzhaube die Effizienz bei der Fertigung von Kabelsätzen deutlich steigert.



Geschäftsjahr 2017 und Strategie 2017–2021

INVESTIEREN, UM WEITER ZU WACHSEN

Komax hat 2017 ihre Marktführerschaft ausgebaut und sich in eine gute Position gebracht, um die Wachstumschancen neuer Technologien wie Elektromobilität und autonomes Fahren zu nutzen.



Beat Kälin, Verwaltungsratspräsident

Beat Kälin, wie beurteilen Sie das Geschäftsjahr 2017?

Beat Kälin: Komax hat 2017 wichtige Etappenziele erreicht auf dem Weg zur Erfüllung der ambitionierten Mittelfristziele 2017–2021. Dazu gehören unter anderem die erfolgreiche Lancierung zahlreicher neuer Produkte, die schrittweise Integration der 2016 akquirierten Unternehmen, der Ausbau der Marktpräsenz in Asien, die Akquisition von Laselec, der Eingang des ersten Grossauftrags aus der Aerospace-Industrie sowie der Spatenstich für den Kapazitätsausbau in Dierikon.

Ist Komax strategisch somit auf Kurs?

Beat Kälin: Der Automobilmarkt, unser mit Abstand wichtigster Markt, erlebt momentan eine sehr spannende Zeit. Themen wie Elektromobilität und autonomes Fahren werden die Branche verändern. Für uns als Markt- und Technologieführer bietet sich die Chance, diesen Wandel aktiv mitzuprägen und unsere führende Position weiter auszubauen. Wir haben 2017 mehrere Weichen gestellt, dass uns dies gelingen wird und wir somit nachhaltig erfolgreich sein können.

Matijas Meyer, was haben Sie konkret gemacht?

Matijas Meyer: Neue Technologien bringen neue Ansprüche mit sich. Damit wir diesen gerecht werden können, müssen wir uns frühzeitig mit ihnen auseinandersetzen. Nur so bringen wir neue Lösungen rechtzeitig auf den Markt. Ein gutes Beispiel ist die Elektromobilität. 2017 hatten erst gut 1% der weltweit rund 95 Millionen produzierten Fahrzeuge einen Elektroantrieb. Die Anzahl der zu verarbei-

tenden Hochvoltkabeln für den Motor ist somit noch relativ klein. Dennoch beschäftigt uns das Thema bereits seit längerer Zeit, sodass wir 2017 überzeugende Lösungen für die Verarbeitung und das Prüfen von Hochvoltkabel auf den Markt bringen konnten. Mit unserem 2017 in Ungarn aufgebauten Hochvolt-Kompetenzzentrum sind wir gut positioniert, wenn in den kommenden Jahren die Produktion von Elektrofahrzeugen rasant zunehmen wird.

Welches Potenzial hat das autonome Fahren?

Matijas Meyer: Das autonome Fahren bietet uns grundsätzlich deutlich mehr Chancen als die Elektromobilität. Denn dafür sind sehr viele Sensoren nötig und somit zusätzliche Kabel, die verarbeitet werden müssen. Zudem ist bei der Verarbeitung höchste Qualität – bis zur Nullfehlertoleranz – gefordert und die lückenlose Nachverfolgbarkeit einzelner Prozessschritte muss gewährleistet sein. Dies setzt den Einsatz von Automatisierungslösungen voraus, was für uns sehr positiv ist. Durch unsere gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung bin ich zuversichtlich, dass wir auch für die Ansprüche des autonomen Fahrens sehr gut gerüstet sind.

«Für uns als Markt- und Technologieführer bietet sich die Chance, den Wandel aktiv mitzuprägen und unsere führende Position weiter auszubauen.»

Beat Kälin

Sie haben 2017 rekordhohe CHF 36.7 Millionen für Forschung und Entwicklung ausgegeben. War dies ein strategischer Entscheid?

Beat Kälin: Die Automobilbranche befindet sich aufgrund der angesprochenen Entwicklungen im Umbruch. Zudem gibt es mehrere Trends, die dazu führen, dass der Druck kontinuierlich steigt, die Kabelverarbeitung zu automatisieren. Wer somit auch in Zukunft erfolgreich sein will, muss jetzt investieren. Denn in den kommenden Jahren wird sich entscheiden, wer bei den neuen Technologien die Nase vorn haben wird. Wir haben natürlich den Anspruch, die Nummer 1 zu bleiben und unseren Vorsprung weiter zu vergrößern. Es war deshalb ein strategisch wichtiger Entscheid, die Investitionen für Forschung und Entwicklung auf 8–9% des Umsatzes zu erhöhen.



Matijas Meyer, CEO

Darunter leidet aber die Marge...

Matijas Meyer: Kurzfristig gesehen nehmen wir durch diese höheren Aufwendungen einen etwas weniger stark steigenden EBIT in Kauf. Wir sind absolut überzeugt, dass sich diese Investitionen mittel- bis langfristig auszahlen werden und wir somit unser für 2021 formuliertes ambitioniertes Ziel von CHF 80–100 Millionen EBIT erreichen können.

Was bedeutet dies für 2018?

Matijas Meyer: Wir arbeiten laufend daran, unsere Operational Excellence zu verbessern und dadurch unsere Profitabilität zu steigern. Für 2018 gehen wir davon aus, dass wir den EBIT in absoluten Zahlen steigern werden. Aufgrund der weiterhin sehr hohen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung und des grösser werdenden Anteils an kundenspezifischen Anlagen sind einer Steigerung der EBIT-Marge im laufenden Jahr jedoch Grenzen gesetzt.

Sind diese kundenspezifischen Anlagen vergleichbar mit dem Systemgeschäft der 2016 verkauften Business Unit Medtech?

Beat Kälin: Wenn neue Anforderungen im Markt entstehen, begegnen wir diesen häufig zuerst mit kundenspezifischen Lösungen. Erst wenn die Nachfrage genügend gross ist, beginnen wir mit der kostenintensiven Entwicklung einer Serienmaschine. Ziel ist es, dass sich daraus eine Serienmaschine oder zumindest eine modulare Lösung entwickeln lässt, wenn sich zeigt, dass die Nachfrage genügend gross und standardisiert ist. So sind wir nun beispielsweise auch bei der Entwicklung der ersten Lösungen für die Verarbeitung von Hochvoltkabeln vorgegangen.

Diese kundenspezifischen Anlagen sind nicht vergleichbar mit dem risikoreichen Systemgeschäft, da die jeweiligen Aufträge deutlich kleiner sind, als sie bei Medtech waren. Zudem handelt es sich immer um Aufträge, bei denen es um unser Kerngeschäft, das heisst die Automatisierung der Kabelverarbeitung, geht.

Wie hat sich das Geschäft mit den Serienmaschinen 2017 entwickelt?

Matijas Meyer: Mit der neuen Maschinenplattform Alpha 530/550 haben wir den Markt in unserem Kerngeschäft (Crimp to Crimp) in allen Regionen gut durchdringen können. Die neuen Maschinen kommen bei unseren Kunden sehr gut an und haben die bisherigen Produkte deutlich schneller abgelöst, als wir es erwartet hätten. 2017 haben wir diverse neue Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette lanciert. Dieser personelle und finanzielle Aufwand hat sich gelohnt: Der Markt hat unsere neuen Lösungen sehr schnell und gut aufgenommen. Wir werden nun, wie es bei allen Neulancierungen üblich ist, die Produktionsprozesse kontinuierlich optimieren, um die Profitabilität schrittweise zu verbessern.

«Der Markt hat unsere neuen Lösungen sehr schnell und gut aufgenommen.»

Matijas Meyer

2017 haben Sie den ersten Grossauftrag aus der Aerospace-Industrie erhalten. Hat der Kunde Serienmaschinen oder kundenspezifische Anlagen bestellt?

Matijas Meyer: Grundsätzlich sind dies kundenspezifische Anlagen, die Basis bilden aber Serienmaschinen des Typs Zeta. Für uns ist der 2017 erhaltene Millionenauftrag ein Meilenstein, auf den wir über Jahre hingearbeitet haben. Dieses Projekt ist nur realisierbar, weil wir Experten verschiedener Gebiete zusammenbringen können, die über grosses Know-how und hervorragende Lösungen für einzelne Prozessschritte verfügen. Dazu gehören auch die Laser-Anwendungen unserer Tochtergesellschaft Laselec. Mit unseren Anlagen wird die Automatisierung der Kabelverarbeitung in der Aerospace-Industrie auf ein noch nie dagewesenes Niveau steigen. Deshalb sind wir zuversichtlich, dass wir in den kommenden Jahren weitere Kunden und Aufträge in diesem Marktsegment gewinnen können.

Sind solche Grossaufträge der Grund, weshalb der Bestellungseingang stärker als der Umsatz gestiegen ist?

Matijas Meyer: Kundenspezifische Anlagen haben tendenziell längere Lieferzeiten und sind somit einer der Gründe für die hohe Book-to-Bill-Ratio von 1.10. Ein weiterer Grund ist, dass wir für rund CHF 10 Millionen Maschinen bereits fertig oder beinahe fertig produziert haben, diese aber noch nicht in den Umsatz eingeflossen sind. Umso positiver ist, dass wir den Umsatz dennoch um 9.6% steigern konnten. 6.0% des Wachstums waren organisch. Sehr gefreut hat mich insbesondere, dass der Bestellungseingang um 21.5% auf rund CHF 450 Millionen zugenommen hat. Das Plus zeigt, dass wir unseren Marktanteil vergrössern konnten und auf dem richtigen Weg sind, um unsere ambitionierten Ziele 2017–2021 erreichen zu können. Dies ist das Verdienst unserer über 1800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 2017 sehr viel dafür getan haben, dass wir unsere Kunden immer wieder aufs Neue begeistern konnten. Vielen Dank für diesen hervorragenden Einsatz!

Komax hat 2017 ein höheres Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) erzielt als 2016. Weshalb heben Sie die Dividende nicht an?

Beat Kälin: In unserer Strategie 2017–2021 haben wir definiert, dass die Ausschüttungsquote 50–60% des EAT beträgt. Mit der vom Verwaltungsrat beantragten Ausschüttung erreichen wir eine Quote von über 59% und schöpfen die Bandbreite somit aus. Zudem darf nicht vergessen werden, dass wir 2017–2020 über CHF 90 Millionen in Infrastrukturprojekte investieren. Somit ist es ein sehr positives Zeichen, dass wir es uns trotz der hohen Investitionen leisten können, über 59% des Gewinns an unsere Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten.

Sind die Investitionen die Folge von Kapazitätsengpässen?

Matijas Meyer: Die Gründe für die einzelnen Bauprojekte sind unterschiedlich. Bei unserem Hauptsitz in der Schweiz fand im August 2017 der Spatenstich für ein über 20 000 m² grosses neues Produktions- und Bürogebäude statt. Ziel ist, dass dereinst alle Mitarbeitenden in der Schweiz, die momentan auf drei Standorte verteilt sind, am Hauptsitz arbeiten können. Das neue Gebäude ist voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2019 bezugsbereit. Wie erwähnt sind wir daran, in Ungarn das Kompetenzzentrum Hochvolt aufzubauen. Um künftig die steigende Nachfrage nach Hochvolt-Lösungen befriedigen zu können, benötigen wir deutlich mehr Kapazität. Wir gehen momentan davon aus, dass das neue Gebäude bis Ende 2018 fertiggebaut ist.

«Unser Erfolg ist das Verdienst unserer über 1800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 2017 viel dafür getan haben, dass wir unsere Kunden immer wieder aufs Neue begeistern konnten.»

Matijas Meyer

Und weshalb bauen Sie in Deutschland aus?

Matijas Meyer: Komax SLE in Grafenau ist unser Kompetenzzentrum für Infotainment und Hochfrequenztechnik in der Automobilbranche. Die kundenspezifischen Anlagen, die wir dort bauen, werden insbesondere im Zusammenhang mit dem autonomen Fahren immer stärker nachgefragt. Um genügend Platz zu haben, damit wir all die benötigten Anlagen bauen können, werden wir mit einem Erweiterungsbau die bisherige Fläche mehr als verdoppeln. Auch die Nachfrage nach Bandagier- und Assembliertechnik steigt stetig. Deshalb investieren wir in Burghaun in einen Neubau für Kabatec. Beide Bauprojekte planen wir bis Ende 2018 abzuschliessen zu können.

Sie investieren nicht nur in Gebäude, sondern auch in die Digitalisierung. Was hat höhere Priorität?

Beat Kälin: Es ist beides notwendig! Wir haben 2017 ein neues ERP-System in der Schweiz und in Singapur eingeführt, das wichtig für uns ist, um Prozesse zu vereinfachen und somit die Effizienz zu erhöhen. Bis es jedoch so weit ist, haben wir noch einige Hausaufgaben zu erledigen, was bei einem solch grossen ERP-Projekt nicht ungewöhnlich ist. In den kommenden Jahren werden wir das ERP an weiteren Standorten einführen. Grundsätzlich ist die digitale Transformation ein wichtiges strategisches Thema bei Komax. Dazu gehört nicht nur unsere interne Digitalisierung, sondern auch die Unterstützung unserer Kunden bei diesem Wandel.

Wie unterstützen Sie Ihre Kunden?

Matijas Meyer: Indem wir für sie Lösungen entwickeln, die ihnen ermöglichen, in ihrer Produktion Industrie 4.0 zu implementieren. Mit unserer 2017 lancierten Bediensoftware Komax HMI erhalten unsere Kunden beispielsweise

die Möglichkeit, ihre Maschinen mit einem Produktionssystem zu vernetzen. Dadurch können sie jederzeit ihre Produktionsdaten in Echtzeit analysieren. Alle Daten werden ausnahmslos dokumentiert und sind somit nachverfolgbar. Sollte es bei einem Fahrzeugtyp zu einer Rückrufaktion aufgrund einer fehlerhaften Kabelverarbeitung kommen, ist diese Nachverfolgbarkeit ein grosser Vorteil. Denn dadurch kann das Problem besser eingegrenzt werden und die Anzahl zurückzurufender Fahrzeuge wird dadurch deutlich reduziert. Wir arbeiten momentan an unterschiedlichen Digitalisierungsthemen, die dazu beitragen, dass wir unseren Kunden in den kommenden Jahren weiteren Mehrwert bieten können.

Welches sind die grossen Themen auf Ihrer Agenda 2018?

Matijas Meyer: Wie erwähnt investieren wir kräftig in Forschung und Entwicklung sowie in neue Produktionsstätten. Da gilt es aufmerksam zu sein, dass wir die Budgets einhalten und unsere Ziele erreichen. Ein ständiges Thema ist die Optimierung unserer Prozesse. Durch das enorme organische und akquisitorische Wachstum der vergangenen Jahre arbeiten wir laufend daran. Für uns ist dies ein wichtiges Element, um die Profitabilität steigern zu können. Die Integration der 2017 übernommenen Unternehmen und Mitarbeitenden ist ein weiterer Schwerpunkt. Ich könnte noch zahlreiche weitere Themen ergänzen. Insgesamt halte ich fest, dass ich sehr zuversichtlich bin, dass wir 2018 weitere Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie 2017–2021 erzielen werden.

GLOBALE MEGATRENDS

Die Nachfrage nach Automatisierungslösungen nimmt stetig zu und beschleunigt das Wachstum von Komax. Globale Megatrends wie Umweltbewusstsein, Sicherheit sowie vernetzte und erschwingliche Fahrzeuge tragen wesentlich dazu bei. Denn sie führen zu mehr und neuartigen Kabeln in den Fahrzeugen, die aufgrund von Faktoren wie Qualität, Effizienz, Komplexität, Kosten, Miniaturisierung und Nachverfolgbarkeit eine zunehmend automatisierte Verarbeitung erfordern.

Globale Megatrends unterstützen langfristig das Geschäft von Komax. Dazu zählen das wachsende Umweltbewusstsein der Konsumenten und das damit einhergehende Ziel von emissionsfreien Fahrzeugen. Der Elektromobilität kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu. Ein weiterer Megatrend ist die wachsende Vernetzung. Die Infotainmentsysteme in den Fahrzeugen werden zunehmend umfassender und komplexer. Integrierte Informationssysteme bilden die Basis für die Zukunft: das autonome Fahren. Das Bedürfnis nach mehr Sicherheit im Strassenverkehr zählt ebenfalls zu den Megatrends. Dabei steht nicht mehr nur der Unfallschutz im Vordergrund, sondern vor allem auch die Unfallvermeidung. Als Folge davon wird die Anzahl Sensoren in den Fahrzeugen weiter steigen. Schliesslich zeichnet sich auch ein globaler Megatrend zu erschwinglichen Fahrzeugen ab. Dies bedingt eine höhere Kosteneffizienz in der Fertigung, wodurch der Druck steigt, die Kabelverarbeitung weiter zu automatisieren.

Mehr Kabel pro Fahrzeug

Die Megatrends münden in eine zunehmende Elektrifizierung der Fahrzeuge. Dadurch steigt die Anzahl Kabel, die pro Fahrzeug konfektioniert werden muss. Bordnetze von Personenwagen der Kompaktklasse umfassen heute rund 1300 Leitungen, 2300 Crimpkontakte und 250 Steckgehäuse. Fahrzeuge der Oberklasse benötigen sogar rund 1800 Leitungen, 3200 Crimpkontakte und 300 Steckgehäuse. Die Innovationen im Fahrzeugbau, neue Funktionalitäten und der stetig steigende Ausrüstungsgrad in sämtlichen Fahrzeugklassen führen dazu, dass der Bedarf an Leitungen und Crimpkontakten weiter zunimmt. Diese seit einigen Jahren spürbare Tendenz wird sich künftig noch beschleunigen und verstärken.

Druck auf Automatisierung

Ein Grossteil der Kabelsatzherstellung erfolgt heute noch von Hand. Doch steigende Lohnkosten und knapper werdende personelle Ressourcen begünstigen Investitionen in Automatisierungslösungen. Mit der Zunahme der Komplexität erhöhen sich bei der manuellen Kabelverarbeitung und Montage die Fehlerquellen. Manuelle Prozesse werden diesen Anforderungen immer weniger gerecht. Zudem können sie die lückenlose Nachverfolgbarkeit der einzelnen Prozessschritte nicht in gleichem Mass sicherstellen wie Automatisierungslösungen. Dadurch wird beispielsweise eine nachträgliche Fehlersuche erschwert. Intelligente Automatisierungslösungen, Qualitätssicherungstools und Testsysteme zur Prüfung von Kabelsätzen vor dem Einbau in Fahrzeuge helfen, die Effizienz und Sicherheit im Produktionsprozess zu gewährleisten. Dies wurde von den Automobilherstellern erkannt. Deshalb fordern sie von ihren Zulieferern mehr und mehr, den Automatisierungsgrad ihrer Produktion zu erhöhen.

Zunehmende Komplexität und Miniaturisierung

Die Fahrzeugindustrie verlangt zunehmend nach Subsystemen und Bauteilen, die mehr leisten, weniger Raum und Gewicht beanspruchen, aber gleichzeitig günstig in der Beschaffung sind und höchst verlässlich funktionieren. Diesen Forderungen sehen sich nicht nur die direkten Zulieferer der Automobilindustrie, sondern auch deren Lieferanten und Geschäftspartner ausgesetzt. Die einzelnen Subsysteme und Baugruppen, allen voran die Kabelsätze, werden ausserdem immer komplexer. Gleichzeitig schreitet die Miniaturisierung voran. Um Herstellungskosten, Gewicht und Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge zu reduzieren, werden die zu verarbeitenden Einzelteile stetig kleiner, was eine manuelle Bearbeitung erschwert oder sogar verunmöglicht.

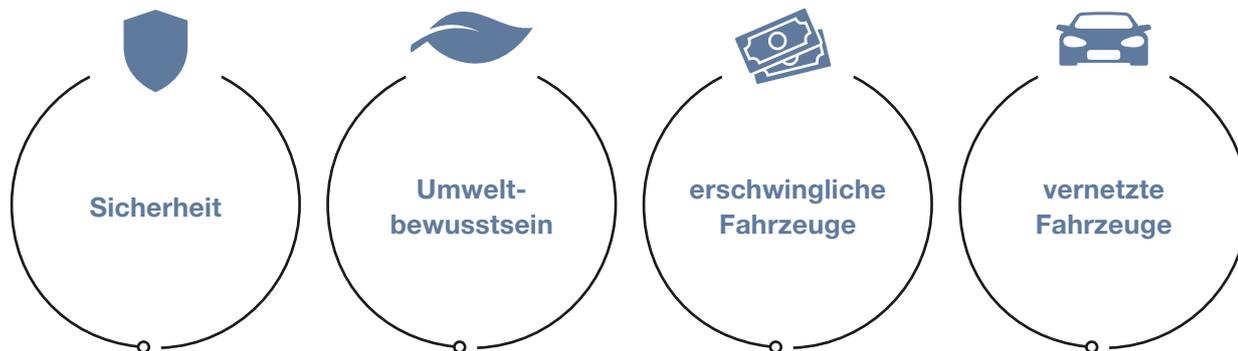
Vorteile für Komax

In den letzten Jahren profitierte Komax von einer boomenden Automobilindustrie. Dank der globalen Präsenz vermochte sie nicht nur regional unterschiedliche Zyklen auszugleichen, sondern wuchs insgesamt deutlich stärker als die Automobilindustrie. Prognosen für die weltweite Nachfrage nach Automobilen gehen im mehrjährigen Durchschnitt von einem jährlichen Wachstum von rund 2 bis 3% aus. Die Nachfrage nach Automatisierungslösungen zur Kabelverarbeitung wird jedoch nur teilweise durch die Produktions- und Absatzzahlen von Fahrzeugen bestimmt. Für Komax sind die genannten Faktoren, wie die steigende Komplexität der Bordnetze, die fortschreitende Miniaturisierung oder die höheren Qualitäts- und Effizienzansprüche der Automobilhersteller, genauso wichtige Wachstumstreiber von Automatisierungslösungen. Zudem erhält Komax durch neuartige Kabel (z.B. für Infotainmentsysteme oder Elektrofahrzeuge) sowie neue Materialien (z.B. Aluminium) die Chance für weitere Alleinstellungsmerkmale und damit weiteres Wachstum. Durch all diese Faktoren bietet sich Komax ein zusätzliches Wachstumspotenzial von jährlich 2 bis 3%.

Das sich rasch ausbreitende Prinzip der Nullfehlertoleranz führt dazu, dass der Bedarf an Prüfsystemen, welche die hundertprozentige Funktionalität von in Fahrzeugen verbauten Kabelsätzen und Baugruppen sicherstellen, weiter zunimmt. Denn fehlerhafte Kabelsätze können nur mit grossem Aufwand auf Kosten der Produktivität und Rentabilität repariert oder ersetzt werden, wenn sie einmal im Fahrzeug eingebaut sind. Kommt es zu Funktionsmängeln der Elektronik in ausgelieferten Fahrzeugen, ist zudem mit einem hohen Reputationsschaden zu rechnen.

Komax verfügt über eine breite Lösungspalette, die ihren Kunden überzeugende Antworten auf die globalen Megatrends liefert. Diverse Trends der Automobilindustrie trifft Komax auch in den anderen Marktsegmenten an, in denen sie tätig ist. Mit ihrem Know-how und ihrem marktnahen Produktsortiment ist Komax für ein Wachstum auch ausserhalb der Automobilindustrie sehr gutgestellt.

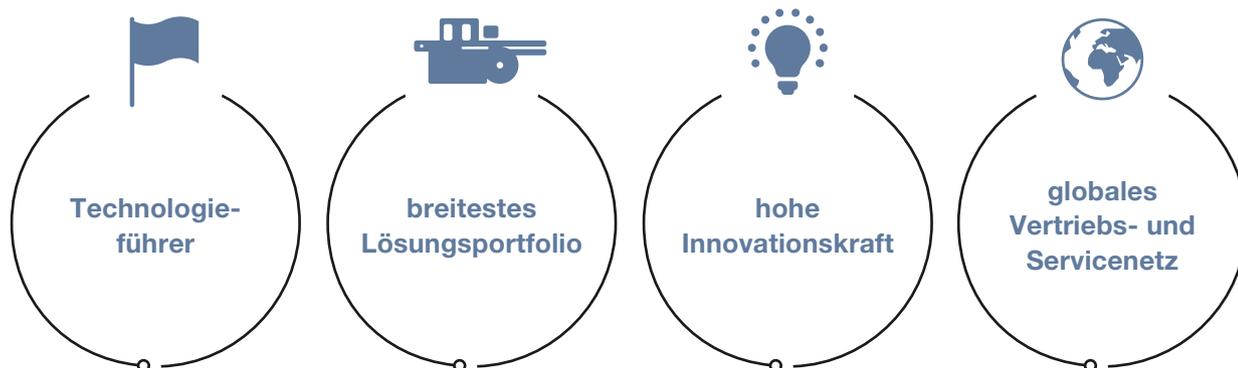
GLOBALE MEGATRENDS



WACHSTUMSTREIBER

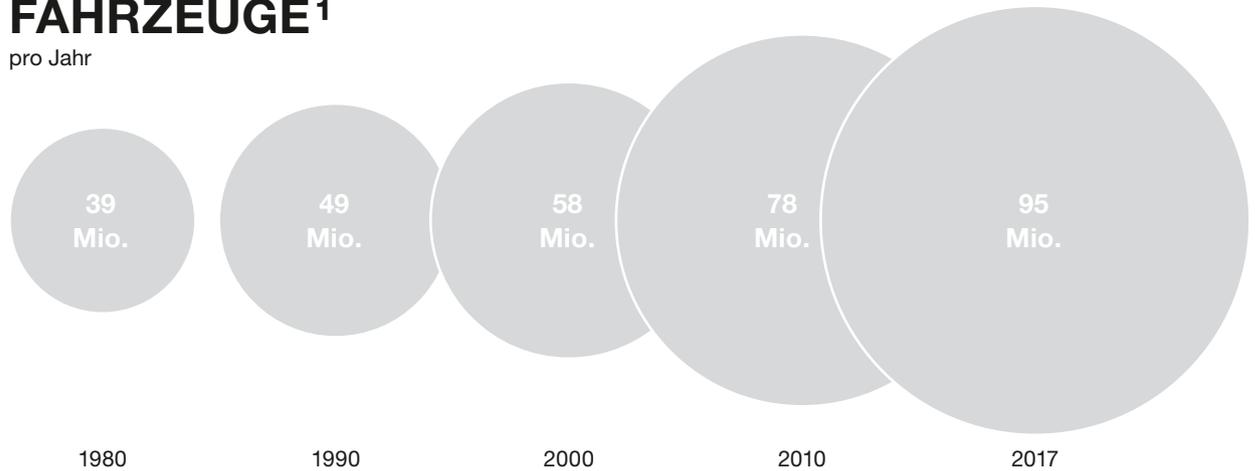


VORTEILE VON KOMAX



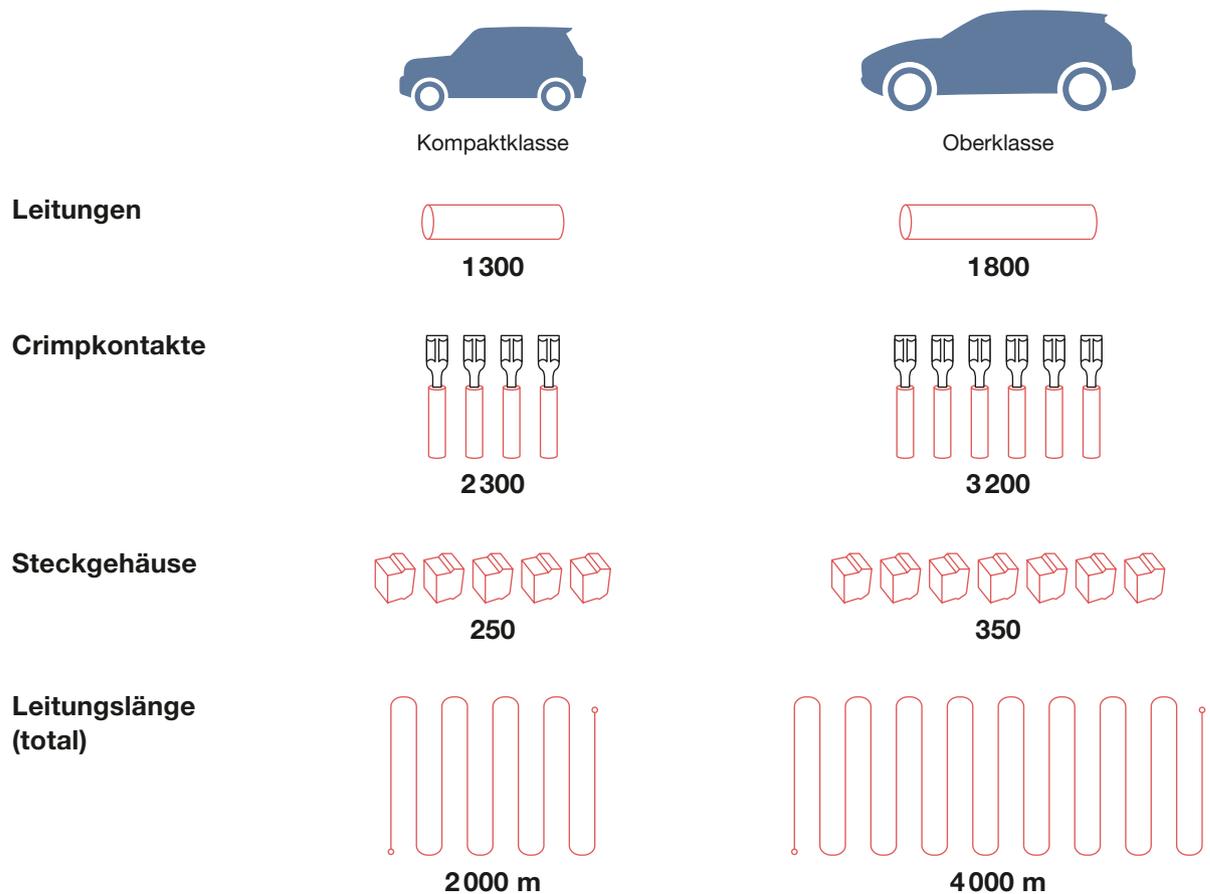
ANZAHL WELTWEIT PRODUZIERTER FAHRZEUGE¹

pro Jahr



¹ Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (Quelle: IHS Markit).

ZUNEHMENDE ELEKTRIFIZIERUNG



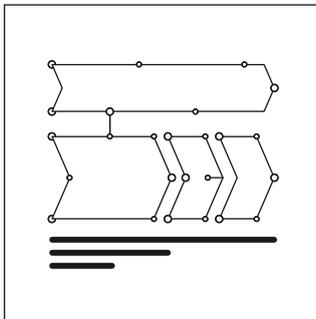
GESCHÄFTS- MODELL UND STRATEGIE

Lösungen für die automatisierte Kabelverarbeitung in vier Marktsegmenten sind die Stärke von Komax. Hier ist Komax Pionier, Markt- und Technologieführer und strebt danach, diese weltweite Spitzenposition weiter auszubauen. Dazu verfolgt sie vier strategische Stossrichtungen. Überdurchschnittliche Profitabilität und weiteres nachhaltiges Wachstum sind dabei wichtige Ziele. Damit verbunden ist ein umweltbewusstes, soziales und gegenüber allen Anspruchsgruppen verantwortungsvolles Handeln.

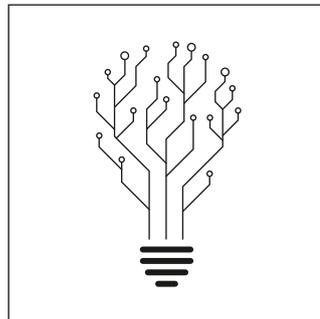
Komax ist auf innovative Lösungen für sämtliche Anwendungen der Kabelverarbeitung sowie für die Prüfung von Kabelsätzen spezialisiert. Im Vordergrund stehen Prozesse wie das Messen, Schneiden, Abisolieren, Kontaktieren (Crimpen) und Bandagieren von Leitungen sowie das Bestücken von Steckergehäusen und die Prüfung von Kabelsätzen. Komax bietet ihren Kunden sowohl voll- und halbautomatische Serienmodelle als auch kundenspezifische Anlagen (für alle Automatisierungs- und Individualisierungsgrade), welche die Prozesse optimieren und gleichzeitig die Produktivität erhöhen. Sie werden ergänzt mit einem umfangreichen Angebot an Qualitätssicherungsmodulen, Testgeräten und Vernetzungslösungen für die sichere und effiziente Produktion von Kabelsätzen. Lösungen, welche die Verfügbarkeit installierter Anlagen erhöhen und ihre Produktivität prüfen, gehören ebenso zur Angebotspalette wie intelligente Software. Damit verschafft Komax den Kunden beste Voraussetzungen, damit sie ihren Vorsprung auf ihre Mitbewerber festigen und ausbauen können.

Vier strategische Stossrichtungen

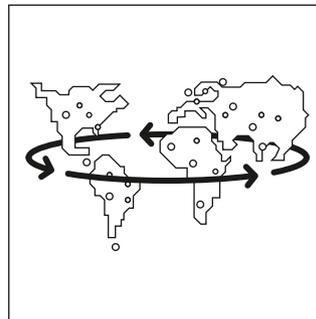
Komax verfügt über mehr als 40 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von kundengerechten Lösungen für die Kabelverarbeitung. Sie ist Technologie- und Marktführerin und ihr Marktanteil ist mehr als doppelt so hoch wie derjenige des nächsten Mitbewerbers. Um diese weltweite Führungsposition weiter ausbauen zu können, verfolgt Komax eine Wachstumsstrategie mit vier Stossrichtungen:



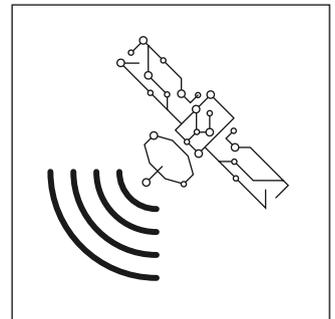
Lösungen entlang der Wertschöpfungskette



Innovative Fertigungskonzepte



Erhöhung der globalen Reichweite



Entwicklung von Non-Automotive-Märkten

Lösungen entlang der Wertschöpfungskette

Aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrung und der Nähe zu ihren Kunden kennt Komax deren Bedürfnisse und bietet ihnen ein umfassendes Sortiment an innovativen und zuverlässigen Automatisierungslösungen an. Die Angebotspalette deckt die kapitalintensivsten und kritischsten Prozesse der Wertschöpfungskette ihrer Kunden ab – vom Messen und Schneiden der Kabel über das Bandagieren bis zum Testen des Kabelsatzes (siehe Seiten 32 und 33). Dabei setzt Komax einerseits auf Eigenentwicklungen und andererseits auf das Know-how etablierter Partner. Ihre Kunden erhalten dadurch Lösungen für die wichtigsten Anwendungen der Kabelverarbeitung aus einer Hand. Dies ist weltweit einzigartig. Durch mehrere Akquisitionen in den vergangenen Jahren ist es Komax gelungen, bestehende Lücken in ihrer Angebotspalette zu schliessen und dadurch Gesamtlösungen anzubieten. Damit ihre Kunden die Produktivität künftig weiter erhöhen können, arbeitet Komax u.a. mit Logistik- und Software-Partnern zusammen. Komax ist bestrebt, die einzelnen Prozesse der Wertschöpfungskette miteinander zu vernetzen und zu steuern, wie beispielsweise mit dem in Zusammenarbeit mit iTAC Software lancierten Komax MES (Manufacturing Execution System), einer Produktionssteuerungs-Software für die Kabelverarbeitungsindustrie 4.0.

Innovative Fertigungskonzepte

Innovationen sind für ein marktführendes Unternehmen wie Komax von höchster strategischer Bedeutung. Deshalb investiert Komax bereits seit Jahren in Innovationen zur Optimierung des bestehenden Produktsortiments und in Neuentwicklungen (siehe Seiten 16 und 17). Jährlich wendet Komax rund 8–9% des Umsatzes für Forschung und Entwicklung auf mit dem Ziel, die Effizienz und Sicherheit der Prozesse ihrer Kunden zu erhöhen. Sämtliche Aktivitäten sind konsequent auf Kundenbedürfnisse und Kundenerwartungen ausgerichtet. Darum arbeiten bei Komax in der Regel interdisziplinäre Teams aus Marketingexperten, Produktmanagern und Ingenieuren der Entwicklungsabteilung an Innovationsprojekten. Beispielsweise werden durch die geschickte Kombination verschiedener Prozesse und Technologien die Schnittstellen sowie die Durchlaufzeiten reduziert. Gleichzeitig wird die Verarbeitungssicherheit erhöht.

Erhöhung der globalen Reichweite

Komax verfügt über 19 Produktionsstandorte, die sich in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Afrika befinden. Über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen erbringt Komax Verkaufs- und Serviceunterstützung in über 60 Ländern und verfügt damit über eine einzigartige globale Präsenz. Komax hat sich zum Ziel gesetzt, nah bei ihren Kunden zu sein, um einen ausgezeichneten Service mit möglichst tiefen Reaktions- und Lieferzeiten bieten zu können.

Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen die Komax-Kunden flexibel sein und die wirtschaftlich optimalen Standorte für ihre Produktion wählen – das heisst, sich in der Nähe ihrer Abnehmer niederlassen. Dies gilt auch für Komax. Um stets nah bei ihren Kunden zu bleiben, auch wenn sich diese örtlich verändern, ist von Komax ebenfalls Flexibilität gefordert. Aus diesem Grund ist Komax bestrebt, die globale Reichweite gezielt auszuweiten, sei dies durch Akquisitionen, wie im Abschnitt «Selektive Akquisitionen» beschrieben, oder durch die Eröffnung neuer Standorte (siehe ab Seite 6). Die starke globale Präsenz von Komax widerspiegelt sich ebenfalls in der prozentualen Verteilung der Umsätze nach Regionen. Die einzelnen Regionen – Europa (inkl. Afrika), Asien/Pazifik sowie Nord/Südamerika – erwirtschafteten 2017 je zwischen 19 und 61% des Umsatzes von Komax.

8–9%

des Umsatzes für F&E-Ausgaben

Entwicklung von Non-Automotive-Märkten

Komax erzielt über 85% des Umsatzes mit Kunden aus der Automobilindustrie. Marktschätzungen zeigen, dass gegen 60% der weltweit verarbeiteten Leitungen in Automobilen verbaut werden. Der hohe Anteil erklärt sich dadurch, dass die Automobilindustrie in der Standardisierung und Automatisierung am weitesten fortgeschritten ist. Die grossen Volumen an zu verarbeitenden Leitungen in grossen Losgrössen sowie die hohen Anforderungen an die Verarbeitungsqualität sind wesentliche Faktoren, die für automatisierte Lösungen sprechen.

Neben der Automobilindustrie (Automotive) gibt es zahlreiche weitere Märkte, die unzählige Kabel verarbeiten. Komax konzentriert sich schwergewichtig auf drei zusätzliche Marktsegmente (siehe Seiten 12 und 13), die Synergiepotenzial mit dem Kerngeschäft haben: Luft- und Raumfahrt (Aerospace), Tele- und Datenkommunikation (Telecom & Datacom) sowie Industrieanwendungen (Industrial). Diese tragen heute einen noch relativ geringen Anteil zum Umsatz bei. Eine stärkere Durchdringung dieser Märkte, wie sie Komax anstrebt, birgt längerfristig attraktive Wachstumschancen. Um diese zu nutzen, werden gezielte Investitionen in Marketing und Vertrieb weiterhin unerlässlich sein. Wie u.a. der 2017 erhaltene erste Grossauftrag aus dem Aerospace-Bereich zeigt, tragen die jahrelangen Anstrengungen Früchte. Mit den Grossanlagen von Komax, die 2018 bis 2020 dem Kunden ausgeliefert werden, wird die Automatisierung der Kabelverarbeitung auf ein Level gehoben, das bisher in der Aerospace-Industrie noch nie erreicht wurde.

Die Megatrends im Automobilssektor beeinflussen diese drei Marktsegmente in unterschiedlicher Form. Das Synergiepotenzial mit dem bestehenden Kerngeschäft in der Automobilindustrie ist allerdings beträchtlich. Themen wie beispielsweise Sicherheit, Leichtbau, Multimedia, kleine Losgrössen und vernetzte Fertigung/Industrie 4.0 werden in den drei neuen Marktsegmenten teilweise bereits seit Jahren bearbeitet. Diese Erfahrungen macht sich Komax bei der Entwicklung von Automatisierungslösungen für die Automobilindustrie zunutze. Umgekehrt profitieren die Marktsegmente Aerospace, Telecom & Datacom und Industrial vom grossen Know-how im Kerngeschäft. Dies, indem Komax vor allem bestehende Automotive-Lösungen adaptiert und, wo nötig, gezielt segmentspezifische Produkte neu entwickelt.

Selektive Akquisitionen

Die Komax Gruppe will primär organisch wachsen. Im Rahmen einer klar definierten Akquisitionsstrategie, die sich an den vier strategischen Stossrichtungen orientiert, prüft sie zudem sorgfältig potenzielle Übernahmekandidaten und Übernahmegelegenheiten. Komax beabsichtigt, ihre führende Marktposition mit weiteren Akquisitionen und Beteiligungen zu stärken.

Die in den vergangenen Jahren getätigten Akquisitionen haben wesentlich zur Umsetzung der strategischen Stossrichtungen beigetragen. Als Beispiele seien hier die Akquisitionen der TSK Gruppe (2012, Lösungen entlang der Wertschöpfungskette), von SLE quality engineering (2014, innovative Fertigungskonzepte) und der Thonauer Gruppe (2016, Erhöhung der globalen Reichweite) genannt. Im Berichtsjahr hat Komax die Assets von Practical Solution (inkl. rund 30 Mitarbeitenden des Entwicklungs- und Produktionsstandorts in Singapur und des Vertriebsstandorts in Schanghai) übernommen sowie die Firma Laselec (siehe Seite 30) akquiriert. Practical Solution stärkt die Position von Komax im Wachstumsmarkt Asien, Laselec erschliesst Komax das Marktsegment Aerospace und fördert die Entwicklung der Non-Automotive-Märkten.

Marken der Komax Gruppe

Die Akquisitionen der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass die Komax Gruppe zusätzlich zur Marke Komax mit vier weiteren Marken im Markt präsent ist.

komax

Komax stellt innovative Serienmaschinen und kundenspezifische Anlagen für die automatisierte Kabelverarbeitung her. Diese automatisieren mehrere Prozesse wie u.a. Ablängen, Abisolieren, Beschriften, Crimpen und Verdrillen oder können ganze Kabelbäume vollautomatisch fertigen. Die Kunden von Komax stammen hauptsächlich aus den Marktsegmenten Automotive, Aerospace, Telecom & Datacom und Industrial.

Die 1975 von Max Koch gegründete Komax begann als Drei-Mann-Betrieb. Bereits in den Anfängen zeichnete sich das Unternehmen durch Pioniergeist aus. Nach einem Jahr lancierte es den ersten Kabelblängautomaten mit Schrittmotorantrieb und 1982 den weltweit ersten mikroprozessorgesteuerten Crimpvollautomaten. Auch die Auslandexpansion wurde mit der Gründung von Komax USA im Jahr 1981 früh eingeleitet.

Der Hauptsitz und grösste Produktionsstandort von Komax befindet sich in Dierikon, Schweiz. Ausserhalb Europas produziert Komax in Asien.

TSK

A KOMAX GROUP COMPANY

TSK entwickelt und vertreibt Prüfsysteme und Adaptionseinheiten zur Prüfung von Kabelsätzen und weiteren elektrisch-elektronischen Baugruppen und Komponenten. Die TSK-Produkte werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie eingesetzt und überall dort, wo komplexe Baugruppen auf ihre Funktion zu überprüfen sind, um dadurch Fehler im Fertigungsprozess früh zu erkennen.

TSK verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der Qualitätssicherung in der Kabelkonfektion. Das Unternehmen wurde 1983 von Helmut Kahl als Test Systeme Kahl, kurz TSK, gegründet und hat seinen Hauptsitz in Porta Westfalica, Deutschland. Die TSK Gruppe produziert in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika sowie Asien. Sie gehört seit August 2012 zur Komax Gruppe.

Thonauer wurde 1988 von Friedrich Thonauer in Österreich gegründet und hat den Hauptsitz in Wien. Zusätzlich zu Österreich ist Thonauer in Rumänien, Tschechien, Ungarn und in der Slowakei vertreten. Der Schwerpunkt liegt auf dem Handel mit Maschinen für die Kabelverarbeitung insbesondere für die Automobil-, Elektro- und Elektronikindustrie.



Die Thonauer Gruppe beschäftigt rund 70 Mitarbeitende und gehört seit 2016 zu Komax. Bereits in den Jahrzehnten davor arbeiteten die beiden Unternehmen sehr erfolgreich partnerschaftlich zusammen. Thonauer war seit den Anfängen die Vertretung von Komax in sieben Ländern in Mittel- und Osteuropa.

Kabatec ist weltweiter Marktführer im Bereich der Bandagiertechnik. Das Technologieunternehmen mit Hauptsitz in Burghaun, Deutschland, ist auf das Bandagieren, Bündeln und Montieren von Befestigungen an Kabelsätzen spezialisiert.



Zur Kernkompetenz des 2008 gegründeten Unternehmens gehört die Entwicklung und Produktion von halb- und vollautomatischen Maschinen für die Verarbeitung von klebenden und nicht klebenden Bändern. Es bedient hauptsächlich Kunden aus der Automobilzulieferindustrie und bietet diesen sowohl Serienmaschinen als auch kundenspezifische Anlagen.

Kabatec beschäftigt rund 70 Mitarbeitende und gehört seit Juli 2016 zu Komax. Davor pflegten die beiden Unternehmen seit mehreren Jahren eine strategische Partnerschaft.

Laselec mit Hauptsitz in Toulouse, Frankreich, entwickelt lasergestützte Lösungen für die Abisolierung und Markierung von Kabeln sowie intelligente Verlegebretter für die Kabelsatzfertigung. Diese werden hauptsächlich in der Luft- und Raumfahrtindustrie eingesetzt. Das Unternehmen wurde 2001 gegründet und hat unter anderem eine Niederlassung in den USA.



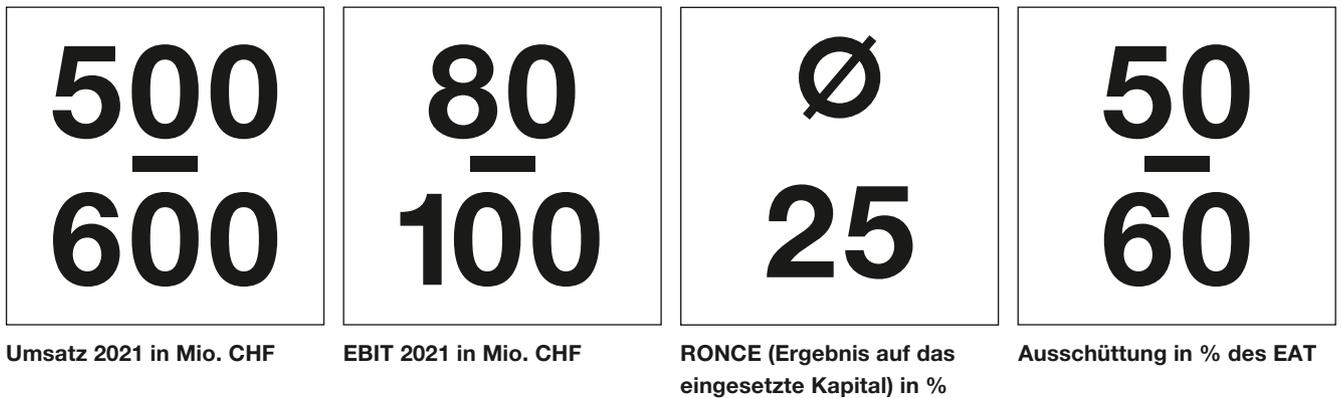
Bei der Entwicklung und Produktion von Serienmaschinen sowie kundenspezifischen Lösungen für die lasergestützte Kabelverarbeitung gehört Laselec zu den weltweit führenden Unternehmen. Es erfüllt alle wesentlichen internationalen Qualitätsstandards der Luftfahrtindustrie und zählt die namhaften Luftfahrzeughersteller zu seinen Kunden.

Laselec beschäftigt rund 70 Mitarbeitende und gehört seit Oktober 2017 zu Komax. Bereits 2015 beteiligte sich Komax mit gut 20% an Laselec. Seither arbeiteten die beiden Unternehmen in diversen Projekten erfolgreich zusammen. Durch die Partnerschaft fanden die Lösungen von Laselec vermehrt Einzug in der Automobilindustrie.

Ambitionierte Ziele 2017–2021

Die Komax Gruppe zeichnet sich durch eine sehr starke Eigenkapitalbasis und eine hohe Profitabilität aus. Dieses solide Fundament ermöglicht Komax, Opportunitäten zur Weiterentwicklung des Unternehmens konsequent wahrzunehmen. Zudem bietet es Sicherheit in herausfordernden Zeiten.

Für die Strategieperiode 2017–2021 hat sich Komax ambitionierte Ziele beim Wachstum, bei der Profitabilität und der Rentabilität gesetzt. Dadurch will sie ihre führende Position ausbauen und über profitables Wachstum den Wert des Unternehmens weiter steigern.



Mit der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Geschäftsstrategie will Komax nachhaltig Wert schaffen, wovon auch ihre Investoren profitieren werden. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2021 jährlich 50–60% des Gruppenergebnisses nach Steuern (EAT) an ihre Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten.

Der bis 2021 angestrebte Umsatz von CHF 500–600 Millionen soll sowohl durch organisches als auch durch akquisitorisches Wachstum erreicht werden. Dabei geht Komax davon aus, in den Jahren bis 2021 mindestens eine jährliche organische Wachstumsrate zu erreichen, welche die stetig steigende Automobilproduktion sowie die zunehmende Anzahl an Kabeln in den Fahrzeugen widerspiegelt (CAGR: 4–6%).

Komax hat sich als Gesamtlösungsanbieter positioniert. Sie unterstützt ihre Kunden mit Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Da die Profitabilität der angebotenen Lösungen schwanken kann, steht bei Komax nicht die EBIT-Marge im Fokus, sondern die Erhöhung des absoluten EBIT bis 2021 (auf CHF 80–100 Millionen).

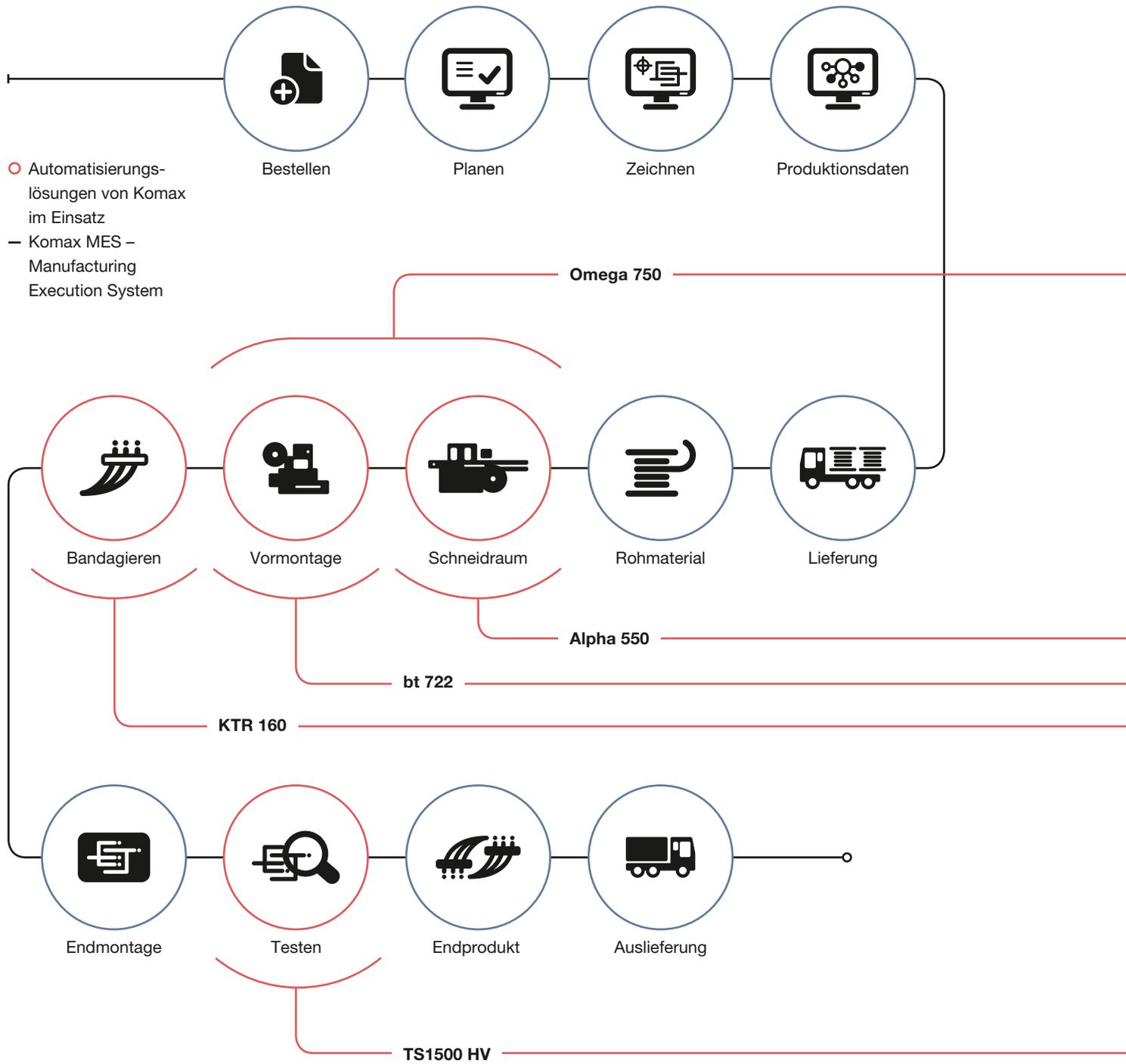
	2017	2016 ¹
Umsatz (in CHF Mio.) ²	408.5	372.7
EBIT (in CHF Mio.)	55.1	55.4
RONCE (in %) ³	23.8	26.6
Ausschüttungsquote (in % des EAT)	59.2	63.4

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

² Der Umsatz der im April 2016 verkauften Business Unit Medtech ist nicht enthalten.

³ Der Return on Net Capital Employed (RONCE) berechnet sich aus dem EBIT und dem durchschnittlich eingesetzten operativen Kapital. Das durchschnittlich eingesetzte operative Kapital entspricht der Summe aller kurz- und langfristigen operativen Vermögenswerte (ohne immaterielles Anlagevermögen und latente Steuerguthaben), bereinigt um das Abzugskapital. Beim Abzugskapital handelt es sich um die kurzfristigen Fremdkapitalanteile, die dem operativen Geschäft zinslos zur Verfügung stehen (ohne Rückstellungen und zeitliche Abgrenzungen).

LÖSUNGEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE



Der Grossteil der Komax-Kunden sind Kabelsatzkonfektionäre, die einzelne Kabel – mehrheitlich von Hand – zu Kabelsätzen (Kabelbäumen) verarbeiten und diese anschliessend Fahrzeugherstellern (OEM) liefern. Zur automatisierten, effizienten Verarbeitung der Kabel sowie zum Bandagieren und Prüfen der Kabelsätze bietet Komax ihren Kunden eine Vielzahl von Lösungen und Systemen. Diese kommen im Schneidraum, bei der Vormontage sowie beim Bandagieren und Testen zum Einsatz. Mit dem Komax MES unterstützt Komax ihre Kunden zudem entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Planung bis zur Auslieferung. Die Software automatisiert das Planen, Steuern, Überwachen und Analysieren sämtlicher Ressourcen und Produktionsprozesse. Maschinen, Materialien und Mitarbeitende werden dadurch optimal eingesetzt, so dass Kabelsätze in der gewünschten Qualität termintreu gefertigt werden.



Schneiden, abisolieren, crimpen, bestücken

Mit der Omega 750 erfolgt das Schneiden, Abisolieren, Crimpen und Bestücken des Kontakts mit ein und derselben Maschine. Endprodukte sind vollautomatisch gefertigte Kabelbäume, die beidseitig mit Kontaktgehäusen bestückt sind.



Schneiden, abisolieren, crimpen

Im Schneidraum sind Crimpvollautomaten (Crimp to Crimp) sowie Verdrillmaschinen (Twister) im Einsatz. Für das beidseitige Crimpen und Bestücken mit Tüllen setzen Komax-Kunden den Crimpvollautomaten Alpha 550 ein, mit dem u.a. auch die Litzen verdrillt und verzinkt werden können.



Halbautomatisch crimpen

Um in der Vormontage einzelne Leitungen verarbeiten zu können, eignet sich u.a. die Tischcrimppresse bt 722. Die programmierbare Crimphöhe, die integrierte Crimpkraftüberwachung und der Schlechkontaktschneider garantieren ein qualitativ hochstehendes Endprodukt.



Bandagieren

Zum Reduzieren von Geräuschquellen sowie Eindämmen elektromagnetischer Störungen werden Kabelsätze bandagiert, beispielsweise mit der KTR 160 von Kabatec. Werden Kabel gebündelt oder Befestigungen an Kabelsätzen montiert, findet dies ebenfalls in diesem Bereich der Wertschöpfungskette statt.



Testen

Bevor die Komax-Kunden die fertigen Kabelsätze den OEM liefern, führen sie bei jedem einzelnen Kabelsatz einen Verbindungstest (elektrischer Test) durch. Dazu nutzen sie Prüfsysteme von TSK wie u.a. das TS1500 HV für Hochvoltkabel.

VERWALTUNGSRAT



Beat Kälin (1957)

Nicht exekutives, abhängiges Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats seit 2015, gewählt bis 2018, Schweizer, wohnhaft in Birmensdorf, Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Huber + Suhner AG, Pfäffikon ZH, sowie Mitglied der Anlagekommission der Anlagestiftung Valyou, Neuhaus.

Beat Kälin ist diplomierter Ingenieur der ETH Zürich und Dr. sc. techn. ETH. Er besitzt einen MBA-Abschluss des INSEAD. Er war bis 1999 in verschiedenen Managementpositionen im Elektrowatt-Konzern tätig, von 1999 bis 2004 Mitglied der Konzernleitung der SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft Holding AG, Neuhausen, von 2004 bis 2006 Mitglied des Bereichsvorstands Verpackungstechnik der Robert Bosch GmbH, Stuttgart (DE), und von 2007 bis Mai 2015 CEO der Komax Gruppe.



Daniel Hirschi (1956)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2005, Vizepräsident seit 2014, gewählt bis 2018, Schweizer, wohnhaft in Biel, Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Schaffner Holding AG, Luterbach, und der börsenkotierten Gavazzi Holding AG, Steinhausen.

Daniel Hirschi ist diplomierter Ingenieur HTL. Von 1983 bis 2005 war er für Saia-Burgess in Murten in verschiedenen Managementfunktionen tätig. Ab 2001 war er CEO und

ab 2003 Delegierter des Verwaltungsrats des Unternehmens. Von 2006 bis 2009 war Daniel Hirschi CEO und Delegierter der Benninger AG in Uzwil; von 2009 bis August 2016 gehörte er deren Verwaltungsrat an. Daniel Hirschi war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



David Dean (1959)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014, gewählt bis 2018, Schweizer, wohnhaft in Meilen, Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Agta Record AG, Fehraltorf, und Mitglied des Industry Executive Advisory Board des Executive MBA Supply Chain Management der ETH Zürich.

David Dean ist seit 2005 CEO der Bossard-Gruppe. Von 1998 bis 2004 war er CFO und davor Corporate Controller des Unternehmens. David Dean ist Experte in Rechnungslegung und Controlling mit eidg. Diplom und diplomierter Wirtschaftsprüfer. Darüber hinaus verfügt er über Managementausbildungen der Harvard Business School sowie des IMD, Lausanne. David Dean war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



Andreas Häberli (1968)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2017, gewählt bis 2018, Schweizer, wohnhaft in Bubikon.

Andreas Häberli ist diplomierter Elektroingenieur der ETH Zürich und hat am Labor für Physikalische Elektronik der ETH Zürich promoviert (Dr. sc. tech.). Seit 2003 ist er in verschiedenen Managementfunktionen für die dormakaba Gruppe (ehemals Kaba Gruppe) tätig – seit 2011 als Chief Technology Officer (CTO) und Mitglied der Konzernleitung. Von 1999 bis 2003 war er Mitglied der Geschäftsleitung der Sensorion AG in Stäfa und von 1997 bis 1999 arbeitete er bei Invox Technology (Kanada/USA). Andreas Häberli war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



Kurt Haerri (1962)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2012, gewählt bis 2018, Schweizer, wohnhaft in Birrwil.

Kurt Haerri ist Masch.-Ing. HTL/FH der Fachhochschule Luzern und verfügt über einen Executive MBA HSG der Universität St. Gallen. Seit 1987 arbeitet er für Schindler. Von 1996 bis 2003 war er für Schindler in China tätig. Seit 2017 ist er zurück in Schanghai, wo er vor Ort das Neuanlagengeschäft von Schindler

China leitet. Von 2006 bis 2013 war Kurt Haerri Präsident der Wirtschaftskammer Schweiz-China. Er ist ausserdem nebenamtlicher Dozent der ETH Zürich, wo er das Asien-Modul eines Executive MBA leitet. Kurt Haerri war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



Roland Siegwart (1959)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2013, gewählt bis 2018, Schweizer, wohnhaft in Schwyz. VR-Mitglied der Evatec Holding AG, Trübbach, der GE Inspection Robotics AG, Zürich, und der NZZ-Mediengruppe (AG für die Neue Zürcher Zeitung), Zürich, sowie Stiftungsrat der Gebert Rütli Stiftung, Basel.

Roland Siegwart studierte an der ETH Zürich Maschinenbau und promovierte am selben Institut. Von 1996 bis 2006 war er Professor an der EPFL Lausanne und von 2010 bis 2014 Vizepräsident für Forschung und Wirtschaftsbeziehungen der ETH Zürich. Seit Juli 2006 ist er Professor für Robotik an der ETH Zürich und seit 2015 auch Co-Direktor des Wyss Translational Center Zurich, eines gemeinsamen Forschungszentrums der ETH Zürich und der Universität Zürich. Roland Siegwart war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.

GRUPPENLEITUNG



Matijas Meyer (1970)

Vorsitzender der Gruppenleitung (CEO) seit 2015, bei Komax seit 2007, Schweizer, wohnhaft in Ebikon.

Matijas Meyer ist diplomierter Ingenieur der ETH Zürich und besitzt einen MBA-Abschluss der Cranfield University (GB). Vor seiner heutigen Funktion war er Leiter der Business Unit Wire und Standortleiter von Komax in Rousset (FR). Seine beruflichen Stationen vor Komax waren Tornos SA, Moutier, und OC Oerlikon/ESEC, Cham.



Andreas Wolfisberg (1958)

Leiter Finanz- und Rechnungswesen (CFO) seit 1996, bei Komax seit 1991, Schweizer, wohnhaft in Adligenswil, Präsident des Verwaltungsrats der Kowema Beteiligungs AG, Baar.

Andreas Wolfisberg ist eidgenössisch diplomierter Experte in Rechnungslegung und Controlling. Vor seinem Eintritt in die Komax Gruppe war er für die von Moos Stahl AG, Luzern, tätig.

NACHHALTIGKEIT UND SOZIALE VERANTWORTUNG

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind Bestandteile der Unternehmensstrategie von Komax. Sie prägen sowohl die langfristigen Zielsetzungen als auch die operative Tätigkeit. Komax ist darauf bedacht, ihre Kompetenzen in Fragen der Nachhaltigkeit und der sozialen Verantwortung kontinuierlich weiterzuentwickeln – zum Wohle ihrer Anspruchsgruppen und der Umwelt.

Wie Komax von ihren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und weiteren Anspruchsgruppen wahrgenommen wird, hängt wesentlich vom Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Bei Komax gilt deshalb ein Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeitenden der Gruppe verbindlich ist und periodisch überprüft wird. Der Verhaltenskodex definiert allgemeine Verhaltensregeln sowie Richtlinien für den korrekten Umgang mit Geschäftspartnern und Mitbewerbern. Zudem behandelt er Themen wie Diskriminierung, Sicherheit und Gesundheit sowie Umweltschutz. Jeder Mitarbeitende erhält bei Stellenantritt eine Schulung.

5 Mal

weniger Energieverbrauch für die Kühlung eines Steuerschranks

Nachhaltigkeit der Produkte

Die von Komax entwickelten Maschinen zeichnen sich durch eine ausserordentlich hohe Qualität und Langlebigkeit aus. Über das eigene globale Servicenetz und die Zusammenarbeit mit Partnern ist eine fachgerechte Wartung der Maschinen sichergestellt, was die Leistungsfähigkeit, die Werthaltigkeit und die Lebensdauer positiv beeinflusst und generell Ressourcen schont. Komax stellt auch Jahre über die vertraglich vereinbarten Fristen hinaus den Service sowie die Verfügbarkeit von Upgrades und Ersatzteilen sicher. Dank dem modularen Aufbau der Maschinen können sie in der Regel an neue technologische Entwicklungen oder sich ändernde Bedürfnisse angepasst werden.

Steigende Energieeffizienz

Bei der Entwicklung von neuen Maschinen achtet Komax darauf, dass der Ressourcenverbrauch stetig reduziert wird – sowohl im Produktionsprozess als auch während der Laufzeit der Maschinen bei den Kunden. So hat Komax beispielsweise bei zwei kürzlich entwickelten und mittlerweile in grosser Stückzahl verkauften Maschinenmodellen ein besonderes Augenmerk auf den Stromverbrauch für die Kühlung eines Steuerschranks gelegt. Die Lüftung der neuen Maschinen benötigt fünf Mal weniger Strom als die bisherige. Durch das optimierte Kühlkonzept und die verbesserte Leistung der Lüfter sind die neuen Maschinen trotz geringerem Energieverbrauch für höhere Umgebungstemperaturen konzipiert. Rechnet man die bei einer einzelnen Maschine erzielte Energieeinsparung auf die Jahresproduktion dieser beiden Maschinenmodelle hoch, ergibt sich eine jährliche Einsparung von über 300 MWh. Bei dieser neuen Maschinengeneration hat Komax zudem für eine ölfreie Pneumatik gesorgt, was sich ebenfalls positiv auf die Umwelt auswirkt.

Sinkender Kraftstoff- und Materialverbrauch

Komax liefert Lösungen für die Kabelverarbeitung, insbesondere für die Automobilzulieferindustrie. Sie werden u.a. eingesetzt für die Verarbeitung von Leitungen für neue, kraftstoffverbrauchsschonende Antriebskonzepte wie Elektro- und Hybridfahrzeuge. Dank innovativen Technologien können darüber hinaus immer kleinere Leitungsquerschnitte oder innovative Materialien wie Aluminium verarbeitet werden, was zur Gewichtsreduktion und folglich zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge beiträgt. Zudem tragen beispielsweise die Automatisierungslösungen im Bereich Bandagieren dazu bei, dass die Komax-Kunden weniger Klebeband benötigen als beim manuellen Bandagieren.

Die Produkte von Komax enthalten keine umweltschädlichen Komponenten. Im Rahmen von periodisch mit externen Partnern durchgeführten Zufriedenheitsanalysen der Kunden werden die Erreichung ihrer Erwartungen und der Grad ihrer Loyalität gemessen. Von besonderem Wert für Komax sind Kundenrückmeldungen zu Verbesserungspotenzialen.

Mit dem Ziel einer stetigen Optimierung des Umweltschutzes hat Komax 2011 in der Schweiz das Programm «Oekomax» lanciert. Seither befasst sich ein Team, bestehend aus Mitarbeitenden verschiedener Bereiche, mit Nachhaltigkeitsthemen. Das Themenspektrum reicht von Kampagnen, welche die Mitarbeitenden zum schonenden Umgang mit Ressourcen motivieren, bis zu Ideen, welche die Energieeffizienz neu entwickelter Maschinen steigern.

Nachhaltigkeit in der Beschaffung

Komax setzt auf langfristige Partnerschaften und wählt Lieferanten, die sich durch umweltbewusstes Verhalten auszeichnen und deren Produkte nachhaltigen Kriterien entsprechen. Dies wird mit Hilfe eines Lieferantenbeurteilungsbogens ermittelt, nach dem alle neuen und bestehenden Partner nach den gleichen Kriterien bewertet werden. Kriterien sind der Stellenwert, den das liefernde Unternehmen der Nachhaltigkeit beimisst, Qualität, Preis, Beschaffungskette und Liefertreue sowie Produktion und Technologie. In einem eigens für Lieferanten bestimmten Verhaltenskodex verpflichtet Komax ihre Zulieferer ausserdem zur Einhaltung von Gesetzen und zu umweltbewusstem und ethischem Handeln. Die Einhaltung der vereinbarten Richtlinien und Kenngrössen wird durch Lieferantenaudits regelmässig geprüft. Die Feststellung von Verstössen kann zur sofortigen Beendigung einer Lieferantenpartnerschaft führen.

Bei der Beurteilung und der Auswahl neuer Produktionsanlagen sind neben dem Investitionsvolumen Energieeffizienz, Umweltfreundlichkeit und schonender Umgang mit Ressourcen wichtige Entscheidungskriterien.

5 %
**Reduktion des
Strom- und
Trinkwasserver-
brauchs bis 2021**

Nachhaltigkeit in der Produktion

Die Komax Gruppe stellt im Wesentlichen Maschinen sowie Anlagen her und erbringt Leistungen für deren Unterhalt. Ein Grossteil der eigenen Wertschöpfung besteht aus Ingenieurleistungen. Die Komponenten werden mehrheitlich von Dritten hergestellt und geliefert, sodass die eigentliche Produktion bei Komax hauptsächlich aus dem Zusammenbau von Komponenten besteht. Daher generiert Komax im Vergleich zu anderen Industrieunternehmen relativ wenig Emissionen.

Operational Excellence

Für strategisch wichtige Komponenten, die Komax hausintern herstellt, kommen modernste und hochautomatisierte Produktionsanlagen zum Einsatz. Sie sind auf Lean-Management-Konzepte ausgelegt, die u.a. zum Ziel haben, Fehler zu vermeiden und den Ausschuss zu minimieren. Der sorgfältige und effiziente Umgang mit Ressourcen hat höchste Priorität: Abfälle und Schmutzwasser werden, wenn immer möglich, recycelt oder sachgerecht entsorgt. Im Rahmen von Optimierungsprogrammen werden Abfallmengen kontinuierlich reduziert. Komax verwendet wenn möglich erneuerbare Energien wie Strom aus Sonnenenergie oder Wasserkraft. In der Schweiz zum Beispiel, dem Land, in dem Komax am meisten produziert, bezieht das Unternehmen Naturstrom aus dem Zentralschweizer RegioMix und betreibt auf dem Dach des Produktionsgebäudes in Rotkreuz eine eigene Photovoltaikanlage.

Wichtige Faktoren im Streben nach Operational Excellence sind für Komax die Sicherheit und der Gesundheitsschutz ihrer Mitarbeitenden. Das Management misst diesem Thema einen hohen Stellenwert bei und lässt die internen Abläufe regelmässig auf Sicherheits- und Gesundheitsrisiken untersuchen. Zudem werden die Mitarbeitenden an den einzelnen Produktionsstandorten gezielt auf mögliche Risiken am Arbeitsplatz sensibilisiert. Die seit Jahren tiefe Zahl an Arbeitsunfällen ist ein Indiz für die erfolgreichen Bemühungen in diesem Bereich. Im Jahr 2017 haben die in der gesamten Komax Gruppe registrierten Arbeitsunfälle von 34 auf 32 abgenommen. Diese Tendenz ist umso positiver zu werten, als aufgrund des starken Wachstums und des gestiegenen Mitarbeiterbestands 2017 rund 10% mehr Arbeitsstunden geleistet wurden als 2016. Die im Jahr 2017 gemeldeten unfallbedingten Absenzen waren wie in den Vorjahren hauptsächlich durch Unfälle begründet, welche die Mitarbeitenden bei der Ausübung von Freizeitaktivitäten erlitten. Bis 2021 hat sich Komax zum Ziel gesetzt, die Arbeitsunfälle um 10% zu senken (Basis: Durchschnitt von 2016 und 2017).

Status Zertifizierungen und integriertes Managementsystem

Die wesentlichen Produktionsstandorte der Komax Gruppe, namentlich in Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Tunesien, der Türkei, Ungarn und den USA, sind nach ISO 9001 zertifiziert. Darüber hinaus haben die Komax AG mit den Standorten in Dierikon, Rotkreuz und Küssnacht am Rigi, die Komax SLE in Grafenau, die TSK in Porta Westfalica sowie die SC Thonauer Automatic in Bukarest ein ISO-14001-Testat. An diesen sechs Standorten sind rund 890 Mitarbeitende tätig. Sie verfügen über integrierte Managementsysteme, die sämtliche Unternehmensprozesse, die Umwelt, den Gesundheitsschutz sowie die Arbeitssicherheit ganzheitlich umfassen.

Land	Gesellschaft	Zertifizierung		
Schweiz	Komax AG	ISO 9001	ISO 14001	OHSAS 18001
Brasilien	TSK do Brasil Ltda.	ISO 9001		
China	Komax Shanghai Co. Ltd.	ISO 9001		
Deutschland	Komax SLE GmbH & Co. KG	ISO 9001	ISO 14001	DE AEOC 104360
	TSK Prüfsysteme GmbH	ISO 9001	ISO 14001	
Frankreich	Laselec SA	ISO 9001		
Österreich	Thonauer Gesellschaft m.b.H.	ISO 9001		
Rumänien	SC Thonauer Automatic s.r.l.	ISO 9001	ISO 14001	OHSAS 18001
Tschechien	Thonauer spol. s.r.o.	ISO 9001		
Tunesien	TSK Tunisia s.a.l.	ISO 9001		
Türkei	TSK Test Sistemleri Ltd. Şti.	ISO 9001		
Ungarn	Komax Thonauer Kft.	ISO 9001		
USA	Komax Corporation	ISO 9001		
	TSK Innovations Co.	ISO 9001		

Ressourcen- und Energiesparziele

Für die Schweizer Standorte Dierikon und Rotkreuz hat Komax in Zusammenarbeit mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) Ressourcen- und Energiesparziele für die Jahre 2018 bzw. 2020 bestimmt. So soll beispielsweise der Stromverbrauch bis Ende 2018 um mindestens 6% abnehmen (Basis 2014: 2822 MWh bzw. 5.9 MWh pro Kopf). Trotz des kräftigen Umsatzwachstums seit 2014, das mit einem starken Mitarbeiteranstieg verbunden war, konnte Komax bis Ende 2017 den Stromverbrauch annähernd stabilisieren: Insgesamt nahm der Verbrauch nur leicht zu auf 2888 MWh, pro Mitarbeiter reduzierte er sich aber um rund 17% auf 4.9 MWh. Die EnAW verfolgt einen systematischen Ansatz, um über 3800 Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe bei der Reduktion ihrer CO₂-Emissionen und der Steigerung der Energieeffizienz zu unterstützen.

Komax baut die Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsthemen sukzessive aus. Dazu gehört beispielsweise, dass Komax in der nachfolgenden Tabelle erstmals Verbrauchskennzahlen von Produktionsstandorten ausserhalb der Schweiz rapportiert. Diese Kennzahlen beinhalten den Verbrauch der Mehrheit der grossen Produktionsstandorte, an denen über 60% aller Mitarbeitenden der Komax Gruppe arbeiten. Mit dem Ausbau der Berichterstattung hat sich Komax auch Ziele für die Reduktion des Strom- und Trinkwasserverbrauchs an diesen Produktionsstandorten gesetzt. Bis 2021 sollen im Vergleich zum Jahr 2017 der Strom- und Trinkwasserverbrauch um je 5% abnehmen.

Nachhaltigkeitskennzahlen	2017	2016
Verbrauch¹		
Strom in MWh	4 517	4 087
Strom pro Kopf in MWh	4.0	3.9
Trinkwasser in m ³	7 457	7 900
Trinkwasser pro Kopf in m ³	6.6	7.5
Abfall²		
Kehricht in kg	39 099	36 134
Kehricht pro Kopf in kg	60.7	60.4
Unfälle³		
Anzahl Betriebsunfälle	32	34
Anzahl Betriebsunfälle pro 1 000 Mitarbeitende	22.2	26.0

¹ Umfasst die Produktionsstandorte in Dierikon (CH), Rotkreuz (CH), Küssnacht am Rigi (CH), Grafenau (DE), Porta Westfalica (DE), El Paso (US), Colombo (BR), Schanghai (CN), Tokio (JP).

² Umfasst die Produktionsstandorte in Dierikon (CH), Rotkreuz (CH), Küssnacht am Rigi (CH).

³ Umfasst alle Produktionsstandorte der Komax Gruppe.

Beitrag zur regionalen Entwicklung

Seit 1975 ist Komax im Kanton Luzern, Schweiz, verwurzelt und einer der grössten Arbeitgeber in der Region. Komax bekennt sich zum Standort Schweiz, da er gute Rahmenbedingungen bietet, eine sehr hohe Produktivität ermöglicht und über viele hochqualifizierte Arbeitskräfte verfügt. Komax ist in der Region nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber, sondern engagiert sich auch in verschiedenen Bereichen (u.a. Bildung, Sport, Kultur, Soziales) für die Förderung der Jugend.

Die nach 1975 weltweit gegründeten Produktions- und Vertriebsstandorte befinden sich nach wie vor an den ursprünglichen Orten. Daraus ergibt sich eine lokale Verbundenheit. Sie kommt u.a. darin zum Ausdruck, dass eine grosse Anzahl der Mitarbeitenden regional rekrutiert werden kann und dass im Rahmen des wirtschaftlich Möglichen und Sinnvollen lokale Lieferanten berücksichtigt werden.

Attraktiver Arbeitgeber

Komax beschäftigte am Jahresende 2017 weltweit 1 841 Mitarbeitende (2016: 1 633). Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand lag 2017 bei 1 720 Personen (2016: 1 609 Personen). Diese Zunahme hängt im Wesentlichen mit den beiden Akquisitionen, dem anhaltend sehr guten Geschäftsgang und den damit verbundenen Neueinstellungen an diversen Standorten zusammen. Der Personalaufwand im Berichtsjahr belief sich auf CHF 137.0 Millionen (2016: CHF 131.6 Millionen).

2017

	CH ¹	Europa ¹	Amerika ¹	Asien ¹	Afrika ¹	Total
Produktion	231	263	67	72	41	674
Forschung und Entwicklung	142	35	0	23	0	200
Engineering	30	87	23	16	10	166
Marketing und Verkauf	194	182	110	110	29	625
Verwaltung ²	47	66	31	26	6	176
Total Mitarbeitende per 31.12.2017	644	633	231	247	86	1841

2016

	CH	Europa	Amerika	Asien	Afrika	Total
Produktion	225	227	66	60	39	617
Forschung und Entwicklung	130	20	1	15	0	166
Engineering	28	95	35	9	10	177
Marketing und Verkauf	171	140	86	94	27	518
Verwaltung ²	44	50	30	26	5	155
Total Mitarbeitende per 31.12.2016	598	532	218	204	81	1633

¹ Die einzelnen Gesellschaften und deren Standorte sind auf Seite 106 aufgeführt.

² Inkl. Management.

Die Unternehmen der Komax Gruppe gewährleisten Chancengleichheit, Gleichbehandlung und faire Anstellungsbedingungen, zahlen marktgerechte Löhne und bieten landes- und branchenübliche Sozialleistungen. Die letzte Beteiligung am Salärvergleich des Branchenverbands Swissmem ergab, dass die Löhne an den Schweizer Produktionsstandorten marktgerecht sind und die Lohngleichheit von Mann und Frau gegeben ist. Weltweit betrug der Frauenanteil der Komax Gruppe im Jahr 2017 unverändert rund 19% (2016: 19%). Mit einem relativ geringen Frauenanteil ist Komax in ihrer Branche kein Einzelfall. Der Hauptgrund liegt in der grossen Anzahl an technischen Arbeitsplätzen, für die das Rekrutierungspotenzial bei Frauen limitiert ist.

Aktive Förderung der Mitarbeiterentwicklung

Die Fluktuationsrate der Gruppe ist seit Jahren erfreulich niedrig. Sie betrug 2017 leicht über 7% (2016: weniger als 6%). Komax hat einen sehr guten Ruf als attraktiver Arbeitgeber, was u.a. auch mit der Firmenkultur zusammenhängt. Diese ist von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Qualitätsdenken geprägt – zudem werden trotz ambitionierten Zielsetzungen die Bedürfnisse der Mitarbeitenden nicht vernachlässigt. Im Rahmen einer aktiv geförderten Mitarbeiterentwicklung organisiert Komax regelmässig Managementseminare und Fortbildungsanlässe und unterstützt die individuelle Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden auch finanziell. Komax fördert im Weiteren den internationalen Austausch, damit die Mitarbeitenden neue Erfahrungen sammeln und berufliche Perspektiven gewinnen können.

Grosser Einsatz für den Berufsnachwuchs

Damit Komax auch in Zukunft weltweit Markt- und Technologieführer bleibt, setzt sich das Unternehmen aus Überzeugung für die Ausbildung künftiger Berufsfachleute ein. Im Jahr 2017 waren an den Standorten in der Schweiz 44 Lernende (2016: 41) in sieben Berufen in Ausbildung. In Deutschland (Grafenau, Porta Westfalica und Burghaun) waren 35 Lernende (2016: 33) in Ausbildung.

Komax bietet ihren Lernenden eine abwechslungsreiche Ausbildung. Die jungen Berufsleute stehen mitten im Geschehen und begleiten aktiv die gesamte Entwicklung einer Maschine von der Idee bis zur Serienreife. Während der Ausbildung erhalten sie Einblicke in die verschiedenen Abteilungen und lernen so die zahlreichen Prozesse eines Unternehmens kennen und verstehen. Komax verfügt über modern eingerichtete Arbeitsplätze sowie gut ausgestattete mechanische Werkstätten und Montageplätze für die spezifischen Ausbildungen. Die angehenden Berufsleute werden von einem Ausbildungsteam begleitet, das sich durch hohe fachliche und pädagogische Fähigkeiten sowie ein Gespür für die sozialen Anliegen der Jugendlichen auszeichnet.

Neben einer professionellen Ausbildung bietet Komax den Lernenden viele attraktive Zusatzleistungen wie Sprachkurse, kulturelle Veranstaltungen, Gesundheitsprävention und eigene teambildende Anlässe. Nach der abgeschlossenen Lehrzeit ermöglicht Komax den Berufseinstieg sowohl im angestammten Lehrbetrieb als auch international an einem der Komax-Standorte. Ausserdem unterstützt das Unternehmen die ausgebildeten Berufsleute in ihrer beruflichen Entwicklung und fachlichen Weiterbildung.

Zufriedene und gesunde Mitarbeitende

Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wird im Rahmen der jährlichen Qualifikationsgespräche systematisch erfasst und ausgewertet. Die Ergebnisse der periodisch durchgeführten Mitarbeiterbefragungen nutzt Komax als wertvolle Grundlage für die Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen. Die Resultate der jeweils mit externen Partnern durchgeführten Befragungen fielen mehrheitlich sehr positiv aus und lagen vielfach deutlich über dem Branchendurchschnitt. 2017 fanden Mitarbeiterbefragungen an allen Standorten in der Schweiz und in Deutschland statt.

Komax erfüllt selbstredend weltweit alle gesetzlichen Anforderungen an die Rahmenbedingungen der Arbeitsplätze. Zudem fördert sie an den verschiedenen Standorten aktiv die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden durch unterschiedliche Massnahmen. In der Schweiz profitieren die Mitarbeitenden beispielsweise von fit@work, dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Es umfasst u.a. kostenlose Sportangebote, Früchte-Aktionen sowie Workshops und Fachvorträge. Zur Gesundheitsförderung nimmt Komax auch an der jährlich in der Schweiz stattfindenden Aktion «bike to work» teil. Dabei motiviert Komax ihre Mitarbeitenden jeweils im Juni, möglichst oft das Fahrrad für den Arbeitsweg zu benutzen. 2017 haben sich 108 Mitarbeitende an der Aktion beteiligt und insgesamt über 29000 Kilometer per Fahrrad zurückgelegt.

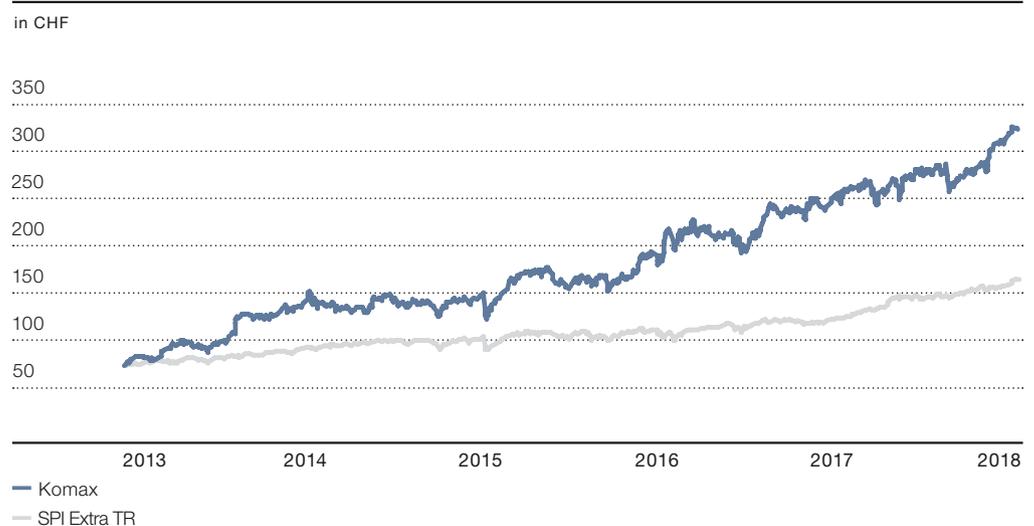
fit@work

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

Komax pflegt eine offene und transparente Kommunikation mit ihren Investoren. Durch ihre attraktive, nachhaltige Dividendenpolitik (Ausschüttungsquote 50–60%) lässt sie die Aktionärinnen und Aktionäre am Erfolg des Unternehmens teilhaben.

Die Tagesschlusskurse der Komax-Aktie bewegten sich 2017 zwischen CHF 243.50 und CHF 319.50. Am Jahresende notierte die Aktie bei CHF 319.50. Dies entspricht einem Anstieg um 27.2% gegenüber dem Vorjahresschlusskurs. Der Wert der Komax-Aktie hat sich in den vergangenen fünf Jahren um rund das 4.5-Fache erhöht. Der SPI Extra hat seine Punktzahl in dieser Zeitspanne etwas mehr als verdoppelt.

Kursentwicklung



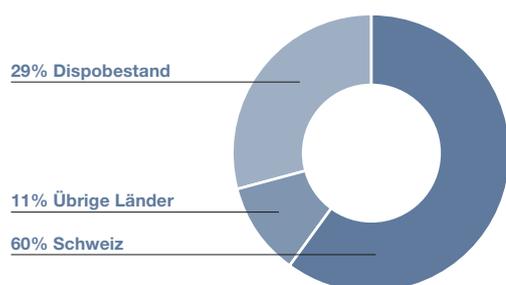
Kotierung

Komax ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Per Jahresende 2017 betrug die Börsenkapitalisierung CHF 1.225 Milliarden.

ISIN	CH0010702154
Valorenummer	1070215
Bloomberg-Kürzel	KOMN SW
Thomson-Reuters-Kürzel	KOMN.S

Geografische Verteilung der Aktien

Die Mehrheit der nicht in der Schweiz gehaltenen Aktien befindet sich in Grossbritannien, Deutschland, Luxemburg und in den USA.



Aktionäre nach Anzahl eingetragener Aktien

1–100	3 082
101–1 000	1 713
1 001–10 000	220
10 001–100 000	28
> 100 000	5

Das Aktionariat hat sich 2017 stark verbreitert. Per Jahresende 2017 waren 5 048 Aktionärinnen und Aktionäre im Aktienregister eingetragen. Dies sind 1 898 Aktionärinnen und Aktionäre mehr als per Jahresende 2016.

Free Float

Der Free Float gemäss Definition der SIX Swiss Exchange beträgt 95%.

59%
**Ausschüttungs-
quote**

Offenlegung von Beteiligungen/ Bedeutende Aktionäre

Gemäss Art. 110 des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes (FinfraG) ist der Erwerb oder die Veräusserung von Beteiligungspapieren für eigene Rechnung meldepflichtig, wenn dadurch der Grenzwert von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33⅓, 50 oder 66⅔% der Stimmrechte (ausübbar oder nicht) unter- oder überschritten wird. Informationen zu diesen bedeutenden Aktionären sind auf Seite 48 zu finden.

Die Meldepflicht gilt für alle, die direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Aktien einer Gesellschaft erwerben oder veräussern, deren Sitz in der Schweiz ist oder deren Beteiligungspapiere mindestens teilweise in der Schweiz kotiert sind. Meldepflichtig ist zudem, wer die Stimmrechte an solchen Beteiligungspapieren nach freiem Ermessen ausüben kann. Die Meldung hat an die Gesellschaft und an die Börsen zu erfolgen, an denen die Beteiligungspapiere kotiert sind.

Dividendenpolitik

In der Strategie 2017–2021 hat der Verwaltungsrat eine attraktive Dividendenpolitik definiert. Aufgrund des sehr erfreulichen Ergebnisses 2017 beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 19. April 2018 eine Ausschüttung am oberen Ende der strategischen Bandbreite (Ausschüttungsquote 50–60%): CHF 6.50 je Aktie (2016: CHF 6.50), von denen CHF 1.50 aus Kapitaleinlagereserven ausgeschüttet werden. Die Ausschüttungsquote beträgt damit 59.2% (2016: 63.4%) und die Rendite per 31. Dezember 2017 liegt bei 2.0%. Für natürliche Personen in der Schweiz, die Aktien im Privatvermögen halten, ist die Ausschüttung aus Kapitaleinlagereserven steuerfrei.

Finanzkalender

Generalversammlung	19. April 2018
Dividendenzahlung	25. April 2018
Halbjahresresultate 2018	21. August 2018
Investorentag	26. Oktober 2018
Erste Informationen zum Geschäftsjahr 2018	22. Januar 2019
Medien-/Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2018	14. März 2019
Generalversammlung	16. April 2019

Kennzahlen Komax-Namenaktie

		2017	2016 ¹	2015 ¹	2014 ¹	2013 ¹
Aktienkapital per 31.12.	in TCHF	383	377	369	361	352
Anzahl Aktien per 31.12.	Stück	3 834 482	3 774 148	3 691 651	3 605 101	3 523 780
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	Stück	3 810 276	3 741 364	3 652 728	3 552 840	3 458 379
Nominalwert je Aktie	CHF	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	CHF	11.05	10.34	8.00	7.64	7.33
EBITD je Aktie	CHF	17.35	17.22	16.19	15.99	14.92
EBIT je Aktie	CHF	14.45	14.81	13.67	13.34	12.29
Eigenkapital je Aktie	CHF	67.33	65.23	76.70	78.82	74.92
Ausschüttung je Aktie	CHF	6.50²	6.50	6.00	5.00	4.50
Höchstkurs	CHF	319.50	251.25	194.90	152.40	138.00
Tiefstkurs	CHF	243.50	180.10	122.90	124.60	72.35
Schlusskurs per 31.12.	CHF	319.50	251.25	194.90	144.50	135.30
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Stück	12 274	8 191	7 881	8 613	9 999
P/E (Kurs-Gewinn-Verhältnis) per 31.12.		28.9	24.3	24.4	18.9	18.5
Dividendenrendite per 31.12.	%	2.0²	2.6	3.1	3.5	3.3

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Jahre 2013 bis 2015 sind nach IFRS dargestellt.

² Antrag des Verwaltungsrats der Komax Holding AG: Ausschüttung von CHF 6.50 pro Namenaktie.

Weitere Informationen zur Komax-Namenaktie sind im Internet zu finden: www.komaxgroup.com.

CORPORATE GOVERNANCE

Konzernstruktur
und Aktionariat

48

Kapitalstruktur

49

Verwaltungsrat

51

Gruppenleitung

55

Entschädigungen,
Beteiligungen und
Darlehen

56

Mitwirkungsrechte
der Aktionäre

56

Kontrollwechsel und
Abwehrmassnahmen

57

Revisionsstelle

57

Informationspolitik

58

Die Sicherstellung einer guten Corporate Governance ist für Komax sehr wichtig. Ziele sind die langfristige Sicherung von Wert und Erfolg im Interesse von Kunden, Aktionären, Mitarbeitenden, Kreditgebern, Lieferanten und der Öffentlichkeit sowie eine transparente, rasche und gleichzeitige Information aller Interessengruppen. Komax orientiert sich dabei an den Prinzipien und Regeln des «Swiss Code of Best Practice» der Economiesuisse sowie an der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLGC) der SIX Exchange Regulation und legt im Geschäftsbericht jährlich Rechenschaft darüber ab. Die zentralen Elemente sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in den Reglementen über den Vergütungsausschuss und den Prüfungsausschuss festgelegt. Der Verwaltungsrat setzt sich zudem regelmässig mit dem Thema Corporate Governance auseinander und initiiert gegebenenfalls entsprechende Anpassungen.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Konzernstruktur und die zur Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind auf den Seiten 106 und 107 im Geschäftsbericht dargestellt. Zum Konsolidierungskreis gehören ausser der Komax Holding AG keine Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere kotiert sind.

Die Komax Holding AG, die Dachgesellschaft der Komax Gruppe, hat ihren Sitz in Dierikon, Schweiz. Angaben zum Ort der Kotierung, zur Börsenkapitalisierung sowie Valorenummer und ISIN sind auf den Seiten 43 bis 46 aufgeführt («Informationen für Investoren»).

Bedeutende Aktionäre

Aktionäre, deren Anteil am Aktienkapital 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33⅓, 50 und 66⅔% über- bzw. unterschreitet, sind nach dem Finanzmarktinfrastukturgesetz (FinfraG) meldepflichtig. Am 31. Dezember 2017 verfügte die Gesellschaft gemäss Offenlegungsmeldungen über folgende bedeutende Aktionäre, die mehr als 3% der Stimmen vertreten:

Aktionär/Aktionärsgruppe	Anzahl Aktien 31.12.2017	Anteil in % 31.12.2017 ¹
Veraison SICAV, Zürich, Schweiz	196 229 ²	5.199
Max Koch, Meggen, Schweiz	190 285	5.042
Swisscanto Fondsleitung AG, Zürich, Schweiz	132 410 ³	3.508
Leo Steiner, Steinhausen, Schweiz	126 954	3.364

¹ Basis für die Berechnung bildet die per 31. Dezember 2017 im Handelsregister eingetragene Anzahl von 3 774 148 Namenaktien.

² Meldung des Überschreitens der 5%-Schwelle am 23. Mai 2015.

³ Meldung des Überschreitens der 3%-Schwelle am 16. Dezember 2016.

Unter www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html sind Meldungen abrufbar, die während des Geschäftsjahrs 2017 der Komax Holding AG und der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG gemäss Art. 120 FinfraG gemeldet und über die elektronische Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange AG publiziert wurden.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

2 Kapitalstruktur

Kapital

in CHF

Ordentliches Kapital	383 448.20
Bedingtes Kapital	1 551.80
Genehmigtes Kapital	0.00

Details sind den nachfolgenden Kapiteln zu entnehmen.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Zum bedingten Kapital siehe Details auf Seite 99 der Konzernrechnung der Komax Holding AG sowie Art. 3.2 der Statuten.

Die Generalversammlung vom 13. Mai 2009 stimmte der Schaffung von neuem bedingtem Kapital im Maximalbetrag von CHF 18 000 zu. Damit konnte sich zu diesem Zeitpunkt das Aktienkapital der Gesellschaft um maximal CHF 46 248 erhöhen für den Fall der Ausübung von Options- und Bezugsrechten, die im Rahmen von Kader- und Mitarbeiterbeteiligungen an der Komax Holding AG ausgegeben werden. Das Bezugsrecht wie auch das Vorwegzeichnungsrecht der übrigen Aktionäre der Gesellschaft sind ausgeschlossen.

Die Zuteilung der Optionen erfolgte in einem vom Vergütungsausschuss festgesetzten Rahmen. Massgebend war der Optionsplan der Komax Holding AG. Die individuelle Zuteilung erfolgte nach Ermessen des Verwaltungsrats bzw. der Gruppenleitung. Diese Optionen haben eine Laufzeit von fünf Jahren und sind für drei Jahre gesperrt. Der im Voraus festgelegte Ausübungspreis entsprach dem tieferen der beiden folgenden Werte: Durchschnittskurs des vierten Quartals des Vorjahres oder Durchschnittskurs im März des Jahres der Optionsausgabe. Die Zuteilung von Aktienoptionen wurde 2015 aufgehoben und durch aktienbasierte Programme ersetzt. Weitere Informationen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen der Komax Gruppe sind auf den Seiten 66 und 67 sowie 109 bis 111 des Geschäftsberichts dargestellt.

Im Jahr 2010 wurden 13 360 Optionen in Aktien im Nennwert von CHF 0.10 umgewandelt, im Jahr 2011 wurden keine und im Jahr 2012 42 909 Optionen ausgeübt. Die Anzahl der im Jahr 2013 ausgeübten Optionen betrug 79 991, 2014 waren es 81 321, 2015 86 550, 2016 82 497 und 2017 60 334. Per 31. Dezember 2017 betrug das bedingte Kapital somit CHF 1 551.80.

Das 2017 neu geschaffene Kapital wurde innert der in Art. 653h OR vorgesehenen Frist beim Handelsregister angemeldet.

Die Komax Holding AG hat kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Angaben zu den Kapitalveränderungen in den Jahren 2016 und 2017 finden sich auf der Seite 76 des Finanzberichts. Die entsprechenden Angaben zum Jahr 2015 sind in der finanziellen Berichterstattung des Geschäftsberichts 2016 auf der Seite 85 aufgeführt.

Aktien, Partizipations- und Genussscheine

Die Komax Holding AG verfügte per 31. Dezember 2017 über ein voll liberiertes Aktienkapital von CHF 383 448.20, aufgeteilt in 3 834 482 Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 0.10. An der Generalversammlung berechtigt jede Namenaktie zu einer Stimme, sofern der Aktionär im Aktienbuch als «Aktionär mit Stimmrecht» eingetragen ist (siehe auch «Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen» auf der Seite 50). Die Namenaktien sind voll dividendenberechtigt. Die Komax Holding AG verfügt weder über Partizipations- noch über Genussscheine.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Das Aktienbuch der Komax Holding AG enthält die Rubriken «Aktionäre ohne Stimmrecht» und «Aktionäre mit Stimmrecht». Ein «Aktionär ohne Stimmrecht» kann sämtliche Vermögensrechte ausüben, nicht aber das Stimmrecht und die mit dem Stimmrecht zusammenhängenden Rechte. Der «Aktionär mit Stimmrecht» kann alle mit der Aktie verknüpften Rechte ausüben (Statuten, Ziff. 6 Abs. 2).

Die Eintragung eines Erwerbers von Aktien als «Aktionär mit Stimmrecht» kann gemäss den Statuten (Ziff. 6 Abs. 4) der Komax Holding AG abgelehnt werden, sofern ein Erwerber infolge der Anerkennung als «Aktionär mit Stimmrecht» direkt oder indirekt mehr als 15% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl von Aktien erwerben oder insgesamt besitzen würde. Juristische Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie alle natürlichen oder juristischen Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Absprache, Syndikat oder auf andere Weise koordiniert vorgehen, gelten für die Anwendung dieser Bestimmung als ein Erwerber. Diese Begrenzung gilt auch im Fall des Erwerbs von Namenaktien in Ausübung von Bezugs-, Options- und Wandelrechten. Die Begrenzung findet keine Anwendung bei Erwerb durch Erbgang, Erbteilung oder eheliches Güterrecht.

Gemäss den Statuten (Ziff. 6 Abs. 5 und 6) der Komax Holding AG kann der Verwaltungsrat die Eintragung ins Aktienbuch ausserdem verweigern, wenn der Erwerber auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Nominees werden im Aktienregister als «Aktionäre ohne Stimmrecht» geführt. Die Komax Holding AG kann ferner nach Anhörung des Betroffenen Eintragungen im Aktienbuch streichen, falls diese durch falsche Angaben des Erwerbers zustande gekommen sind. Der Erwerber muss über die Streichung sofort informiert werden.

Wandelanleihen und Optionen

Die Komax Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend. Angaben zu den Mitarbeiteroptionen finden sich auf der vorherigen Seite unter «Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen» sowie auf der Seite 109 des Geschäftsberichts.

Managementtransaktionen

Das Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange statuiert eine Meldepflicht für Managementtransaktionen. Der Verwaltungsrat hat zur Einhaltung dieser Bestimmungen ein entsprechendes Reglement erlassen. Meldepflichtig gegenüber der Gesellschaft sind die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 28 Meldungen eingereicht. Veröffentlichte Meldungen sind unter www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/management-transactions.html (Website der SIX Swiss Exchange) abrufbar.

3 Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehörten am 31. Dezember 2017 sechs Personen an. Ausser dem Präsidenten gehörte keines der Mitglieder in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Gruppenleitung an, und es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zu einer der Konzerngesellschaften.

Mitglieder des Verwaltungsrats

	Eintritt	Gewählt bis	Ausschüsse
Beat Kälin, Präsident	2015	2018	VA
Daniel Hirschi, Vizepräsident	2005	2018	VA (Vorsitzender)
David Dean	2014	2018	PA (Vorsitzender)
Andreas Häberli	2017	2018	
Kurt Haerri	2012	2018	PA
Roland Siegwart	2013	2018	VA

PA: Prüfungsausschuss
VA: Vergütungsausschuss

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat. Biografische Daten sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder sind auf den Seiten 34 und 35 des Geschäftsberichts aufgeführt.

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger Tätigkeiten gemäss

Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Gemäss Ziff. 21 Abs. 3 der Statuten ist die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft nicht kontrollieren, auf vier zusätzliche Mandate bei börsenkotierten Unternehmen, fünf zusätzliche Mandate bei nicht börsenkotierten Unternehmen und fünf zusätzliche Mandate bei gemeinnützigen Organisationen beschränkt, sofern damit keine gesetzlichen Bestimmungen wie insbesondere die Sorgfaltspflicht des Verwaltungsrats verletzt werden. Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat. Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats auf Anordnung einer Gruppengesellschaft oder in Ausübung eines öffentlich-rechtlichen Amtes wahrnimmt, fallen nicht unter die Beschränkung zusätzlicher Mandate. Die Übernahme von anderen als den vorgenannten Mandaten ist ohne zahlenmässige Beschränkung zulässig, solange diese Mandate unentgeltlich sind und das Verwaltungsratsmitglied in der Wahrung seiner Pflichten gegenüber der Gesellschaft nicht beeinträchtigen. Ein allfälliger Spesenersatz gilt nicht als Entgelt.

Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten (Ziff. 14 Abs. 1) umfasst der Verwaltungsrat drei bis sieben Mitglieder. Er setzt sich mehrheitlich aus unabhängigen, nicht exekutiven Mitgliedern zusammen und wird durch die Generalversammlung einzeln bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Die Generalversammlung wählt auch den Präsidenten. Wiederwahlen sind möglich. Eine Amtszeitbeschränkung ist nicht vorgesehen. Die Statuten sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats vor.

An der nächsten Generalversammlung vom 19. April 2018 werden der Präsident und sämtliche weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten und maximal sechs weiteren Verwaltungsratsmitgliedern. Er konstituiert sich – mit Ausnahme des Präsidenten, der vorbehältlich einer unterjährigen Vakanz auch durch die Generalversammlung gewählt wird – selbst. Wird das Amt des Präsidenten während seiner Amtsdauer vakant, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer einen neuen Präsidenten, der Mitglied des Verwaltungsrats sein muss.

Der Präsident führt den Vorsitz. Der Verwaltungsrat bestimmt zudem einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, jedenfalls aber viermal pro Jahr. Er versammelt sich auf Einladung des Präsidenten. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats ist ausserdem berechtigt, unter Angabe des Verhandlungsgegenstands die Einberufung einer Sitzung zu verlangen. In diesem Fall beruft der Präsident innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des Antrags die Sitzung ein.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder persönlich anwesend ist. Beschlüsse des Verwaltungsrats werden mit absoluter Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Bei Stimmengleichheit zählt die Stimme des Vorsitzenden doppelt. Alle Beschlüsse werden protokolliert. In dringenden Fällen kann eine Verwaltungsratssitzung telefonisch oder auf andere geeignete Art abgehalten werden. Zirkularbeschlüsse sind zulässig, sofern kein Verwaltungsratsmitglied mündliche Beratung verlangt. Im Jahr 2017 fanden fünf ordentliche Verwaltungsratssitzungen statt, bei denen jeweils sämtliche Mitglieder anwesend waren. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug rund acht Stunden. Diese Zeitangabe bezieht sich auf die eigentliche Sitzungsdauer ohne Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten der einzelnen Verwaltungsräte. Innerhalb des Verwaltungsrats bestehen zwei Ausschüsse, die ausschliesslich aus nicht exekutiven Verwaltungsräten zusammengesetzt sind.

– Vergütungsausschuss

In diesem Ausschuss sind die Aufgaben eines Vergütungs- und Nominierungsausschusses zusammengefasst. Der Vergütungsausschuss besteht aus maximal drei nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats. Sie werden von der Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich. Mitglieder sind Daniel Hirschi (Vorsitz), Beat Kälin und Roland Siegwart. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 19. April 2018 die Wiederwahl von Beat Kälin und Roland Siegwart sowie die Neuwahl von Andreas Häberli.

Die Statuten sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung der Mitglieder vor. Scheidet ein Mitglied vor Ablauf seiner Amtsdauer aus, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer aus seiner Mitte das fehlende Mitglied.

Der Vergütungsausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich. Die Einladung mit Angabe der Traktanden erfolgt schriftlich spätestens zehn Tage vor der entsprechenden Sitzung. Der CEO und weitere Mitglieder der Gruppenleitung können an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen. Bei der Besprechung ihrer eigenen Vergütungen verzichten sie allerdings auf eine Teilnahme. Der Vorsitzende des Ausschusses erstattet dem gesamten Verwaltungsrat nach jeder Ausschusssitzung Bericht über seine Tätigkeit. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2017 hielt der Ausschuss zwei ordentliche Sitzungen ab sowie eine ausserordentliche; es waren jeweils sämtliche Mitglieder anwesend. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug gut vier Stunden. In dieser Zeitangabe nicht enthalten sind die Vor- und Nachbearbeitungszeiten der einzelnen Mitglieder.

Zu den Aufgaben des Vergütungsausschusses gehört die Unterstützung des Verwaltungsrats in der Erfüllung seiner vom Gesetz und den Statuten vorgegebenen Aufgaben im Bereich der Entschädigungs- und Personalpolitik. Insbesondere stellt der Vergütungsausschuss Antrag zur Entschädigungspolitik und bereitet alle relevanten Entscheide des Verwaltungsrats vor betreffend Ernennung und Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung. Die detaillierten Aufgaben und Kom-

petenzen des Vergütungsausschusses sind in einem Reglement über den Vergütungsausschuss festgelegt. Weitere Ausführungen zum Vergütungsausschuss finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 59 bis 71.

– Prüfungsausschuss

Mitglieder des Prüfungsausschusses sind David Dean (Vorsitz) und Kurt Haerri. Der Ausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. Im Jahr 2017 fanden zwei ordentliche Sitzungen statt, an denen jeweils sämtliche Mitglieder teilgenommen haben. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug vier Stunden. In dieser Zeitangabe nicht enthalten sind die Vor- und Nachbearbeitungszeiten der einzelnen Mitglieder.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses gehört die Oberaufsicht über die externe Revision und die interne Prüfung sowie über die finanzielle Berichterstattung. Der Prüfungsausschuss legt Prüfungsumfang und Prüfungsplan dieser beiden Organe fest und stimmt sie aufeinander ab.

Die externe Revision und die interne Prüfung erstatten Bericht über ihre Prüfungen, und der Prüfungsausschuss überwacht die Umsetzungen der Prüfungsfeststellungen. Im Weiteren beurteilt er die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements und macht sich ein Bild vom Stand der Einhaltung der gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften (Compliance).

Der CEO und der CFO nehmen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Zudem wird die externe Revision eingeladen. Die interne Prüfung wird durch den CFO repräsentiert. Beide Organe haben Zugang zu den Protokollen der Verwaltungsrats- und Gruppenleitungssitzungen. Die detaillierten Aufgaben und Kompetenzen des Prüfungsausschusses sind im Reglement über den Prüfungsausschuss festgelegt.

Kompetenzregelung

Gemäss Art. 716a Abs. 1 OR und Ziff. 19 der Statuten obliegen dem Verwaltungsrat folgende Aufgaben:

- Die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- Die Festlegung der Organisation
- Die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist
- Die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- Die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- Die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- Die Erstellung des Vergütungsberichts
- Die Benachrichtigung des Richters im Fall der Überschuldung
- Die Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht voll liberierte Aktien
- Die Beschlüsse zur Feststellung von Kapitalerhöhungen und die daraus folgenden Statutenänderungen

Die detaillierten Aufgaben, Pflichten und Befugnisse des Verwaltungsrats, seines Präsidenten und der Ausschüsse sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement der Komax Holding AG und in den Reglementen über den Vergütungs- bzw. den Prüfungsausschuss festgehalten. Sie definieren ausserdem die Rechte, Pflichten und Kompetenzen des CEO und der Gruppenleitung. Die Reglemente werden periodisch überprüft und im Bedarfsfall angepasst. Die letzten Anpassungen sind seit 1. Januar 2017 in Kraft.

Im Rahmen des gesetzlich und statutarisch Zulässigen hat der Verwaltungsrat die operative Führung dem CEO der Komax Gruppe übertragen. Die Gruppenleitung setzt sich aus dem CEO und dem CFO zusammen. Die Mitglieder der Gruppenleitung werden auf Antrag des Vergütungsausschusses vom Verwaltungsrat ernannt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Der CEO orientiert den Verwaltungsrat an jeder ordentlichen Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle sowie über den Status der an die Gruppenleitung delegierten Aufgaben. Ausserdem werden anlässlich dieser Sitzungen die im Managementinformationssystem (MIS) generierten Eckdaten ausführlich mit dem CEO und dem CFO diskutiert. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation der Gruppe informiert. Ausserdem stehen der Präsident des Verwaltungsrats und der CEO in Bezug auf unternehmenspolitisch wichtige Fragen in regelmässigem Kontakt.

Anhand eines institutionalisierten Risikomanagements werden die mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken jährlich systematisch erfasst, analysiert, überwacht und gesteuert. Diese Risiken sind thematisch zu Gruppen zusammengefasst. Dabei handelt es sich um allgemeine externe Risiken, leistungswirtschaftliche Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Risiken im Zusammenhang mit der Corporate Governance und um IT-Risiken. Operativ ist die Gruppenleitung für das Risikomanagement verantwortlich. Die Steuerung wesentlicher Einzelrisiken erfolgt durch eigens dafür ernannte Prozessverantwortliche. Diese treffen konkrete Massnahmen und überwachen deren Umsetzung. Die Gruppenleitung informiert den Prüfungsausschuss jährlich über die identifizierten Risiken und die im Rahmen des Risikomanagements getroffenen Massnahmen.

Das MIS der Komax Gruppe ist wie folgt ausgestaltet: Die wichtigsten Bilanz- und Erfolgszahlen der einzelnen Tochtergesellschaften werden monatlich erstellt und konsolidiert. Quartalsweise, halbjährlich und jährlich werden Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung sowie zahlreiche Kennzahlen der Tochtergesellschaften erhoben und ebenfalls konsolidiert. Dabei erfolgt ein Vergleich mit dem Vorjahr sowie mit dem Budget. Das Budget wird aufgrund der Quartalsabschlüsse in Form einer Prognose auf seine Erreichbarkeit je Gesellschaft sowie konsolidiert überprüft.

Mit dem internen Kontrollsystem (IKS) werden anhand von Schlüsselkontrollen die ordnungsmässige und effiziente Geschäftsführung, die Sicherung der Vermögenswerte, die Verhinderung bzw. Aufdeckung von deliktischen Handlungen und Fehlern, die Korrektheit und Vollständigkeit der Aufzeichnungen des Rechnungswesens sowie die rechtzeitige Erstellung verlässlicher Finanzinformationen sichergestellt. Zu den Resultaten dieser Prüfungen und den daraus abgeleiteten Massnahmen wird ein Bericht zuhanden des Prüfungsausschusses erstellt.

Die interne Prüfung beurteilt die Effektivität des IKS und der Führungs- und Überwachungsprozesse. Ausserdem unterstützt sie die Gruppenleitung im Risikomanagementprozess. Die Aufgaben der internen Prüfung werden durch das Finanz- und Rechnungswesen der Komax Management AG, Dierikon, wahrgenommen. Sie prüft nach Vorgabe eines jährlich aktualisierten Prüfplans in periodisch wiederkehrenden Abständen die einzelnen operativen Einheiten der Gruppe sowie die verschiedenen Geschäftsbereiche des Stammhauses. Die interne Prüfung rapportiert dem Prüfungsausschuss die Resultate ihrer Prüfungen. Der Prüfungsausschuss prüft und genehmigt den Prüfungsumfang, die Jahresplanung und die Verantwortlichkeiten. Er entscheidet zudem über allfällig einzuleitende Massnahmen, die sich aus den Prüfungsfeststellungen der internen Prüfung ergeben.

4 Gruppenleitung

Die Gruppenleitung setzt sich zusammen aus dem CEO und dem CFO.

	in dieser Funktion seit
Matijas Meyer, CEO	2015
Andreas Wolfisberg, CFO	1996

Biografische Daten der einzelnen Gruppenleitungsmitglieder sind auf der Seite 35 aufgeführt.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Gruppenleitung übten neben den auf der Seite 35 aufgeführten Mandaten ausserhalb der Komax Gruppe keine Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts aus (Stichtag 31. Dezember 2017).

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger Tätigkeiten gemäss

Art. 12 Abs. 1 VegüV

Die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft nicht kontrollieren, ist auf zwei zusätzliche Mandate bei börsenkotierten Unternehmen, zwei zusätzliche Mandate bei nicht börsenkotierten Unternehmen und fünf zusätzliche Mandate bei gemeinnützigen Organisationen beschränkt, sofern damit keine gesetzlichen Bestimmungen wie insbesondere die Sorgfalts- und Treuepflicht verletzt werden. Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat. Mandate, die ein Mitglied der Geschäftsleitung auf Anordnung einer Gruppengesellschaft wahrnimmt, fallen nicht unter die Beschränkung zusätzlicher Mandate. Die Annahme sämtlicher vorgenannten Mandate durch Geschäftsleitungsmitglieder bedarf der vorgängigen schriftlichen Zustimmung des Verwaltungsrats. Die Übernahme von anderen als den vorgenannten Mandaten ist ohne zahlenmässige Beschränkung zulässig, solange diese Mandate unentgeltlich sind und das Mitglied der Geschäftsleitung in der Wahrung seiner Pflichten gegenüber der Gesellschaft nicht beeinträchtigen. Ein allfälliger Spesensersatz gilt nicht als Entgelt.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns in Bezug auf übertragene Geschäftsführungsaufgaben.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Angaben zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen sind im Vergütungsbericht (Seiten 59 bis 71) dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind grundsätzlich im Schweizerischen Obligationenrecht (OR) geregelt und werden durch Regelungen in den Gesellschaftsstatuten ergänzt. Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung. Die Statuten der Komax Holding AG sind unter www.komaxgroup.com/statuten in elektronischer Form abrufbar.

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Stimmberechtigt sind die im Aktienbuch der Komax Holding AG eingetragenen Aktionäre; jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme. Aktien im Eigenbestand sind nicht stimmberechtigt. Ein Aktionär kann direkt oder indirekt für eigene und vertretene Namenaktien zusammen das Stimmrecht von höchstens 15% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl Aktien auf sich vereinigen. Juristische Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie alle natürlichen oder juristischen Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Absprache, Syndikat oder auf andere Weise koordiniert vorgehen, gelten für die Anwendung dieser Bestimmung als eine Person. Vorbehalten bleibt die Vertretung durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

Aktionäre können sich an der Generalversammlung mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär sowie mittels elektronischer oder schriftlicher Vollmacht durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Der Vorsitzende der Generalversammlung entscheidet über die Zulässigkeit der Vertretung. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird durch die Generalversammlung bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Die Statuten sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung des unabhängigen Stimmrechtsvertreters vor. Die statutarische Stimmrechtsbeschränkung kann durch Beschluss der Generalversammlung aufgehoben werden. Dafür ist die absolute Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen erforderlich.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung wählt und fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen, soweit das Gesetz oder die Statuten für die Beschlussfassung nicht zwingend abweichende Bestimmungen vorschreiben. Neben den in Art. 704 OR aufgeführten Beschlüssen sind gemäss den Statuten der Komax Holding AG auch für die Abberufung von Mitgliedern des Verwaltungsrats mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 1% des Aktienkapitals vertreten, können innert einer von der Gesellschaft publizierten Frist schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen.

Eintragungen im Aktienbuch

Erwerber von Aktien werden als «Aktionär mit Stimmrecht» bis maximal 15% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl von Aktien eingetragen. Besitzen sie mehr als 15% der ausgewiesenen Aktien, werden sie für diesen Anteil als «Aktionär ohne Stimmrecht» eingetragen (Statuten der Komax Holding AG, Art. 6 Abs. 4). Die Begrenzung findet keine Anwendung bei Erwerb durch Erbgang, Erbteilung oder eheliches Güterrecht. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung ins Aktienbuch verweigern, wenn der Erwerber auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Die Gesellschaft kann ferner nach Anhörung des Betroffenen Eintragungen im Aktienbuch streichen, wenn diese durch falsche Angaben des Erwerbers zustande gekommen sind. Der Erwerber muss über die Streichung sofort informiert werden. Nominees werden im Aktienregister als «Aktionäre ohne Stimmrecht» geführt.

Einladung zur Generalversammlung vom 19. April 2018

An der Generalversammlung vom 19. April 2018 sind alle am 12. April 2018 um 17.00 Uhr im Aktienregister der Komax Holding AG eingetragenen Aktionäre mit ihren registrierten Aktienstimmen stimmberechtigt. Aktionären, die am 14. März 2018 eingetragen sind, wird die Einladung mit den Anträgen des Verwaltungsrats sowie mit dem Anmelde- und Bezugstalon für die Zutrittskarten zugestellt. Aktionäre, die später Aktien erwerben und für die das Eintragungsgesuch bis spätestens am 12. April 2018 beim Aktienregister der Komax Holding AG eintrifft, erhalten die Einladung nachgeliefert bzw. das Stimmmaterial wird am GV-Schalter hinterlegt. Aktionäre, die ihre Aktien vor der Generalversammlung veräussern, sind nicht stimmberechtigt. Im Fall eines teilweisen Verkaufs oder Zukaufs ist die zugestellte Zutrittskarte am Tag der Generalversammlung am GV-Schalter umzutauschen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**Angebotspflicht**

Erreicht oder überschreitet ein Aktionär den Schwellenwert von 33⅓ %, so hat er sämtlichen Aktionären der Gesellschaft ein Angebot zum Kauf ihrer Titel zu unterbreiten (Art. 135 FinfraG). Die Statuten enthalten keine «Opting out»- oder «Opting up»-Regeln.

Kontrollwechselklauseln

Kontrollwechselklauseln sind in der Komax Gruppe nicht Bestandteil von Arbeitsverträgen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Gruppenleitung sowie des Kaders haben allerdings das Recht, bei einem Kontrollwechsel ihre Optionen bzw. aktienbasierten Vergütungen ohne Beachtung der geltenden Fristen teilweise oder ganz auszuüben.

8 Revisionsstelle**Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors**

Die PricewaterhouseCoopers AG, Basel, ist seit 1994 Revisionsstelle der Komax Holding AG und prüft die Konzernrechnung der Komax Gruppe. Aufgrund der Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts wird der leitende Revisor nach einer Maximaldauer von sieben Jahren ausgewechselt. Der leitende Revisor ist seit 2017 für das Revisionsmandat verantwortlich.

Revisionshonorar

PricewaterhouseCoopers stellte der Komax Gruppe im Geschäftsjahr 2017 CHF 702'963 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Komax Holding AG und der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung der Komax Gruppe in Rechnung.

Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen fakturierte PricewaterhouseCoopers während des Geschäftsjahres 2017 CHF 87 644. Diese teilten sich auf in Honorare für Leistungen im Bereich der Steuer- und Rechtsberatung in Höhe von CHF 30 292 und in Honorare für Transaktions- und übrige Beratung in Höhe von CHF 57 352.

Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Beurteilung der externen Revision. Diese erstellt zuhanden des Verwaltungsrats und des Managements einen Prüfbericht. Es finden jährlich mindestens zwei Besprechungen zwischen der externen Revision und dem Prüfungsausschuss statt. Dabei werden die wesentlichen Feststellungen je Gesellschaft (Management Letters) und zur konsolidierten Rechnung, die im Prüfbericht zusammengefasst sind, eingehend besprochen. Im Weiteren werden von der Revisionsstelle die durchgeführten Prüfungen (Audit, Review) je Gesellschaft sowie die aktuellen Entwicklungen bei den Swiss GAAP FER-Richtlinien und ihre Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe aufgezeigt. Die Leistungen der Revisionsstelle werden vom Prüfungsausschuss anhand der Qualität der Berichterstattung und der Prüfberichte, der Umsetzung der Prüfungsplanung sowie der Zusammenarbeit mit der internen Prüfung beurteilt. Zur Prüfung der Unabhängigkeit wird das Honorar für zusätzliche Leistungen der externen Revisionsstelle, unter Berücksichtigung des Gegenstands dieser Zusatzleistungen, mit dem Prüfhonorar verglichen.

9 Informationspolitik

Die Komax Holding AG informiert alle Interessengruppen transparent, rasch und gleichzeitig. Der CEO, der CFO sowie der Leiter Investor Relations und Corporate Communications stehen dabei als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Konzernrechnung wird nach den Swiss GAAP FER-Richtlinien erstellt. Die Komax Holding AG veröffentlicht zweimal jährlich umfassende finanzielle Ergebnisse: für das Halbjahr und für das ganze Jahr. Neben den Finanzergebnissen werden die Aktionäre und die Finanzmärkte auch regelmässig über bedeutende Veränderungen und Entwicklungen informiert.

Kursrelevante Tatsachen veröffentlicht die Komax Holding AG im Rahmen der Bekanntgabepflicht (Ad-hoc-Publizität, Art. 72 Kotierungsreglement) der SIX Swiss Exchange AG. Das Kotierungsreglement ist unter www.six-exchange-regulation.com abrufbar. Offizielles Publikationsorgan für Bekanntmachungen der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Unter www.komaxgroup.com sind u.a. Informationen über die Entwicklung des Aktienkurses, Geschäfts- und Halbjahresberichte, der Finanzkalender, das aktuelle Protokoll der Generalversammlung, Medienmitteilungen sowie die Statuten und das Organisationsreglement der Komax Holding AG abrufbar. Medien- und Analystenkonferenzen finden mindestens einmal jährlich statt. Um alle Medienmitteilungen der Komax Holding AG per E-Mail zu erhalten, können sich Interessierte auf der Komax-Website in die Mailingliste eintragen.

Kontakt

Komax Holding AG
Roger Müller
Industriestrasse 6
6036 Dierikon
Schweiz

Tel. +41 41 455 06 16
roger.mueller@komaxgroup.com

VERGÜTUNGS- BERICHT

Einleitung des
Präsidenten des
Vergütungsausschusses

60

Aufgaben und
Kompetenzen des
Vergütungsausschusses

61

Statutenbestimmungen
zu den Vergütungen

62

Grundsätze der
Vergütungspolitik

63

Aufbau des
Vergütungssystems

64

Vergütungen, Aktien-
und Optionenbesitz
des Verwaltungsrats im
Jahr 2017 (auditiert)

68

Vergütungen, Aktien-
und Optionenbesitz
der Gruppenleitung im
Jahr 2017 (auditiert)

69

Bericht der
Revisionsstelle

71

Dieser Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütungspolitik und -systeme sowie die angewendeten Bemessungsgrundlagen für die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung der Komax Holding AG. Darüber hinaus werden die im Jahr 2017 geleisteten Vergütungen detailliert offengelegt. Der Vergütungsbericht wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sowie der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economiesuisse erstellt.

1 Einleitung des Präsidenten des Vergütungsausschusses

Sehr geehrte Aktionärin

Sehr geehrter Aktionär

Das Geschäftsjahr 2017 verlief für Komax sehr gut und hat gezeigt, dass das Unternehmen strategisch auf Kurs ist. Der Vergütungsausschuss hat 2017 an mehreren personellen Themen gearbeitet und das Vergütungssystem überprüft. Im Namen des Vergütungsausschusses erläutere ich Ihnen nachfolgend gerne die Details dazu.

2017 haben wir mehrere potenzielle Mitglieder für den Verwaltungsrat evaluiert, die über ausgeprägte Kompetenzen im Bereich der digitalen Transformation verfügen. Mit Dr. Andreas Häberli haben wir eine ausgewiesene Fachperson gefunden, die an der Generalversammlung 2017 mit einem ausgezeichneten Resultat in unseren Verwaltungsrat gewählt wurde. Aufgrund des stetigen Wachstums der vergangenen Jahre haben wir uns auch mit der Organisationsstruktur der Komax Gruppe befasst. Im Sinne einer guten Corporate Governance haben wir entschieden, die Gruppenleitung von zwei auf fünf Mitglieder zu erweitern. Die geplante Änderung tritt per 1. Januar 2019 in Kraft, vorausgesetzt, die Generalversammlung 2018 stimmt der beantragten Vergütung für die vergrösserte Gruppenleitung zu. In die Gruppenleitung werden drei Bereichsleiter des Kerngeschäfts befördert, die hauptsächlich auf die Entwicklung und Produktion von Automatisierungslösungen entlang der Wertschöpfungskette fokussieren: Marc Schürmann (Wire Processing), Marcus Setterberg (Prüfsysteme) und Günther Silberbauer (kunden-spezifische Lösungen).

Die Vergütungssysteme von Verwaltungsrat und Gruppenleitung haben wir 2017 überprüft und dabei die Leistungsindikatoren der Gruppenleitung auf die strategischen Ziele 2017–2021 ausgerichtet. Die Leistungsindikatoren (Umsatz, EBIT, RONCE, individuelle Ziele) sind nun im Einklang mit den finanziellen Mittelfristzielen. Beim Vergütungssystem des Verwaltungsrats gab es keinen Anpassungsbedarf.

An der nächsten Generalversammlung vom 19. April 2018 werden wir die Genehmigung der maximal möglichen Gesamtvergütungen für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung für das Geschäftsjahr 2019 beantragen. Zudem werden Sie an der Generalversammlung wie gewohnt die Gelegenheit haben, konsultativ über den vorliegenden Vergütungsbericht abzustimmen und sich damit zu unserem Vergütungssystem zu äussern. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst. Deshalb kann ich Ihnen versichern, dass wir auch weiterhin massvoll mit dem gewährten Budget umgehen werden. Beim Lesen des Vergütungsberichts werden Sie feststellen, dass die 2017 gewährten Vergütungen sowohl an den Verwaltungsrat als auch an die Gruppenleitung den Bestimmungen der Statuten entsprechen.

Detaillierte Angaben zu unserem Vergütungsmodell sowie zu den im Jahr 2017 gewährten Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung finden Sie auf den nächsten Seiten.

Freundliche Grüsse



Daniel Hirschi

Präsident des Vergütungsausschusses

2 Aufgaben und Kompetenzen des Vergütungsausschusses

Gemäss den Statuten, dem Organisationsreglement und dem Reglement über den Vergütungsausschuss der Komax Holding AG fungiert der Vergütungsausschuss als Aufsichtsorgan für die Personal- und Vergütungspolitik innerhalb der Komax Gruppe. In diesem Gremium sind die Aufgaben eines Vergütungs- und Nominierungsausschusses zusammengefasst.

Der Ausschuss hat folgende Verantwortlichkeiten und Kompetenzen:

- Entwicklung und regelmässige Überprüfung der Personalpolitik und der Vergütungspolitik, einschliesslich der Grundsätze für variable Vergütungen und der Beteiligungsprogramme
- Jährliche Überprüfung und Antrag über die maximalen Gesamtvergütungen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung sowie Vorbereitung der Anträge an die Generalversammlung
- Antrag über die individuellen Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und des CEO innerhalb des von der Generalversammlung genehmigten Rahmens
- Beschlussfassung über die individuellen Vergütungen der übrigen Mitglieder der Gruppenleitung innerhalb des von der Generalversammlung genehmigten Rahmens
- Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat, die Gruppenleitung und weitere Schlüsselfunktionen
- Jährliche Beurteilung der Unabhängigkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats
- Jährliche Beurteilung der Leistungen des CEO und der Mitglieder der Gruppenleitung
- Erstellung des Vergütungsberichts

Der Ausschuss beobachtet und bespricht laufend Tendenzen und Entwicklungen im Bereich von Vergütungen einschliesslich allfälliger Änderungen gesetzlicher Vorschriften und von Bestimmungen zur Corporate Governance.

Abgrenzung Kompetenzen

	CEO	Ausschuss	VR	GV
Vergütungspolitik einschliesslich der Grundsätze für die variable Vergütung und Beteiligungsprogramme		schlägt vor	genehmigt	
Maximale Gesamtvergütungen für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung		schlägt vor	beantragt	genehmigt (verbindliche Abstimmung)
Individuelle Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats		schlägt vor	genehmigt	
Leistungsbeurteilung CEO		schlägt vor	genehmigt	
Vergütungen des CEO		schlägt vor	genehmigt	
Leistungsbeurteilung der weiteren Mitglieder der Gruppenleitung	schlägt vor	genehmigt		
Individuelle Vergütungen der weiteren Mitglieder der Gruppenleitung	schlägt vor	genehmigt		
Vergütungsbericht		schlägt vor	genehmigt	bestätigt (Konsultativ- abstimmung)

Gemäss Statuten besteht der Vergütungsausschuss aus maximal drei nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats. Sie werden von der Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Generalversammlung 2017 wählte Daniel Hirschi (Vorsitzender), Beat Kälin und Roland Siegwart in den Ausschuss.

Der Vergütungsausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich, im Allgemeinen im März und Dezember. Vergütungsfragen werden anlässlich der März-Sitzung besprochen. Hierzu zählen die individuelle Leistungsbeurteilung des CEO und der übrigen Mitglieder der Gruppenleitung für das vergangene Jahr, die Festlegung der individuellen Vergütungen für die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung sowie die Verabschiedung des Vergütungsberichts. Anlässlich der Sitzung im Dezember werden personelle Themen sowie Fragen der Corporate Governance diskutiert. Zudem werden für das folgende Jahr die Leistungsziele für den CEO und die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung festgelegt. Im Berichtsjahr hielt der Ausschuss zwei ordentli-

che Sitzungen ab sowie eine ausserordentliche; sämtliche Mitglieder waren jeweils anwesend. Der Vorsitzende des Ausschusses kann den CEO und weitere Mitglieder der Gruppenleitung mit beratender Funktion (ohne Stimmrecht) zu den Sitzungen einladen. Bei der Besprechung ihrer eigenen Leistungen und Vergütungen verzichten sie allerdings auf eine Teilnahme. Der Vorsitzende des Ausschusses erstattet dem gesamten Verwaltungsrat nach jeder Ausschusssitzung Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt.

Im Weiteren kann der Ausschuss externe Berater beiziehen und sich von ihnen in der Erfüllung seiner Pflichten unterstützen lassen.

3 Statutenbestimmungen zu den Vergütungen

Zur Einhaltung der Anforderungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) umfassen die Statuten Vergütungsbestimmungen, die nachstehend in gekürzter Form (Auszug) wiedergegeben und in den Ziffern 13 und 25 der Statuten detailliert aufgeführt sind.

Grundsätze für die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats	<ul style="list-style-type: none">– Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung in bar sowie in Aktien und/oder Optionen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms der Gesellschaft.– Der Anrechnungswert der Aktien und/oder Optionen (bewertet zu Marktwerten) kann zum Zeitpunkt der Zuteilung den in bar vergüteten Betrag nicht übersteigen.– Der Verwaltungsrat legt die für Aktien und/oder Optionen geltenden Bedingungen fest.– Die Sperrfristen betragen mindestens drei Jahre.
Grundsätze für die Vergütungen der Mitglieder der Gruppenleitung	<ul style="list-style-type: none">– Die Mitglieder der Gruppenleitung erhalten ein fixes Grundgehalt, eine variable erfolgs- und leistungsabhängige Vergütung sowie Aktien und/oder Optionen im Rahmen des unternehmenseigenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms.– Der Verwaltungsrat legt jährlich die Bedingungen für den erfolgs- und leistungsabhängigen Teil der Vergütungen fest. Sie knüpfen an die Erreichung von einem oder mehreren Leistungskriterien an, wobei diese Kriterien unternehmensbezogen und/oder individuell ausgestaltet sind.– Der Zielbetrag kann maximal 50% der jährlichen fixen Vergütung betragen. Bei Nichterreichen der Ziele kann die erfolgs- und leistungsabhängige Vergütung bis auf null sinken. Bei deutlichem Übertreffen aller Ziele kann sie maximal 100% der jährlichen fixen Vergütung erreichen.– Der Verwaltungsrat legt die für Aktien und/oder Optionen geltenden Bedingungen fest. Der Anrechnungswert der Aktien und/oder Optionen (bewertet zu Marktwerten) kann im Zeitpunkt der Zuteilung maximal 100% der jährlichen fixen Vergütung betragen.– Die Sperrfristen betragen mindestens drei Jahre.
Bindende Stimmabgabe zur Vergütung des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung	<ul style="list-style-type: none">– Die Generalversammlung stimmt jährlich gesondert über die Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung ab.– Die Abstimmung hat bindende Wirkung und erfolgt für das kommende Geschäftsjahr über die jeweiligen Gesamthöchstbeträge für Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung.
Zusätzlicher Betrag für Zahlungen an Mitglieder der Gruppenleitung, die nach der Stimmabgabe der GV ernannt werden	<ul style="list-style-type: none">– Der Zusatzbetrag für die Vergütungen von Mitgliedern der Gruppenleitung, die nach der Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen ernannt werden, darf maximal 30% des genehmigten Gesamtbetrags der Vergütungen der Gruppenleitung betragen.
Vorsorgeleistungen	<ul style="list-style-type: none">– Vorsorgeleistungen an Mitglieder der Geschäftsleitung werden nur im Rahmen von in- und ausländischen Vorsorgeplänen und vergleichbaren Plänen der Gesellschaft bzw. ihrer Gruppengesellschaften ausbezahlt.– Die Leistungen an die Versicherten und die Arbeitgeberbeiträge ergeben sich aus den oben genannten Plänen bzw. den entsprechenden Reglementen.– Altersvorsorgeleistungen werden ausschliesslich im Rahmen der regulären Vorsorgepläne des Unternehmens erbracht.

Die Statuten der Komax Holding AG sind unter www.komaxgroup.com/statuten zu finden.

4 Grundsätze der Vergütungspolitik

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine fixe Vergütung. Damit ist ihre Unabhängigkeit in der Aufsicht über die Gruppenleitung sichergestellt. Diese Vergütung wird in bar sowie in gesperrten Aktien ausgerichtet. Dadurch ist auch die Gleichschaltung mit den langfristigen Aktionärsinteressen gewährleistet. Die Höhe der Vergütung reflektiert die Wichtigkeit des Mandats und orientiert sich im Allgemeinen an den üblichen Bezügen für Mitglieder von Verwaltungsräten anderer börsenkotierter international tätiger Schweizer Industrieunternehmen von vergleichbarer Grösse und Komplexität.

Gruppenleitung

Die Entschädigungspolitik für die Mitglieder der Gruppenleitung wird durch den Verwaltungsrat festgelegt. Sie orientiert sich an zentralen Grundsätzen, die eine auf profitables Wachstum ausgerichtete Geschäftsstrategie und allgemeine Werte des Unternehmens in Bezug auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung berücksichtigen. Das Vergütungssystem ist als Anreiz zur Wertschöpfung und Werterhaltung für die Aktionäre ausgelegt. Es soll die obersten Führungskräfte zu ausserordentlichen Leistungen motivieren und langfristig an das Unternehmen binden. Die Vergütungen messen sich am langfristigen finanziellen Erfolg des Unternehmens.

Leistungsorientierung	Ein bedeutender Teil der Vergütungen ist direkt mit der operativen und finanziellen Leistung des Unternehmens sowie der Erreichung individueller Ziele verknüpft.
Ausrichtung an Aktionärsinteressen	Ein Teil der Vergütung wird in Form von Performance Share Units entrichtet, um die Interessen des Managements besser mit den langfristigen Interessen der Aktionäre abzustimmen. Ausserdem besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Höhe der Vergütung und langfristigem Erfolg des Unternehmens.
Marktgerechtigkeit	Die Vergütungen sind marktgerecht, verglichen mit ähnlichen Positionen in vergleichbaren Unternehmen.
Faire Vergütungen	Die Vergütungen orientieren sich am Stellenprofil, an der Verantwortung, der Kompetenz und der Erfahrung.
Transparenz	Das Vergütungssystem ist einfach und transparent.

Die Vergütungen der Gruppenleitung werden auf Basis folgender Schlüsselfaktoren festgelegt:

Praxis der Mitbewerber	Vergütungen anderer börsenkotierter international tätiger Schweizer Industrieunternehmen vergleichbarer Komplexität, Grösse und geografischer Reichweite. Die für den Benchmark-Vergleich massgebenden Quellen sind öffentlich zugängliche Daten wie Vergütungsberichte und die Ethos-Studie über Vergütungen in Schweizer Unternehmen. Nachdem in den vergangenen Jahren auf einen Benchmark-Vergleich verzichtet wurde, wurden im Jahr 2017 diverse spezifische Benchmark-Studien gemacht, mit denen die Vergütung der Gruppenleitungsmitglieder überprüft wurden. Aufgrund der Studienresultate bestand kein Bedarf, die Zielbeträge für die Vergütungen anzupassen.
Performance	Die finanzielle Entwicklung des Unternehmens und der relevanten Geschäftsbereiche sowie die Erreichung der individuellen, im Rahmen des jährlichen Leistungssteuerungsprozesses vereinbarten Ziele.
Finanzielle Möglichkeiten des Unternehmens und Marktlage	Budgetbezogene Überlegungen, Inflation und Lohntrends im lokalen Markt.

5 Aufbau des Vergütungssystems

5.1 Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen ausschliesslich eine fixe Vergütung. Sie erfolgt teilweise in bar, teilweise in gesperrten Aktien, um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats verstärkt auf die langfristigen Interessen der Aktionäre auszurichten. Die Zuteilung von Aktienoptionen an Mitglieder des Verwaltungsrats wurde eingestellt.

Die Höhe der Vergütung richtet sich nach Verantwortung und Zeitaufwand für das Mandat und beruht auf der nachstehenden Struktur.

in CHF	Fixes Honorar	Sitzungs- gelder	Jährliche Zuteilung von gesperrten Aktien ¹
Präsident des Verwaltungsrats	187 500	5 000	60 000
Vizepräsident des Verwaltungsrats	75 000	2 500	30 000
Verwaltungsratsmitglied und Präsident eines Ausschusses	75 000	5 000	25 000
Verwaltungsratsmitglied ohne Ausschusspräsidium	75 000	2 500	25 000

¹ Fixbetrag in CHF: Wird per Zuteilungsdatum durch den Aktienkurs (Durchschnitt Schlusskurse der letzten 40 Handelstage vor Zuteilung) geteilt und auf die nächsthöhere Anzahl ganzer Aktien gerundet.

Das jährliche fixe Honorar in bar (inkl. Pauschalspesen) und die Sitzungsgelder werden im Juni und im Dezember des laufenden Kalenderjahrs ausbezahlt. Gesperrte Aktien werden am Ende der Amtszeit kurz vor der Generalversammlung zugeteilt; die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Bei Amtsniederlegungen infolge Pensionierung, Todesfall oder Invalidität berechnet sich der Anspruch auf Zuteilung von gesperrten Aktien pro rata temporis. Sperrfristen können in diesen Fällen nach Ermessen des Verwaltungsrats weitergeführt oder aufgehoben werden. Bei Änderung der Kontrollverhältnisse wird die Sperrfrist automatisch aufgehoben.

Ausserordentliche Bemühungen, die nicht der ordentlichen Verwaltungsratsstätigkeit zugerechnet werden, können gegebenenfalls zusätzlich entschädigt werden. Im Jahr 2017 wurden keine derartigen zusätzlichen Vergütungen gewährt.

Auf den an die Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichteten Entschädigungen werden die üblichen Sozialabgaben entrichtet. Die Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen nicht teil am Mitarbeitervorsorgeplan von Komax.

5.2 CEO und Gruppenleitung

Im Rahmen der Grundsätze der Leistungsorientierung und der Ausrichtung auf die langfristigen Interessen der Aktionäre beziehen der CEO und die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung eine fixe Vergütung, einen variablen leistungsabhängigen Cashbonus, eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung in Form von Performance Share Units sowie berufliche Vorsorgeleistungen.

	Zweck	Treiber	Leistungsindikator	Periode	Instrument
Fixe Vergütung	Gewinnung, Bindung und Motivation	Funktion, Marktüblichkeit	–	Laufend	Monatliche Barauszahlungen
Cashbonus	Leistungsorientierung	Finanzielle und individuelle Leistung	Umsatz, EBIT, individuelle Ziele	1 Jahr	Jährliche Barauszahlung
Langfristiges Anreizsystem	Ausrichtung auf Aktionärsinteressen, Leistungsorientierung	Funktion	RONCE	3 Jahre	Performance Share Units (PSU)
Berufliche Vorsorge	Schutz vor Risiken	Marktüblichkeit	–	Laufend	Altersvorsorge-/Versicherungsplan

a) Fixe Vergütung

Die fixe Vergütung besteht aus dem fixen Grundgehalt und einem fixen Firmenwagenzuschuss, auf den die Mitglieder der Gruppenleitung gemäss den geltenden Spesenregelungen Anspruch haben. Pauschalspesen sind nicht enthalten, da sie keinen Vergütungscharakter aufweisen.

Das fixe Grundgehalt bildet, zusammen mit dem Cashbonus bei 100% Zielerreichung, das sogenannte Zielgehalt. Die Höhe des Zielgehalts wird anhand folgender Faktoren festgelegt:

- Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Funktionen
- Marktübliche Entschädigung der betreffenden Funktion (externer Benchmark)
- Interner Vergleich (interner Benchmark)
- Individuelles Profil des Stelleninhabers wie beispielsweise Fähigkeiten, Erfahrung und Leistung
- Finanzielle Möglichkeiten des Unternehmens

b) Cashbonus

Der Cashbonus bemisst sich an der finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowie der Erreichung der individuell vereinbarten Ziele im Bemessungsjahr. Der Zielwert (Zielbonus) wird als prozentualer Anteil des fixen jährlichen Grundgehalts ausgedrückt und beträgt 50% für den CEO und die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung.

CEO und CFO

Für den CEO und den CFO beruht der Cashbonus ausschliesslich auf der finanziellen Entwicklung der Komax Gruppe. Die für das Geschäftsjahr 2017 massgebenden Referenzgrössen waren der Gruppenumsatz und der Gruppen-EBIT. Der Verwaltungsrat bestimmt jährlich auf Empfehlung des Vergütungsausschusses den Zielerreichungsgrad und die Höhe des Cashbonus des CEO. Daraus ergeben sich Zielerreichungsgrad und Cashbonus des CFO, die auch der Vergütungsausschuss bestimmt. Bei Nichterreichen der Ziele kann der Cashbonus bis auf null sinken. Bei deutlichem Übertreffen aller Ziele kann er maximal 175% des Zielbonus bzw. maximal 100% der jährlichen fixen Vergütung erreichen.

Zielerreichung

Die Erreichung der finanziellen Zielvorgaben wird nach Ablauf des Geschäftsjahrs beurteilt; sie kann sich in einer Spanne von 0 bis 200% bewegen.

Die individuelle Leistungskomponente basiert auf der Erreichung persönlicher Ziele, die vorgängig im Rahmen des jährlichen Performance-Management-Verfahrens vereinbart wurden. Diese Vorgaben können auch nicht quantitative Ziele vorwiegend strategischer Art umfassen wie beispielsweise die Erschliessung neuer Märkte, die Entwicklung neuer Produkte oder die Leitung massgeblicher Projekte und Führungsziele. Die Erreichung der persönlichen Zielvorgaben wird nach Ablauf des Geschäftsjahrs beurteilt; sie kann sich in einer Spanne von 0 bis 100% bewegen.

CEO und CFO	
Finanzielle Ergebnisse	25% Umsatz (Gruppe) 50% EBIT (Gruppe)
Individuelle Leistung	25% individuelle Ziele
Auszahlungsbandbreite	0–175%

Der Cashbonus wird im Allgemeinen im April des Folgejahrs ausbezahlt.

c) Langfristiges Anreizsystem

Damit die Interessen der Gruppenleitung auf die langfristigen Aktionärsinteressen ausgerichtet sind, verfügt die Komax Gruppe über ein vom finanziellen Erfolg des Unternehmens abhängiges, langfristiges Anreizsystem. Dieser Plan umfasst Performance Share Units (PSU) mit einer dreijährigen Vesting-Periode, abhängig vom Erreichen eines Leistungsziels (durchschnittlicher RONCE-Wert über drei Jahre) und der Fortführung des Arbeitsverhältnisses. Der Verwaltungsrat bestimmt die Zuteilungsbeträge in CHF unter Berücksichtigung der Wichtigkeit der Funktion und ihrer Auswirkungen auf die Unternehmensergebnisse.

Berechnung PSU-Zuteilung

Die Anzahl der zugeteilten PSU berechnet sich durch Teilung eines fixen CHF-Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die Zuteilungshöhe kann maximal 66% des fixen Grundgehalts betragen. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode erfolgt in Aktien und ist abhängig vom durchschnittlichen RONCE-Wert über drei Jahre im Vergleich zu der im Voraus durch den Verwaltungsrat festgelegten Zielmarge. Der Auszahlungsfaktor kann zwischen 0 und 150% betragen. Der effektive Wert der Zuteilung am Ende der Vesting-Periode ist damit abhängig vom Auszahlungsfaktor und der Aktienkursentwicklung während der Vesting-Periode.

Die definitive Aktienzuteilung erfolgt nach folgender Vesting-Regel:

- RONCE-Wert unter dem Grenzwert: 0% der PSU werden in Aktien umgewandelt (Verwirkung zu 100%).
- RONCE-Wert erreicht: 100% der PSU werden in Aktien umgewandelt.
- RONCE-Wert auf Höchstleistungsniveau: 150% der PSU werden in Aktien umgewandelt (Cap).

Der Auszahlungsfaktor zwischen dem Grenzwert, der Zielvorgabe und dem Cap errechnet sich durch lineare Interpolation.

Anzahl der im Vesting-Zeitpunkt zugeteilten Aktien	=	Anzahl der ursprünglich an die betreffende Person zugeteilten PSU	×	Auszahlungsfaktor (0–150%)
--	---	---	---	----------------------------

Plandauer

Planperiode (2017–2019)		
Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019
Durchschnittlicher RONCE-Wert		
1. Januar 2017		31. Dezember 2019
Zuteilung der PSU		Vesting: Zuteilung der Aktien (Auszahlungsfaktor zwischen 0 und 150%)

Bei der allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum. Als Berechnungsbasis gilt die Anzahl ganzer Monate der bis zum Austrittsdatum verstrichenen Vesting-Periode. Kündigungen aus triftigem Grund sind von dieser Regelung ausgenommen; in diesem Fall sind alle noch nicht umgewandelten PSU unmittelbar wertlos und verwirkt.

Bei einem Kontrollwechsel erfolgt ein beschleunigtes Pro-rata-Vesting. Als Berechnungsbasis gilt die Anzahl ganzer Monate der bis zum Datum des Kontrollwechsels verstrichenen Vesting-Periode. Dieses Datum wird nach dem Ermessen des Verwaltungsrats festgelegt.

d) Berufliche Vorsorge

Mitglieder der Gruppenleitung sind im Rahmen des regulären Mitarbeiterpensionsplans für Mitarbeitende von Komax in der Schweiz versichert. Versichert ist die jährliche fixe Vergütung, die mit dem Faktor 1.2 multipliziert wird, um zumindest einen Teil der variablen Vergütung mitzuversichern. Die Beiträge sind nach Alter gestaffelt und werden zu gleichen Teilen durch den Versicherten und den Arbeitgeber getragen. Die Planleistungen gehen über die gesetzlichen Vorgaben des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge hinaus und decken sich mit der Marktpraxis anderer Industrieunternehmen in der Schweiz.

e) Weitere Bestimmungen in Arbeitsverträgen

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Gruppenleitung sind auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und sehen eine Kündigungsfrist von höchstens zwölf Monaten vor. Sie enthalten keinerlei Vereinbarung zu Abfindungszahlungen oder Regelungen bei Kontrollwechseln.

6 Vergütungen, Aktien- und Optionenbesitz des Verwaltungsrats im Jahr 2017

Ziffer 6 des Vergütungsberichts wurde von der externen Revisionsstelle auditiert.

6.1 Vergütungen

Im Jahr 2017 bezogen die Mitglieder des Verwaltungsrats Gesamtvergütungen von CHF 898'274 (2016: CHF 904'330) mit Barauszahlungen von CHF 661'250 (2016: CHF 673'750), Vergütungen in Form von gesperrten Aktien in Höhe von CHF 181'667 (2016: CHF 175'417) und CHF 55'357 an Sozialleistungen (2016: CHF 55'163). Die Beiträge an die berufliche Vorsorge betragen CHF 0 (2016: CHF 0).

in CHF		Fixes Honorar ¹	Zuteilungsbetrag Restricted Shares ²	Sozial- leistungen ³	Total Vergütungen 2017	Total Vergütungen 2016
Beat Kälin	Präsident	220 000	60 000	11 537	291 537	300 287
Daniel Hirschi	Mitglied	102 500	30 000	10 314	142 814	149 551
David Dean	Mitglied	97 500	25 000	9 536	132 036	136 078
Andreas Häberli ⁴	Mitglied	53 750	16 667	5 482	75 899	k.A.
Kurt Haerri	Mitglied	92 500	25 000	9 147	126 647	130 689
Roland Siegwart	Mitglied	95 000	25 000	9 341	129 341	134 731
Leo Steiner ⁵	Mitglied	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	52 994
Total Verwaltungsrat		661 250	181 667	55 357	898 274	904 330

¹ Jährliches fixes Honorar in bar (inklusive Pauschalspesen) und Sitzungsgelder.

² Fixbetrag in CHF: Wird per Zuteilungsdatum durch den Aktienkurs (Durchschnitt Schlusskurse der letzten 40 Handelstage vor Zuteilung) geteilt und auf die nächsthöhere Anzahl ganzer Aktien gerundet. Der 2017 angewandte Aktienkurs betrug CHF 259.07.

³ Beinhaltet obligatorische Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen. Dieser Betrag berechtigt die Verwaltungsratsmitglieder zum künftigen Bezug der maximalen versicherten Vorsorgeleistungen.

⁴ Seit 12. Mai 2017 Mitglied des Verwaltungsrats.

⁵ Bis 12. Mai 2016 Mitglied des Verwaltungsrats.

An ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats wurden keine Vergütungen für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 geleistet. Die Gesellschaften der Komax Gruppe haben per 31. Dezember 2017 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen gewährt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen sind oder waren ausserhalb ihrer normalen Tätigkeit nicht an Geschäften der Komax Gruppe beteiligt.

6.2 Bestände an Aktien und Optionen per 31. Dezember 2017

Per Ende 2016 und 2017 hielten die Mitglieder des Verwaltungsrats folgende Bestände an Aktien und/oder Optionen an der Gesellschaft:

Bestände in Stück		31.12.2017		31.12.2016	
		Aktien	Optionen	Aktien	Optionen
Beat Kälin	Präsident	8 507	4 000	9 135	13 000
Daniel Hirschi	Mitglied	4 429	1 000	3 713	2 000
David Dean	Mitglied	1 830	0	1 068	666
Andreas Häberli ¹	Mitglied	0	0	k.A.	k.A.
Kurt Haerri	Mitglied	1 799	1 000	703	2 000
Roland Siegwart	Mitglied	940	1 000	844	1 000
Total Verwaltungsrat		17 505	7 000	15 463	18 666

¹ Seit 12. Mai 2017 Mitglied des Verwaltungsrats.

7 Vergütungen, Aktien- und Optionenbesitz der Gruppenleitung im Jahr 2017

Ziffer 7 des Vergütungsberichts wurde von der externen Revisionsstelle auditiert.

7.1 Vergütungen

Im Jahr 2017 bezogen die Mitglieder der Gruppenleitung Gesamtvergütungen von CHF 1 363 710 (2016: CHF 1 546 147). Hiervon zählten CHF 749 383 zu den fixen Vergütungen (2016: CHF 780 626), CHF 245 278 zu den Cashboni (2016: CHF 383 959), CHF 230 000 zur Zuteilung von Performance Share Units (2016: CHF 226 806) und CHF 139 049 zu Sozialversicherungs- und Pensionskassenbeiträgen (2016: CHF 154 756).

in CHF		Fixe Vergütung ¹	Cashbonus ²	Zuteilungsbetrag Performance Share Units ³	Sozialleistungen ⁴	Total Vergütungen 2017	Total Vergütungen 2016
Matijas Meyer ⁵	CEO	433 500	155 268	160 000	78 007	826 775	846 403
Total übrige Mitglieder der Gruppenleitung ⁶		315 883	90 010	70 000	61 042	536 935	699 744
Total Gruppenleitung		749 383	245 278	230 000	139 049	1 363 710	1 546 147

¹ Pauschalspesen sind im fixen Grundgehalt nicht enthalten, da sie keinen Vergütungscharakter aufweisen.

² Bonus für das Jahr 2017, Auszahlung im April 2018.

³ Fixbetrag in CHF: Wird per Zuteilungsdatum durch den Aktienkurs (Durchschnitt Schlusskurse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung) geteilt und auf die nächsthöhere Anzahl ganzer Aktien gerundet. Der 2017 angewandte Aktienkurs betrug CHF 241.98.

⁴ Beinhaltet obligatorische Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen von CHF 28 483 sowie Beiträge für die berufliche Vorsorge (BVG). Dieser Betrag berechtigt die Mitglieder der Gruppenleitung zum künftigen Bezug der maximalen staatlich versicherten Vorsorgeleistungen.

⁵ Mitglied der Gruppenleitung mit der höchsten Entschädigung im Jahr 2017.

⁶ Mit dem Verkauf der Business Unit Medtech am 15. April 2016 ist der Business-Unit-Leiter Medtech aus der Gruppenleitung ausgetreten. Damit verbleibt der CFO als einziges übriges Mitglied der Gruppenleitung.

Erläuterungen zur Vergütungsübersicht

Im Jahr 2017 betrug der Cashbonus des CEO 36% der fixen Vergütung (2016: 52%). Die Höhe der Ausschüttung ist begründet in der Entwicklung des Umsatzes und des EBIT sowie der Erreichung individueller Ziele. Beim weiteren Mitglied der Gruppenleitung (CFO) betrug der Cashbonus 28% der fixen Vergütungen (2016: 46%).

Die PSU-Zuweisung an den CEO im Berichtsjahr entsprach 37% der jährlichen fixen Vergütung (2016: 37%) und 22% an den CFO (2016: 23%).

Somit belief sich die gesamte variable Vergütung des CEO im Jahr 2017 auf 73% der jährlichen fixen Vergütung (2016: 89%) und diejenige des CFO auf 50% (2016: 69%). Dies entspricht den Bestimmungen in den Statuten, die einen Höchstwert von 100% des jährlichen fixen Grundgehalts für jedes Element der variablen Vergütung vorsehen. Weitere Detailangaben zu den Beteiligungsplänen finden sich im Anhang zur Jahresrechnung auf den Seiten 109 bis 111 der finanziellen Berichterstattung.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung wurden keinerlei Entschädigungen für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 geleistet. Die Gesellschaften der Komax Gruppe haben per 31. Dezember 2017 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Gruppenleitung sowie diesen nahestehende Personen gewährt. Die Mitglieder der Gruppenleitung sowie diesen nahestehende Personen sind oder waren ausserhalb ihrer normalen Tätigkeit nicht an Geschäften der Komax Gruppe beteiligt.

7.2 Bestände an Aktien und Optionen per 31. Dezember 2017

Per Ende 2016 und 2017 hielten die Mitglieder der Gruppenleitung folgende Bestände an Aktien und/oder Optionen an der Gesellschaft:

Bestände in Stück	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktien	Optionen	Aktien	Optionen
Matijas Meyer CEO	4 000	0	2 000	3 000
Andreas Wolfisberg CFO	600	0	600	3 000
Total Gruppenleitung	4 600	0	2 600	6 000

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zum Vergütungsbericht der Komax Holding AG, Dierikon

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht (Ziff. 6 und 7) der Komax Holding AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Komax Holding AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Korbinian Petzi
Revisionsexperte

Basel, 9. März 2018

KONZERNRECHNUNG

Konsolidierte
Erfolgsrechnung
74

Konsolidierte Bilanz
75

Konsolidierter
Eigenkapitalnachweis
76

Konsolidierte
Geldflussrechnung
77

Anhang
Allgemeine
Informationen
78

Performance
81

Operative Vermögens-
werte und Verbindlich-
keiten
89

Kapital- und Finanz-
risikomanagement
97

Gruppenstruktur
101

Übrige Angaben
108

Bericht der
Revisionsstelle
114

HOLDINGRECHNUNG

Bilanz
118

Erfolgsrechnung
119

Anhang
120

Antrag zur
Gewinnverwendung
125

Bericht der
Revisionsstelle
126

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in TCHF	Anhang	2017	%	2016 ¹	%
Nettoerlöse		407 275		389 455	
Andere betriebliche Erträge	1.2	1 234		2 365	
Umsatz	1.2	408 509	100.0	391 820	100.0
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		8 076		5 911	
Materialaufwand		-160 109		-149 788	
Bruttogewinn		256 476	62.8	247 943	63.3
Personalaufwand	1.3	-136 982		-131 588	
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.4	-7 705		-6 914	
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	2.6	-3 341		-2 082	
Andere betriebliche Aufwendungen	1.3	-53 379		-51 935	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		55 069	13.5	55 424	14.1
Finanzergebnis	1.4	-819		-2 148	
Ordentliches Ergebnis		54 250	13.3	53 276	13.6
Betriebsfremdes Ergebnis	1.5	-99		-198	
Ausserordentliches Ergebnis	1.5	-3 601		-3 688	
Gruppenergebnis vor Steuern (EBT)		50 550	12.4	49 390	12.6
Ertragssteuern	1.6	-8 449		-10 687	
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)		42 101	10.3	38 703	9.9
Davon entfallen auf:					
- die Aktionäre der Muttergesellschaft		42 101		38 703	
- die Minderheitsanteile		0		0	
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	1.7	11.05		10.34	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	1.7	10.99		10.22	

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Konsolidierte Bilanz

in TCHF	Anhang	31.12.2017	%	31.12.2016 ¹	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		59 291		48 531	
Wertschriften		21		0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	99 723		85 190	
Sonstige Forderungen	2.1	29 459		25 319	
Vorräte	2.2	92 020		70 410	
Rechnungsabgrenzungen		3 803		2 429	
Zum Verkauf stehende Aktiven	2.3	6 785		0	
Total Umlaufvermögen		291 102	70.2	231 879	64.9
Sachanlagen	2.4	93 719		83 741	
Nicht betriebliche Liegenschaften	2.5	0		5 311	
Immaterielle Anlagen	2.6	14 480		14 294	
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.3	0		670	
Latente Steuerguthaben	1.6	13 021		12 169	
Übrige langfristige Forderungen	2.7	2 136		8 996	
Total Anlagevermögen		123 356	29.8	125 181	35.1
Total Aktiven		414 458	100.0	357 060	100.0
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	0		78	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22 348		18 776	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.8	34 438		28 146	
Kurzfristige Rückstellungen	2.8	2 359		2 222	
Rechnungsabgrenzung		19 361		21 097	
Total kurzfristiges Fremdkapital		78 506	18.9	70 319	19.7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	69 856		31 445	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		2 710		3 922	
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.6	5 208		5 200	
Total langfristiges Fremdkapital		77 774	18.8	40 567	11.4
Total Fremdkapital		156 280	37.7	110 886	31.1
Aktienkapital	3.2	383		377	
Kapitalreserven		28 649		27 670	
Eigene Aktien	3.2	-4 054		-2 105	
Gewinnreserven		233 200		220 232	
Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		258 178	62.3	246 174	68.9
Total Passiven		414 458	100.0	357 060	100.0

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Verrech- nung Goodwill	Umrech- nungs- differenzen	Übrige Gewinn- reserven	Total Gewinn- reserven	Eigen- kapital Aktionäre Komax Holding AG
Stand 31. Dezember 2015 (Darstellung nach IFRS)		369	25 548	-2 191	0	-29 760	289 168	259 408	283 134
Anpassungen für Swiss GAAP FER ¹		0	0	0	-38 866	29 760	-32 861	-41 967	-41 967
Stand 1. Januar 2016 Swiss GAAP FER		369	25 548	-2 191	-38 866	0	256 307	217 441	241 167
Gruppenergebnis nach Steuern							38 703	38 703	38 703
Kapitalerhöhung aus Optionsausübungen	3.2	8	5 457					0	5 465
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen			-5 623					0	-5 623
Dividendenausschüttung							-16 870	-16 870	-16 870
Kauf eigener Aktien	3.2			-2 105				0	-2 105
Verkauf eigener Aktien	3.2		2 288	2 060				0	4 348
Aktienbasierte Vergütungen				131			1 583	1 583	1 714
Goodwill Verrechnungen mit Eigenkapital	2.6				-19 893			-19 893	-19 893
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungs- differenzen						-732		-732	-732
Stand 31. Dezember 2016		377	27 670	-2 105	-58 759	-732	279 723	220 232	246 174
Stand 1. Januar 2017		377	27 670	-2 105	-58 759	-732	279 723	220 232	246 174
Gruppenergebnis nach Steuern							42 101	42 101	42 101
Kapitalerhöhung aus Optionsausübungen	3.2	6	6 707					0	6 713
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen			-5 728					0	-5 728
Dividendenausschüttung							-19 094	-19 094	-19 094
Kauf eigener Aktien	3.2			-2 098				0	-2 098
Aktienbasierte Vergütungen				149			772	772	921
Goodwill Verrechnungen mit Eigenkapital	2.6				-13 267			-13 267	-13 267
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungs- differenzen						2 456		2 456	2 456
Stand 31. Dezember 2017		383	28 649	-4 054	-72 026	1 724	303 502	233 200	258 178

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Konsolidierte Geldflussrechnung

in TCHF	Anhang	2017	2016 ¹
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Gruppenergebnis nach Steuern		42 101	38 703
Anpassungen für zahlungsunwirksame Positionen			
– Steuern	1.6	8 449	10 687
– Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	2.4/2.5	7 898	7 105
– Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	2.6	3 341	2 082
– Gewinn (-) / Verlust (+) aus Liquidation Anlagevermögen		-50	-190
– Aufwand für aktienbasierte Vergütungen		921	1 714
– Nettofinanzergebnis	1.4	819	2 148
– Sonstige zahlungsunwirksame Positionen		2 475	1 333
Erhaltene Zinsen und andere Finanzeinnahmen		1 345	1 507
Bezahlte Zinsen und andere Finanzausgaben		-2 566	-6 631
Bezahlte Steuern		-10 101	-11 766
Zunahme (+) / Abnahme (-) Rückstellungen		7	-1 149
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-11 409	3 703
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte		-15 526	-7 154
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2 691	2 420
Zunahme (-) / Abnahme (+) übriges Nettoumlaufvermögen		-3 628	-7 606
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		26 767	36 906
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	2.4/2.5	-18 742	-18 171
Verkauf von Sachanlagen		259	1 086
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	2.6	-3 459	-4 656
Verkauf von immateriellem Anlagevermögen		6	6
Investitionen in Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0	-34
Investitionen in Gruppengesellschaften und Beteiligungen ²		-17 163	-36 428
Verkauf von Gruppengesellschaften ³		4 100	23 589
Erwerb von Minderheitsanteilen		0	-2 233
Rückzahlung gewährte Darlehen		650	357
Verkauf von Wertschriften		0	19
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-34 349	-36 465
Freier Cashflow		-7 582	441
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-153	-2 483
Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten		-1 075	0
Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0	78
Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten		37 795	14 309
Kapitalerhöhung (aktienbasierte Vergütungen)		6 713	5 465
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen		-5 728	-5 623
Dividendenausschüttung		-19 094	-16 870
Kauf von eigenen Aktien	3.2	-2 098	-2 105
Verkauf von eigenen Aktien	3.2	0	4 349
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		16 360	-2 880
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		1 982	87
Zunahme (+) / Abnahme (-) Fonds		10 760	-2 352
Flüssige Mittel per 1. Januar		48 531	50 883
Flüssige Mittel per 31. Dezember		59 291	48 531

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

² Abzüglich erworbener flüssiger Mittel.

³ Abzüglich veräusserter flüssiger Mittel.

Anhang zur Konzernrechnung

Allgemeine Informationen

Die Komax Holding AG (Muttergesellschaft) mit Sitz in Dierikon, Schweiz, und ihre Tochtergesellschaften (zusammen Komax Gruppe) versorgen als Pionier und Marktführer der automatisierten Kabelverarbeitung ihre Kunden mit innovativen, zukunftsfähigen Lösungen in allen Bereichen, in denen präzise Kontaktverbindungen gefragt sind.

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Komax Holding AG am 8. März 2018 verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben. Ihre Genehmigung durch die am 19. April 2018 stattfindende Generalversammlung steht noch aus.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften per 31. Dezember 2017. Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen erfolgt mit Wirkung per 1. Januar 2017 in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlung zur Rechnungslegung). Im Weiteren wurden die Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts eingehalten. Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten (mit Ausnahme von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten, die zum Fair Value erfasst werden) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die für das Verständnis der Jahresrechnung relevant sind, werden in den jeweiligen Anhangangaben beschrieben.

Anpassungen infolge Umstellung der Rechnungslegungsgrundsätze

Mit der Medienmitteilung vom 21. März 2017 wurde der Wechsel des Rechnungslegungsstandards von IFRS zu Swiss GAAP FER ab dem Geschäftsjahr 2017 kommuniziert. Folgende Gründe waren für die Umstellung des Rechnungslegungsstandards massgebend:

- Der stetig zunehmende Umfang der Regelung nach IFRS sowie die immer grösser werdende Anzahl komplexer und formaler Detailregelungen.
- Der Swiss GAAP FER Standard ist insbesondere auf die Bedürfnisse von mittelgrossen Unternehmen wie der Komax Gruppe zugeschnitten.
- Dieser Standard garantiert den Aktionären weiterhin eine transparente Berichterstattung nach dem Prinzip «true and fair».

Die für die Erstellung und Präsentation der konsolidierten Jahresrechnung 2017 angewandten Grundsätze der Rechnungslegung weichen in den folgenden wesentlichen Punkten von der nach IFRS erstellten konsolidierten Jahresrechnung 2016 ab:

a) Goodwill aus Akquisitionen und assoziierten Gesellschaften

Goodwill und Technologien aus Akquisitionen und assoziierten Gesellschaften werden gemäss dem nach Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» bestehenden Wahlrecht per Erwerb direkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Nach IFRS war Goodwill aktiviert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft worden. Vor der Akquisition nicht bilanzierte Technologiewerte waren nach IFRS im Rahmen der Kaufpreisuordnung separat aktiviert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer amortisiert worden. Nach Swiss GAAP FER werden diese bei Komax nicht separat angesetzt, sondern verbleiben im Goodwill. Im Zusammenhang mit Akquisitionen anfallende Transaktionskosten werden nach Swiss GAAP FER als Bestandteil der Erwerbskosten behandelt. Nach IFRS waren die Transaktionskosten erfolgswirksam erfasst worden.

b) Personalvorsorge

Gemäss Swiss GAAP FER 16 «Vorsorgeverpflichtungen» werden wirtschaftliche Verpflichtungen bzw. Nutzen von Schweizer Vorsorgeplänen auf Basis der nach Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen» erstellten Abschlüssen ermittelt. Der wirtschaftliche Einfluss aus Vorsorgeplänen ausländischer Tochtergesellschaften wird gemäss den lokal angewandten Bewertungsmethoden ermittelt. Arbeitgeberbeitragsreserven und vergleichbare Posten werden nach Swiss GAAP FER 16 aktiviert. Nach IFRS waren leistungsorientierte Vorsorgepläne gemäss der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und in Übereinstimmung mit IAS 19 bilanziert worden.

c) Effekt aus steuerlichen Verlustvorträgen

Auf die Aktivierung von zukünftigen Steuereinsparungen aus verrechenbaren Verlustvorträgen wird verzichtet. Die Nutzung dieser Verlustvorträge wird bei Realisation erfasst. Nach IFRS wurden latente Steueransprüche im Zusammenhang mit steuerlichen Verlusten in dem Ausmass berücksichtigt, in dem es als wahrscheinlich erachtet wurde, dass künftige zu versteuernde Gewinne erzielt werden, so dass diese Verluste in absehbarer Zukunft genutzt werden konnten.

d) Latente Ertragssteuern

Die erwähnten Bewertungs- und Bilanzierungsanpassungen wirken sich entsprechend auf die latenten Ertragssteuern in Bilanz und Erfolgsrechnung aus.

e) Umgliederung im Eigenkapital

Im Rahmen der Umstellung auf Swiss GAAP FER wurden die kumulierten Umrechnungsdifferenzen per 1. Januar 2016 zurückgesetzt bzw. mit den Gewinnreserven verrechnet. Das Ergebnis aus Devestitionen (aufgegebene Geschäftsbereiche) enthält unter Swiss GAAP FER daher nur Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen, die nach dem 1. Januar 2016 angefallen sind.

Darstellung und Gliederung von Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Geldflussrechnung wurden den Anforderungen von Swiss GAAP FER angepasst. Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Berichtsperiode entsprechend angepasst (Restatement). Die Auswirkungen der oben genannten Anpassungen auf das Eigenkapital und auf die Erfolgsrechnung von Komax sind in den nachfolgenden Tabellen zusammengefasst:

Anpassungseffekte Eigenkapital

in TCHF	31.12.2016	01.01.2016
Eigenkapital nach IFRS	311 910	283 134
Anpassungen nach Swiss GAAP FER		
Goodwillverrechnungen mit Eigenkapital	-47 441	-30 662
Technologieverrechnungen mit Eigenkapital als Bestandteil des Goodwills (inkl. latenter Steuern)	-9 712	-8 204
IAS 19 Anpassungen (inkl. latenter Steuern)	7 732	13 919
Verzicht auf Aktivierung latenter Steuern aus verrechenbaren Verlustvorträgen	-16 315	-17 020
Eigenkapital nach Swiss GAAP FER	246 174	241 167

Anpassungseffekte Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)

in TCHF	2016
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) nach IFRS	35 489
Anpassungen nach Swiss GAAP FER	
Transaktionskosten aus Akquisitionen	192
Amortisation immaterielle Anlagen	1 492
IAS 19 Anpassungen (inkl. latenter Steuern)	-963
Aufgegebene Geschäftsbereiche (Effekt Umrechnungsdifferenzen)	944
Einfluss des Verzichts auf die Aktivierung latenter Steuern aus verrechenbaren Verlustvorträgen	1 549
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) nach Swiss GAAP FER	38 703

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen vom Verwaltungsrat und von der Gruppenleitung Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze und auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Die Schätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen. Folgende wesentliche Schätzungen sind in der Konzernrechnung enthalten:

	Seite
Erfassung von Erträgen nach der POC-Methode	83
Laufende und latente Ertragssteuern	88
Werthaltigkeit Sachanlagen	91
Werthaltigkeit immaterielle Anlagen und Goodwill	95
Bedingte Gegenleistungen	96
Rückstellungen	96

Schlüsselereignisse der Berichtsperiode

Wie im Aktionärsbrief auf den Seiten 2 und 3 erläutert wird, war das Jahr 2017 geprägt vom starken Wachstum bei Bestellungseingang und Umsatz, den Akquisitionen von Laselec und Practical Solution sowie hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung. Das betriebliche Ergebnis konnte praktisch auf dem Vorjahresniveau gehalten und der Gewinn nach Steuern sogar um 8.8% gesteigert werden.

Um die Finanzierung der hohen Investitionen sicherzustellen, wurde die Kreditlimite des Konsortialkredites von CHF 100 Mio. auf CHF 140 Mio. erhöht. Hauptsächlich aufgrund der hohen Investitionen war der freie Cashflow in der Berichtsperiode negativ. Mit einer Eigenkapitalquote von über 62% präsentiert sich Komax weiterhin in sehr solider Verfassung.

Per 1. Januar 2017 stellte Komax die Rechnungslegung von IFRS auf Swiss GAAP FER um. In den Grundsätzen der Rechnungslegung wird detailliert aufgezeigt, dass dies vor allem auf die Bewertung des Goodwills, die Personalvorsorge und die latenten Steuerguthaben Auswirkungen hatte.

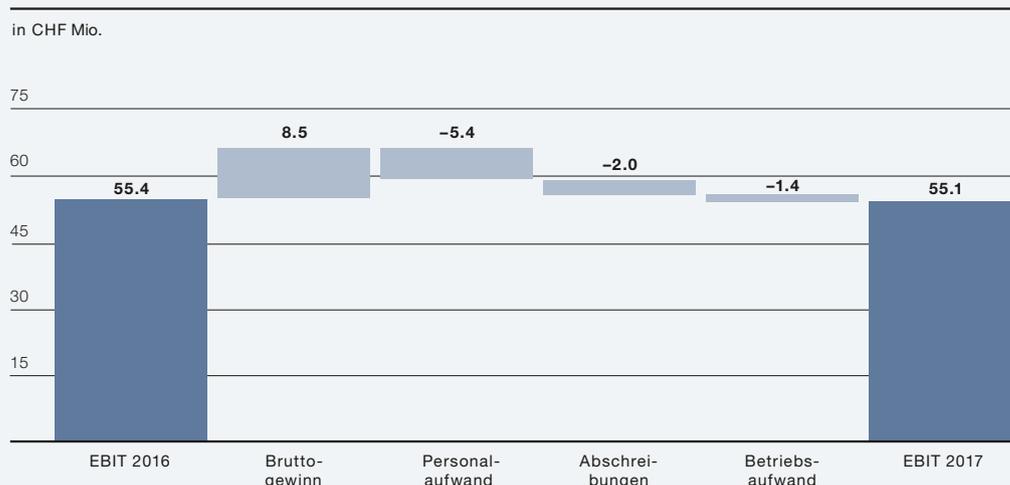
Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 8. März 2018 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2017 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

1 Performance

In diesem Kapitel weisen wir Details zum Resultat 2017 der Komax Gruppe aus. Neben dem Ergebnis pro Aktie werden auch Details zum Umsatz, den Aufwendungen, dem Finanzergebnis sowie den Steuern aufgeführt.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) der Komax Gruppe hat sich von CHF 55.4 Mio. im Jahr 2016 auf CHF 55.1 Mio. im Jahr 2017 reduziert. Die unten aufgeführte Grafik zeigt die Veränderung vom Vorjahr zur aktuellen Berichtsperiode.



1.1 Segmentinformationen

Die Komax Gruppe ist ein global aufgestelltes Technologieunternehmen, das sich auf Märkte im Bereich der Automatisierung konzentriert. Als Herstellerin innovativer und qualitativ hochstehender Lösungen für die Kabelverarbeitung unterstützt Komax wirtschaftliche und sichere Fertigungsabläufe insbesondere bei Automobilzulieferern. Alle Gruppengesellschaften sind im Bereich der Kabelverarbeitung tätig, haben eine einheitliche Kundenbasis und werden zentral geführt. Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung, die wesentliche strategische und operative Entscheidungen fällen, führen die Komax Gruppe hauptsächlich auf der Basis der Einzelabschlüsse der Gesellschaften, des Management-Informationssystems sowie des Konzernabschlusses. Aufgrund der wirtschaftlichen Ähnlichkeit und Verflechtungen der Gruppengesellschaften stellt Komax unter Anwendung von Swiss GAAP FER 31 ihr Geschäft zusammengefasst in einem Segment dar.

Bis zum Verkauf der Business Unit Medtech im April 2016 führte die Komax Gruppe zwei Segmente. Nachfolgend werden die entsprechenden Segmentinformationen aufgeführt:

in TCHF	2017			2016 ¹		
	Wire ²	Medtech	Gruppe	Wire ²	Medtech	Gruppe
Nettoerlöse mit Dritten	407 275	–	407 275	370 398	19 057	389 455
Nettoerlöse mit anderen Segmenten	–	–	–	0	0	0
Total Nettoerlöse	407 275	–	407 275	370 398	19 057	389 455
EBIT	55 069	–	55 069	55 202	222	55 424

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

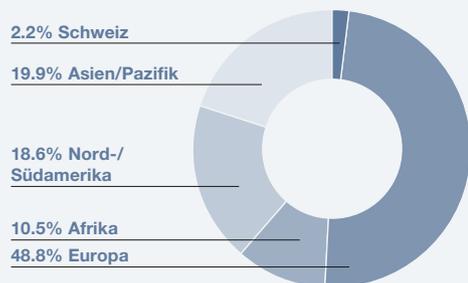
² Inklusive Eliminationen zwischen den Segmenten sowie der Corporate-Kosten.

1.2 Umsatz

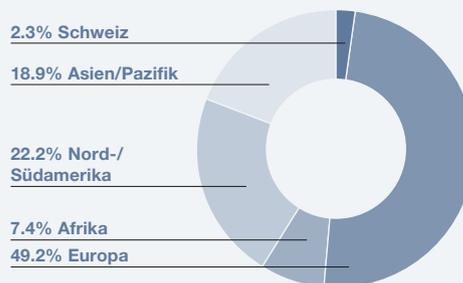
a) Umsatz nach Regionen

Die prozentuale Verteilung der Umsätze nach Regionen sieht wie folgt aus.

2017



2016



b) Fertigungsaufträge

In der laufenden Periode wurden Umsätze von CHF 11.7 Mio. (2016: CHF 23.3 Mio.) aus den langfristigen Fertigungsaufträgen aufgrund der POC-Methode erfasst.

c) Andere betriebliche Erträge

in TCHF	2017	2016 ¹
Aktiviere Eigenleistungen	820	1 630
Zuwendungen der öffentlichen Hand	184	68
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	116	305
Übrige Erträge	114	362
Total andere betriebliche Erträge	1 234	2 365

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Aufträge in der Montage- und Fertigungsautomation werden nach der «Percentage of Completion Method» (POC-Methode) bewertet, sofern ihre Abschätzung den Anforderungen gemäss Swiss GAAP FER 22 «Langfristige Aufträge» entspricht. Obwohl die Projekte jeden Monat aufgrund der umfassenden Richtlinien des Projektmanagements nach bestem Wissen bewertet werden, kann es zu nachträglichen Projektkorrekturen kommen. Diese werden in der Folgeperiode vorgenommen und können sowohl einen positiven als auch einen negativen Einfluss auf die Erträge in der Folgeperiode haben.

Ansatz und Bewertung

Ertragsrealisierung: Die konsolidierte Erfolgsrechnung der Komax Gruppe wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Nettoerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistungen, und zwar nach Abzug von Umsatzsteuer, Rücksendungen, Rabatten, Skonti und Preisnachlässen sowie nach Elimination konzerninterner Verkäufe. Erträge werden wie in der Folge beschrieben realisiert. Bei allfälligen Vermittlungsgeschäften wird nur der Wert der selbst erbrachten Leistung ausgewiesen. Geschäftsvorfälle mit mehreren abgrenzbaren Bestandteilen werden separat erfasst und bewertet.

Verkauf von Waren: Erträge aus Warenverkäufen gelten im Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Risiken als realisiert. Sämtliche im Zusammenhang mit dem Verkauf anfallenden Aufwendungen sind periodengerecht abgegrenzt.

Verkauf von Dienstleistungen: Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung erfasst.

Fertigungsaufträge: Aufträge im Bereich Montage- und Fertigungsautomation, bei denen es sich um eine kundenspezifische Fertigung von Anlagen handelt, werden nach der «Percentage of Completion Method» (POC-Methode) gemäss Swiss GAAP FER 22 bewertet. Diese werden je nach Unter-/Überfinanzierung unter der Position «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» oder unter «Sonstige Verbindlichkeiten» bilanziert. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wird nach der «Cost-to-Cost-Methode» berechnet (aufgelaufene Kosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten). Erwartete Projektverluste werden vollumfänglich erfolgswirksam in der Jahresrechnung erfasst. Allfällige Fremdkapitalkosten werden kapitalisiert, sofern Fremdkapital zum Zweck der Projektfinanzierung beschafft wird und seine Kosten direkt einem Fertigungsauftrag zugerechnet werden können.

Leasingverhältnisse mit Komax als Leasinggeber: Vertragsverhältnisse, bei denen Komax als Leasinggeber agiert, werden als Finanzierungsleasing bilanziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Renditen auf den Leasingnehmer übergehen. Die Leasingzahlungen werden zum Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis in der Bilanz angesetzt. Umsatzerlöse werden analog zum direkten Verkauf von Waren erfasst. Finanzerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

Vermögenswerte, die Gegenstand von Operating-Leasing-Verhältnissen sind, werden in der Bilanz entsprechend ihren Eigenschaften dargestellt und mit den normalen Sätzen für ähnliche Vermögenswerte abgeschrieben. Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Leasingverhältnisse mit Komax als Leasingnehmer: Komax tritt nur in Ausnahmefällen als Leasingnehmer von Finanzierungsleasingverträgen auf. Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn der Leasinggeber praktisch sämtliche mit dem Besitz des Leasingobjekts verbundenen Risiken und Nutzen auf den Leasingnehmer überträgt. Zu Beginn der Vertragslaufzeit wird der Verkehrswert des geleasteten Objekts oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Verbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Finanzierungskosten und Tilgung der Restschuld aufgeteilt, so dass ein konstanter Zinssatz für die verbliebene Verpflichtung entsteht. Finanzierungskosten werden direkt in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Aktivierte Leasingobjekte werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragsdauer abgeschrieben.

Ein operativer Leasingvertrag liegt vor, wenn ein wesentlicher Teil der mit dem Besitz verbundenen Risiken beim Leasinggeber verbleibt. Zahlungen für operative Leasingverträge werden in der Erfolgsrechnung linear über die gesamte Dauer des Vertrags als Aufwand verbucht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand: Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Zahlungen eingehen werden und Komax die mit den Subventionen verbundenen Bedingungen erfüllen kann. Die Verbuchung erfolgt in der Position «Andere betriebliche Erträge», und zwar unabhängig vom Zahlungseingang und anteilmässig in jener Periode, in der die zugehörigen Kosten anfallen und der Erfolgsrechnung als Aufwand belastet werden. Zuwendungen, die sich auf einen Vermögenswert beziehen, werden von dessen Buchwert in Abzug gebracht.

1.3 Aufwendungen

a) Personalaufwand

in TCHF	2017	2016 ¹
Löhne und Gehälter	-109 448	-102 369
Aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-1 090	-1 777
Aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich	-284	-1 541
Beiträge an Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen	-21 581	-21 271
Übriger Personalaufwand (insbesondere Schulung, Weiterbildung)	-4 579	-4 630
Total Personalaufwand	-136 982	-131 588

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

b) Andere betriebliche Aufwendungen

in TCHF	2017	2016 ¹
Betriebsmittel und Energie	-2 238	-2 266
Mietaufwand	-3 078	-2 886
Unterhalts- und Reparaturaufwand	-13 955	-12 542
Fremdleistungen für Entwicklungen	-7 128	-6 064
Repräsentations- und Werbeaufwand	-11 593	-11 338
Rechts- und Beratungsaufwendungen	-4 225	-5 040
Versand- und Verpackungskosten	-6 114	-6 649
Administrations- und Verkaufsaufwendungen	-2 921	-3 102
Übrige Aufwendungen	-2 127	-2 048
Total übriger Betriebsaufwand	-53 379	-51 935

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

1.4 Finanzergebnis

in TCHF	2017	2016 ¹
Finanzertrag		
Zinsertrag	454	333
Kursgewinne aus Fremdwährungen	7 078	6 245
Total Finanzertrag	7 532	6 578
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	-1 241	-1 802
Kursverluste aus Fremdwährungen	-7 636	-6 984
Änderung des beizulegenden Zeitwerts bedingter Gegenleistungen	0	-79
Total Finanzaufwand	-8 877	-8 865
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	526	139
Total Finanzergebnis	-819	-2 148

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Ansatz und Bewertung

Zinsen: Zinsertrag und -aufwand werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

1.5 Betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis beinhaltet die Erträge sowie die Aufwendungen aus den nicht betrieblichen Liegenschaften.

Das ausserordentliche Ergebnis beinhaltet Aufwendungen von CHF 3.6 Mio., die im Zusammenhang mit der Wertberichtigung von einem an eine assoziierte Gesellschaft gewährten Darlehen stehen. In der entsprechenden Vorjahresperiode sind die Aufwendungen in Zusammenhang mit der Restrukturierung am Standort Porta Westfalica, Deutschland, von CHF 2.4 Mio. sowie der Verlust aus dem Verkauf der ehemaligen Business Unit Medtech von CHF 1.3 Mio. im ausserordentlichen Ergebnis enthalten.

Ansatz und Bewertung

Betriebsfremdes Ergebnis: Zum betriebsfremden Ergebnis gehören wesentliche Aufwendungen und Erträge, die aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen entstehen, welche sich klar von der betrieblichen Geschäftstätigkeit der Organisation unterscheiden.

Ausserordentliches Ergebnis: Als ausserordentlich gelten solche Aufwendungen und Erträge, welche im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit äusserst selten anfallen und nicht voraussehbar waren.

1.6 Steuern

a) Ertragssteuern

in TCHF	2017	2016 ¹
Laufende Ertragssteuern	-8 766	-10 636
Latenter Steuerertrag (+) / Steueraufwand (-)	317	-51
Total Ertragssteuern	-8 449	-10 687

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Analyse der Steuersätze

in TCHF	2017	%	2016 ¹	%
Gruppenergebnis vor Steuern (EBT)	50 550		49 390	
Erwarteter Steueraufwand	-7 521	14.9	-7 959	16.1
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verluste	-1 475	2.9	-4 516	9.1
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	384	-0.8	1 228	-2.5
Änderung von Steuersätzen	45	-0.1	-17	0.0
Steuerzuschriften/-belastungen aus Vorperioden	161	-0.3	1 293	-2.6
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	-189	0.4	-287	0.6
Steuerfreier Ertrag	136	-0.3	67	-0.1
Nicht rückforderbare Quellensteuern	-119	0.2	-563	1.1
Übrige Einflüsse	129	-0.2	67	-0.1
Effektiver Steueraufwand	-8 449	16.7	-10 687	21.6

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Da der Konzern international tätig ist, hängen seine Ertragssteuern von vielen unterschiedlichen Steuergesetzgebungen ab. Der erwartete Ertragssteuersatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze derjenigen Länder, in denen der Konzern tätig ist. Aufgrund der Zusammensetzung der steuerbaren Erträge des Konzerns sowie von Änderungen der lokalen Steuersätze variiert der Steuersatz von Jahr zu Jahr.

Der erwartete Ertragssteuersatz auf Basis des ordentlichen Ergebnisses betrug 14.5% (2016: 15.5%).

b) Latente Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016 ¹
Sachanlagen / Immaterielle Anlagen	9 870	9 666
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte ²	4 107	3 160
Rückstellungen	1 146	1 145
Übrige Positionen	684	1 080
Total latente Steuerguthaben (brutto)	15 807	15 051
Verrechnung mit latenten Steuerverbindlichkeiten	-2 786	-2 882
In der Bilanz erfasste latente Steuerguthaben	13 021	12 169
Sachanlagen / Immaterielle Anlagen	3 137	3 722
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte	3 534	2 715
Rückstellungen	1 152	726
Übrige Positionen	171	919
Total latente Steuerverbindlichkeiten (brutto)	7 994	8 082
Verrechnung mit latenten Steuerguthaben	-2 786	-2 882
In der Bilanz erfasste latente Steuerverbindlichkeiten	5 208	5 200
Netto latente Steuerguthaben (+) / Steuerverbindlichkeiten (-)	7 813	6 969

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Konzernrechnungslegung).

² Inklusive nicht realisierter Zwischengewinne.

Die nicht aktivierten, nicht verwendeten steuerlichen Verlustvorträge verfallen wie folgt:

in TCHF	Innerhalb von 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Total
Verfall nicht verwendeter steuerlicher Verlustvorträge			
31.12.2017	3 382	65 888	69 270
31.12.2016	2 034	62 379	64 413

Daraus ergibt sich ein nicht bilanzierter latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von CHF 19.6 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 22.0 Mio.) sowie Steuergutschriften von CHF 3.4 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 3.5 Mio.).

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden, die auf bestehenden Steuergesetzen und Verordnungen basieren. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstige und ungünstige Auswirkungen auf die Guthaben und Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern haben. Diese Faktoren umfassen sowohl Änderungen der Steuergesetzgebungen und -verordnungen sowie ihrer Auslegung als auch Änderungen der Steuersätze und der Gesamthöhe des steuerbaren Ertrags je Standort. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern haben.

Ansatz und Bewertung

Latente Steuern: Aufgeschobene und zukünftige Steuern werden aufgrund der «Comprehensive Liability Method» berechnet. Bei dieser Methode sind die Steuersätze und Steuervorschriften massgebend, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die aufgeschobenen und zukünftigen Steuern werden auf den temporären Wertunterschieden zwischen den Einzelbilanzen und den Steuerbilanzen berechnet. Latente Steuerguthaben werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Gruppengesellschaften in Zukunft genügend steuerbare Erträge erwirtschaften werden, um die in den Steueraktiven entsprechend positiven Unterschiede zu absorbieren.

Verlustvorträge: Zukünftige Steuereinsparungen aus verrechenbaren Verlustvorträgen werden nicht aktiviert. Die Nutzung dieser Verlustvorträge würde bei der Realisierung erfasst.

Temporäre Differenzen auf Beteiligungen: Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren lassen.

1.7 Ergebnis pro Aktie (EPS)

in CHF	2017	2016 ¹
Gruppenergebnis (zuzurechnen den Aktionären der Muttergesellschaft)	42 100 813	38 703 234
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	3 810 276	3 741 364
Unverwässerter Gewinn pro Aktie	11.05	10.34
Gruppenergebnis (zuzurechnen den Aktionären der Muttergesellschaft)	42 100 813	38 703 234
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	3 810 276	3 741 364
Anpassung für Verwässerungseffekt von Aktienoptionen	22 094	46 729
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie	3 832 370	3 788 093
Verwässerter Gewinn pro Aktie	10.99	10.22

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Konzernrechnungslegung).

Ansatz und Bewertung

Ergebnis pro Aktie: Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gruppenergebnis und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres – mit Ausnahme der eigenen Anteile, die das Unternehmen selber hält – gebildet wird. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Optionsrechte und in der Erdienung befindlichen Aktienrechte, die einen verwässernden Effekt haben würden, erhöht wird.

2 Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Dieses Kapitel beschreibt die kurz- und langfristigen operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dies beinhaltet unter anderem weitere Angaben zu den Forderungen, den Vorräten sowie den Sachanlagen und den immateriellen Anlagen.

2.1 Kurzfristige Forderungen

a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016 ¹
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94 413	83 519
./. Delkredere-Wertberichtigung	-302	-1 142
Rechnungsabgrenzung Fertigungsaufträge	12 516	6 125
./. Anzahlungen an Fertigungsaufträge	-6 904	-3 312
Forderungen aus POC	5 612	2 813
Total	99 723	85 190

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Konzernrechnungslegung).

Die Höhe der überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt per 31. Dezember 2017 CHF 21.6 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 19.2 Mio.). Ihre Altersstruktur kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

in TCHF	Anzahl Tage					Total
	1-30	31-60	61-90	91-120	>120	
per 31.12.2017	8 698	6 134	2 532	1 646	2 631	21 641
per 31.12.2016 ¹	8 275	2 653	3 658	2 659	1 923	19 168

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Konzernrechnungslegung).

b) Sonstige Forderungen

Nebst Anzahlungen an Lieferanten von CHF 1.1 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 0.7 Mio.) beinhalten die sonstigen Forderungen vorwiegend Guthaben gegenüber staatlichen Organisationen (Steuerverwaltung) sowie Wechselforderungen.

Ansatz und Bewertung

Kurzfristige Forderungen: Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Ausfallgefährdete Forderungen werden einzelwertberichtigt. Auf dem verbleibenden Bestand wird keine pauschale Wertberichtigung berechnet.

Bei den Fertigungsaufträgen von Anlagen sind neben den Herstellkosten sämtliche mit den entsprechenden Anlagen zusammenhängenden Kosten enthalten. Die Auftragskosten umfassen alle dem jeweiligen Vertrag zurechenbaren Kosten ab dem Tag der Auftragserlangung bis zum Bilanzstichtag. Die Auftragslöse je Fertigungsauftrag sind jeweils per 31. Dezember entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst.

2.2 Vorräte

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016 ¹
Fertigungskomponenten und Ersatzteile	53 336	41 724
Halbfabrikate / Ware in Arbeit	13 974	9 038
Fertigfabrikate	33 371	28 037
Bruttowert Vorräte	100 681	78 799
./. Wertberichtigungen	-8 661	-8 389
Vorräte	92 020	70 410

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Konzernrechnungslegung).

Ansatz und Bewertung

Vorräte: Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Skonti werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Die Wertermittlung erfolgt zum wesentlichen Teil bei allen Vorratskomponenten nach der FIFO Methode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

2.3 Zum Verkauf stehende Aktiven

Das Gebäude in York (USA), das bisher als nicht betriebliche Liegenschaft ausgewiesen wurde, wird seit Ende 2017 als zum Verkauf stehend ausgewiesen. Der Verkaufsprozess wurde Ende 2017 gestartet und konnte bereits im Januar 2018 abgeschlossen werden. Im Weiteren wird auch das Gebäude in S. Domingos de Rana (Portugal) als zum Verkauf stehend ausgewiesen und wurde entsprechend aus den Sachanlagen umgegliedert. Der Verkaufsprozess wurde ebenfalls Ende 2017 eingeleitet und wird voraussichtlich im 1. Quartal 2018 abgeschlossen.

2.4 Sachanlagen

in TCHF	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke	Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte							
Stand 31.12.2015¹	1 141	15 727	72 057	37 391	7 756	4 770	138 842
Zugänge	0	13	7 851	5 458	2 243	2 606	18 171
Abgänge	0	-467	-310	-2 015	-377	0	-3 169
Veränderung Konsolidierungskreis	494	0	5	-4 566	-944	0	-5 011
Umgliederungen	0	0	3 358	458	0	-3 816	0
Umrechnungsdifferenzen	0	-76	-537	-73	-26	0	-712
Stand 31.12.2016¹	1 635	15 197	82 424	36 653	8 652	3 560	148 121
Zugänge	0	189	670	3 269	1 915	12 520	18 563
Abgänge	0	0	-76	-769	-477	0	-1 322
Veränderung Konsolidierungskreis	0	84	379	1 285	55	0	1 803
Umgliederungen	0	-633	-3 810	30	13	-95	-4 495
Umrechnungsdifferenzen	0	112	628	-6	165	0	899
Stand 31.12.2017	1 635	14 949	80 215	40 462	10 323	15 985	163 569
Abschreibungen							
Stand 31.12.2015¹	0	0	-38 485	-20 571	-4 687	0	-63 743
Zugänge	0	0	-2 543	-3 044	-1 327	0	-6 914
Abgänge	0	0	73	1 952	318	0	2 343
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	3 060	948	0	4 008
Umrechnungsdifferenzen	0	0	-55	-14	-5	0	-74
Stand 31.12.2016¹	0	0	-41 010	-18 617	-4 753	0	-64 380
Zugänge	0	0	-2 756	-3 461	-1 488	0	-7 705
Abgänge	0	0	0	479	381	0	860
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-116	-979	-36	0	-1 131
Umgliederungen	0	0	2 802	0	0	0	2 802
Umrechnungsdifferenzen	0	0	-207	-20	-69	0	-296
Stand 31.12.2017	0	0	-41 287	-22 598	-5 965	0	-69 850
Bilanzwerte							
Stand 31.12.2015¹	1 141	15 727	33 572	16 820	3 069	4 770	75 099
Stand 31.12.2016¹	1 635	15 197	41 414	18 036	3 899	3 560	83 741
Stand 31.12.2017	1 635	14 949	38 928	17 864	4 358	15 985	93 719

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich mindestens einmal geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen abweichen.

Ansatz und Bewertung

Sachanlagen: Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalkosten, die während der Erstellungsphase durch die Finanzierung von Anlagen im Bau entstehen, sind Teil der Anschaffungskosten, soweit sie wesentlich sind. Die Abschreibungen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer.

Nutzungsdauer

Anlagekategorie	Jahre
Maschinen	7–10
Werkzeuge	7
Mess-, Prüf- und Kontrollgeräte	5
Betriebsmobiliar	10
Lagereinrichtungen	10–14
Fahrzeuge	5–8
Büroeinrichtungen	3–10
Informatik	3–5
Fabrikgebäude	33
Bürogebäude	40
Grundstücke	keine Abschreibung

2.5 Nicht betriebliche Liegenschaften

Entwicklung der Bruttowerte

in TCHF	2017	2016
Bestand 1.1.	6 860	6 660
Zugänge	179	0
Umgliederung in zum Verkauf stehende Aktiven	-6 771	0
Währungsdifferenzen	-268	200
Bestand 31.12.	0	6 860

Entwicklung der Abschreibungen

in TCHF	2017	2016
Bestand 1.1.	-1 549	-1 311
Abschreibungen	-193	-191
Umgliederung in zum Verkauf stehende Aktiven	1 679	0
Währungsdifferenzen	63	-47
Bestand 31.12.	0	-1 549
Nettowert der nicht betrieblichen Liegenschaften	0	5 311

Ansatz und Bewertung

Nicht betriebliche Liegenschaften: Nicht betriebliche Liegenschaften umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Nicht betriebliche Liegenschaften werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

2.6 Immaterielle Anlagen
a) Entwicklung der immateriellen Anlagen

in TCHF	Software	Patente	Software in Implementierung	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte				
Stand 31.12.2015¹	14 868	4 051	6 416	25 335
Zugänge	2 499	0	2 157	4 656
Abgänge	-163	0	0	-163
Veränderung Konsolidierungskreis	-1 987	11	0	-1 976
Umgliederungen	22	0	-22	0
Umrechnungsdifferenzen	-24	0	0	-24
Stand 31.12.2016¹	15 215	4 062	8 551	27 828
Zugänge	3 074	0	385	3 459
Abgänge	-66	0	0	-66
Veränderung Konsolidierungskreis	141	0	0	141
Umgliederungen	8 518	0	-8 518	0
Umrechnungsdifferenzen	149	1	0	150
Stand 31.12.2017	27 031	4 063	418	31 512
Abschreibungen				
Stand 31.12.2015¹	-9 192	-4 050	0	-13 242
Zugänge	-2 072	-10	0	-2 082
Abgänge	131	0	0	131
Veränderung Konsolidierungskreis	1 650	0	0	1 650
Umrechnungsdifferenzen	9	0	0	9
Stand 31.12.2016¹	-9 474	-4 060	0	-13 534
Zugänge	-3 339	-2	0	-3 341
Abgänge	60	0	0	60
Veränderung Konsolidierungskreis	-117	0	0	-117
Umrechnungsdifferenzen	-99	-1	0	-100
Stand 31.12.2017	-12 969	-4 063	0	-17 032
Bilanzwerte				
Stand 31.12.2015¹	5 676	1	6 416	12 093
Stand 31.12.2016¹	5 741	2	8 551	14 294
Stand 31.12.2017	14 062	0	418	14 480

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

b) Goodwill

Goodwill wird im Zeitpunkt des Erwerbs einer Tochtergesellschaft oder dem Anteil an einer assoziierten Gesellschaft mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Die theoretische Aktivierung des Goodwills hätte, unter Berücksichtigung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren bei akquirierten Handelsgesellschaften und zehn Jahren bei akquirierten Produktionsbetrieben und einer linearen Abschreibung, folgende Auswirkungen auf die Konzernbilanz:

in TCHF	2017			2016		
	Goodwill Tochtergesellschaften	Goodwill assoziierte Gesellschaften	Total	Goodwill Tochtergesellschaften	Goodwill assoziierte Gesellschaften	Total
Historische Anschaffungswerte 1.1.	57 308	1 530	58 838	37 362	1 504	38 866
Zugänge	14 797	0	14 797	32 016	26	32 042
Abgänge	0	-1 530	-1 530	-12 102	0	-12 102
Umrechnungsdifferenzen	-41	0	-41	32	0	32
Historische Anschaffungswerte 31.12.	72 064	0	72 064	57 308	1 530	58 838
Theoretische kumulierte Abschreibungen 1.1.	-17 781	-303	-18 084	-24 574	-150	-24 724
Theoretische Abschreibungen	-6 673	-115	-6 788	-5 282	-153	-5 435
Theoretische Abschreibungen auf Abgängen	0	418	418	12 102	0	12 102
Umrechnungsdifferenzen	88	0	88	-27	0	-27
Theoretische kumulierte Abschreibungen 31.12.	-24 366	0	-24 366	-17 781	-303	-18 084
Theoretischer Bilanzwert netto 31.12.	47 698	0	47 698	39 527	1 227	40 754

Eine Aktivierung und Abschreibung des Goodwills hätte folgende theoretische Auswirkungen auf das Eigenkapital und den Konzerngewinn gehabt:

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital gemäss Bilanz	258 178	246 174
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	47 698	40 754
Theoretische Steuereffekte	715	985
Theoretisches Eigenkapital	306 591	287 913

in TCHF	2017	2016
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) gemäss Erfolgsrechnung	42 101	38 703
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-6 788	-5 435
Theoretischer Einfluss Abgang Goodwill	418	12 102
Theoretische Steuereffekte	-235	28
Theoretisches Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)	35 496	45 398

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Werthaltigkeit der immateriellen Anlagen und des Goodwills wird geprüft, falls Anzeichen auf eine Wertminderung hindeuten. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen abweichen.

Ansatz und Bewertung

Software: Erworbene Softwarelizenzen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert. Die gesamten Anschaffungskosten werden über drei bis sieben Jahre linear abgeschrieben. Kosten, die mit der Entwicklung oder Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Patente: Patente werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten werden über die Laufzeit des Patents linear abgeschrieben.

Forschung und Entwicklung: Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Diese Kosten sind in den Positionen «Personalaufwand» sowie «Andere betriebliche Aufwendungen» enthalten.

Goodwill: Im Laufe des Jahres erworbene Unternehmen werden per Erwerbsdatum nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewertet und konsolidiert. Die Differenz zwischen den Erwerbskosten (inkl. wesentlicher Transaktionskosten) und den anteiligen, neu bewerteten Nettoaktiven wird als Goodwill bezeichnet. Im Rahmen von Akquisitionen potenziell existierende, bisher jedoch nicht aktivierte, immaterielle Vermögenswerte wie Marken, Technologie, Nutzungsrechte oder Kundenlisten werden nicht separat angesetzt, sondern verbleiben im Goodwill. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen, entsprechend der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und den anteiligen, neu bewerteten Nettoaktiven. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt bestmöglich geschätzt und bilanziert. Ergeben sich bei der späteren definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst. Bei Veräusserung ist ein zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneter erworbener Goodwill zu den ursprünglichen Kosten zu berücksichtigen, um den erfolgswirksamen Gewinn oder Verlust zu ermitteln.

2.7 Übrige langfristige Forderungen

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016 ¹
Barwert der Mindestleasingzahlungen	0	46
Langfristige Darlehen an assoziierte Unternehmen	1 337	5 501
Bedingte Gegenleistung	0	2 000
Mieterkautionen und andere langfristige Forderungen	799	1 449
Total	2 136	8 996

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

2.8 Übrige Verbindlichkeiten

a) Sonstige Verbindlichkeiten

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Anzahlungen von Kunden	11 355	7 456
Bedingte Gegenleistungen	4 357	3 900
Laufende Steuerverpflichtungen	4 978	5 628
Anzahlungen an Fertigungsaufträge	5 077	2 640
./. Rechnungsabgrenzung Fertigungsaufträge	-2 451	-1 955
Verbindlichkeiten aus POC	2 626	685
Übrige Positionen	11 122	10 477
Total sonstige Verbindlichkeiten	34 438	28 146

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von bedingten Gegenleistungen werden Ergebnis und Umsatzprognosen sowie die aktuellen Fremdwährungskurse verwendet, deren Änderungen zu einem höheren oder tieferen beizulegenden Zeitwert führen können. Im Weiteren wurde von einer fortgesetzten Beschäftigung gewisser verkaufender Anteilseigner ausgegangen.

b) Kurzfristige Rückstellungen

in TCHF	2017	2016
Bestand 1.1.	2 222	3 666
Bildung	2 126	2 141
Veränderung Konsolidierungskreis	113	-287
Verwendung	-1 448	-2 588
Auflösung	-672	-711
Währungsdifferenzen	18	1
Bestand 31.12.	2 359	2 222

Bei den kurzfristigen Rückstellungen handelt es sich um Garantierückstellungen, die Material- und Personalkosten für Garantiarbeiten beinhalten.

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Für die bereits ausgelieferten Maschinen und Systeme berechnet Komax je Bilanzstichtag die Garantierückstellungen auf Basis von Analysen und Schätzungen. Die tatsächlichen Kosten können von den verbuchten Rückstellungen abweichen. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Garantiefälle bilanzierten Rückstellungen und somit auf das ausgewiesene Resultat der Periode haben.

Ansatz und Bewertung

Rückstellungen: Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen für Garantieleistungen basieren auf in der Vergangenheit erbrachten Leistungen, den erzielten Verkaufserlösen in den vergangenen Jahren sowie auf den laufenden Verträgen. In der Regel gewährt Komax auf Maschinen und Anlagen eine Garantie von einem Jahr.

3 Kapital- und Finanzrisikomanagement

Neben den Angaben zum Eigenkapital werden auch Angaben zum finanziellen Risikomanagement bei der Komax Gruppe offengelegt.

3.1 Finanzverbindlichkeiten

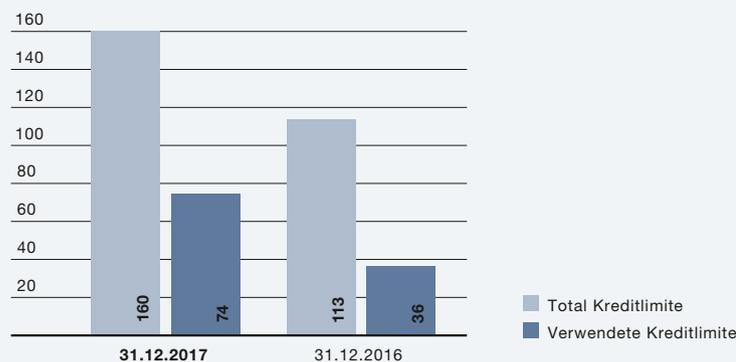
in TCHF	Währung	31.12.2017	31.12.2016 ¹
Kontokorrentverbindlichkeiten	EUR	0	78
Bankverbindlichkeiten	CHF	46 000	16 000
Bankverbindlichkeiten	EUR	18 906	9 265
Bankverbindlichkeiten	USD	4 950	6 180
Total Finanzverbindlichkeiten		69 856	31 523

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Die Komax Holding AG hat mit einem Bankenkonsortium einen Konsortialkredit in der Höhe von CHF 140 Mio. abgeschlossen. Zudem stehen weitere lokale Kreditlimite bei Tochtergesellschaften von CHF 20 Mio. zur Verfügung (maximal bis zu CHF 25 Mio.). Insgesamt waren per 31. Dezember 2017 CHF 74.2 Mio. beansprucht (31. Dezember 2016: CHF 35.5 Mio.).

Kreditlimite Komax Gruppe

in CHF Mio.



Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten (ohne Zinsen) setzen sich wie folgt zusammen:

in TCHF	Weniger als 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
per 31.12.2017	966	67 592	1 298	69 856
per 31.12.2016 ¹	514	29 374	1 635	31 523

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Ansatz und Bewertung

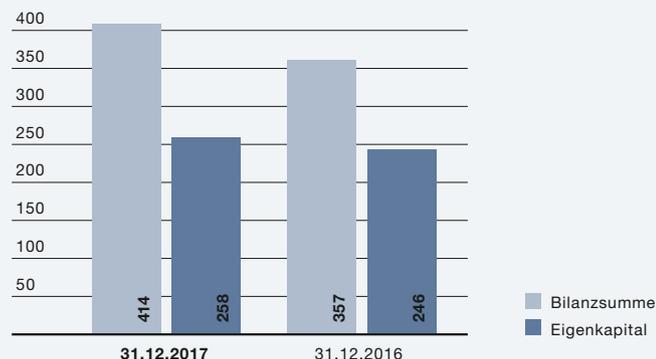
Finanzverbindlichkeiten: Finanzverbindlichkeiten bestehend aus Bankdarlehen, Hypotheken und Anleihen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Finanzverbindlichkeiten werden als kurzfristig bilanziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

3.2 Eigenkapital

Nachfolgend wird die Veränderung des Eigenkapitals im Vergleich zum Vorjahr aufgezeigt.

Eigenkapital

in CHF Mio.



a) Aktienkapital

Bilanzstichtag	Anzahl Namenaktien	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
31.12.2017	3 834 482	0.10	383 448
31.12.2016	3 774 148	0.10	377 415
31.12.2015	3 691 651	0.10	369 165

Sämtliche Namenaktien sind voll liberiert. Das Aktienkapital hat sich infolge Ausübung von Optionsrechten gegenüber den Vorjahren erhöht.

b) Eigene Aktien

	2017			2016		
	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in TCHF	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in TCHF
Bestand per 1.1.	9 000	233.85	2 105	19 522	112.27	2 191
Käufe	8 000	262.27	2 098	9 000	233.85	2 105
Verkäufe	0	0.00	0	-18 355	112.27	-2 060
Übertragung (aktienbezogene Vergütung)	-636	233.85	-149	-1 167	112.27	-131
Bestand per 31.12.	16 364	247.75	4 054	9 000	233.85	2 105

Alle eigenen Aktien per Ende Berichtsjahr wie auch per Ende der Vorjahresperiode sind für aktienbasierte Vergütungsprogramme vorgesehen und werden von der Komax Holding AG gehalten. Die übrigen Gruppengesellschaften sowie die Personalvorsorgeeinrichtung der Komax AG halten keine Aktien der Komax Holding AG.

c) **Bedingtes Kapital**

	2017			2016		
	Anzahl	Nominalwert in CHF	Bedingtes Aktienkapital in CHF	Anzahl	Nominalwert in CHF	Bedingtes Aktienkapital in CHF
Bestand per 1.1.	75 852	0.10	7 585	158 349	0.10	15 835
Ausübung Optionen	-60 334	0.10	-6 033	-82 497	0.10	-8 250
Bestand per 31.12.	15 518	0.10	1 552	75 852	0.10	7 585

Eine Erhöhung des bedingten Kapitals fand weder 2016 noch 2017 statt. Das bedingte Kapital wurde zum Zweck der Management- und Mitarbeiterbeteiligung geschaffen.

d) **Reserven**

Die nicht ausschüttbaren Reserven beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf CHF 8.0 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 4.5 Mio.).

Ansatz und Bewertung

Eigene Aktien: Eigene Aktien werden zu den durchschnittlich gewichteten Anschaffungskosten einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten bewertet und mit dem Eigenkapital verrechnet. Beim Verkauf oder bei der Ausgabe von eigenen Aktien wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

Ausgabe von Aktien: Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Vorzugsaktien: Es wurden keine Vorzugsaktien ausgegeben.

3.3 Finanzielles Risikomanagement

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die Komax Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungs-, Kredit-, Kapital-, Liquiditäts- und Zinsrisiken ausgesetzt. Das übergreifende Risikomanagement der Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Die Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins-, Währungs- und Kreditrisiken abzusichern. Das Risikomanagement erfolgt durch die Finanzabteilung der Komax Holding AG entsprechend den vom Verwaltungsrat verabschiedeten Leitlinien. Diese legen den Einsatz von Derivaten sowie den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und dem Kreditrisiko fest. Die Leitlinien sind für alle Gesellschaften der Komax Gruppe verbindlich.

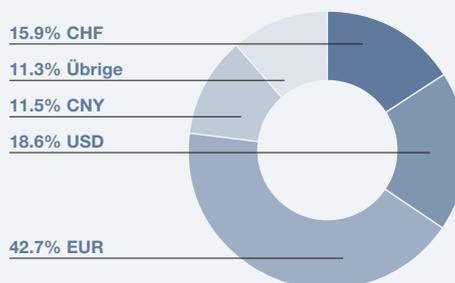
a) Währungsrisiko

Die Komax Gruppe ist international tätig und daher verschiedenen Währungsrisiken ausgesetzt. Fremdwährungsrisiken entstehen aus künftigen Geldflüssen, bilanzierten Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie infolge von Investitionen in ausländische Gesellschaften. Die Komax Gruppe erzielt ihre Umsätze in den folgenden Währungen:

2017



2016



Die für die Komax Gruppe wichtigsten Jahresend- und Durchschnittskurse sind:

Währung	Jahresendkurs 31.12.2017	Durchschnitts- kurs 2017	Jahresendkurs 31.12.2016	Durchschnitts- kurs 2016
USD	0.990	1.000	1.030	0.990
EUR	1.180	1.110	1.090	1.100
CNY	0.152	0.147	0.148	0.151

Komax ist in erster Linie den Währungsrisiken in Bezug auf den USD, den EUR und den CNY ausgesetzt. Unter der Annahme, dass die Durchschnittskurse 2017 gegenüber dem CHF um 10% schwächer bzw. höher ausgefallen wären und alle übrigen Parameter weitgehend gleich geblieben wären, hätte sich die EBIT-Marge wie folgt verändert:

	Veränderung EBIT-Marge 2017	Veränderung EBIT-Marge 2016
EUR/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 1.0%-Pt.	+/- 1.1%-Pt.
USD/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 0.8%-Pt.	+/- 0.7%-Pt.
CNY/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 0.8%-Pt.	+/- 0.6%-Pt.

b) Kreditrisiko

Kreditrisiken können auf Guthaben bei Finanzinstituten, auf derivativen Finanzinstrumenten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Komax überprüft regelmässig die unabhängigen Ratings von Finanzinstituten. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht eine einzelne Bank, sondern verschiedene Finanzinstitute berücksichtigt werden.

c) Kapitalrisiko

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Komax Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist, eine dem Risiko angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann Komax die Dividendenauszahlung anpassen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

d) Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Die betriebsnotwendigen flüssigen Mittel werden zudem jährlich neu festgelegt und monatlich von der Finanzabteilung überwacht. Aufgrund des Geschäftsumfelds, in dem Komax operiert, ist es zudem unabdingbar, dass die Gruppe die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beibehält, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

e) Zinsrisiko

Die Komax Gruppe verfügte per 31. Dezember 2017 sowie per Bilanzstichtag des Vorjahres über keine Vermögenswerte, die einer wesentlichen Verzinsung unterliegen. Die Finanzrisikopolitik der Gruppe sieht vor, dass langfristige Investitionen mittels langfristiger Verbindlichkeiten finanziert werden, wodurch ein Zinsrisiko entsteht. Zinsbedingte Cashflow-Risiken werden, sofern ein wesentliches Zinsrisiko besteht, durch die Nutzung von Zinsswaps abgesichert.

4 Gruppenstruktur

In diesem Kapitel werden die Details zum Konsolidierungskreis inklusive dessen Veränderung (Akquisitionen, aufzugebende Geschäftsbereiche) ausgewiesen. Ergänzend sind im Beteiligungsspiegel alle direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen per 31. Dezember 2017 aufgeführt.

4.1 Konsolidierungskreis

In der konsolidierten Jahresrechnung sind die Einzelabschlüsse der Komax Holding AG, Schweiz, sowie ihrer Tochtergesellschaften enthalten.

Zusätzlich zu den unter Anhang 4.2 aufgeführten Akquisitionen, wurden im 2017 mit der Komax Manufacturing de México S. de R.L. de C.V., Mexiko, und der Komax Bulgaria EOOD, Bulgarien, zwei weitere Tochtergesellschaften gegründet. In der Vorjahresperiode gab es neben den im Anhang 4.2 aufgeführten Akquisitionen sowie dem Verkauf der bisherigen Business Unit Medtech (siehe Anhang 4.4) keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

Ansatz und Bewertung

Tochtergesellschaft: Eine Vollkonsolidierung der Tochtergesellschaften wird vorgenommen, wenn die Komax Holding AG die Kontrolle über deren Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies ist in der Regel der Fall, wenn direkt oder indirekt mehr als 50% des stimmberechtigten Kapitals gehalten werden.

Konsolidierungszeitpunkt: Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Konzerninterne Eliminationen: Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert.

4.2 Unternehmenszusammenschlüsse
a) Akquisitionen 2017

in TCHF	Practical Solution	Laselec	Total
Erworbene Nettoaktiven zum beizulegenden Zeitwert			
Flüssige Mittel	0	579	579
Wertschriften	0	22	22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	891	891
Sonstige Forderungen	0	365	365
Vorräte	1 176	3 700	4 876
Rechnungsabgrenzungen	0	1 276	1 276
Sachanlagen	54	618	672
Immaterielle Anlagen	0	17	17
Latente Steuerguthaben	0	346	346
Übrige langfristige Forderungen	0	88	88
Total Aktiven	1 230	7 902	9 132
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	-74	-74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	-863	-863
Sonstige Verbindlichkeiten	0	-316	-316
Kurzfristige Rückstellungen	0	-113	-113
Rechnungsabgrenzungen	0	-1 450	-1 450
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	-1 655	-1 655
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0	-386	-386
Latente Steuerverpflichtungen	0	-38	-38
Total Fremdkapital	0	-4 895	-4 895
Erworbene Nettoaktiven	1 230	3 007	4 237
Akquisitionskosten	0	198	198
Goodwill	4 499	10 298	14 797
Total Anschaffungswert	5 729	13 305	19 034
Bedingte Gegenleistung	1 597	1 006	2 603
Anteile an assoziierten Gesellschaften	0	2 755	2 755
Übertragene Gegenleistung	4 132	9 544	13 676
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel	0	-579	-579
Nettogeldabfluss 2017	4 132	8 965	13 097

Laselec

Komax hat per 1. Oktober 2017 100% an der Laselec SA in Toulouse (Frankreich) und ihre Tochtergesellschaft in Grand Prairie (USA) übernommen. Das erworbene Unternehmen erzielte im 4. Quartal 2017 einen Umsatz von CHF 3.9 Mio. sowie einen Gewinn nach Steuern von rund CHF 0.9 Mio.

Practical Solution

Per 3. März 2017 hat Komax das Geschäft der Practical Solution Pte Ltd, Singapur, und der Practical Solution Trading (Shanghai) Co., Ltd, China, mittels Asset Deal übernommen. Mit dem übernommenen Geschäft erzielte Komax 2017 einen Umsatz von CHF 1.0 Mio. sowie einen Gewinn nach Steuern von CHF 0.1 Mio.

b) Akquisitionen 2016¹

in TCHF	Thonauer Gruppe	Ondal Tape Processing GmbH	Kabatec GmbH & Co. KG	SLE Electronics USA, Inc.	Total
Erworbene Nettoaktiven zum beizulegenden Zeitwert					
Flüssige Mittel	6 246	84	300	0	6 630
Wertschriften	19	0	0	0	19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11 467	479	1 235	0	13 181
Sonstige Forderungen	178	17	158	0	353
Vorräte	1 816	807	1 586	469	4 678
Rechnungsabgrenzungen	38	7	17	0	62
Sachanlagen	720	33	312	1 432	2 497
Immaterielle Anlagen	59	19	14	0	92
Latente Steuerguthaben	186	22	6 849	0	7 057
Übrige langfristige Forderungen	97	0	53	0	150
Total Aktiven	20 826	1 468	10 524	1 901	34 719
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	-2 483	0	-2 483
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8 982	-587	-205	0	-9 774
Sonstige Verbindlichkeiten	-2 363	-74	-439	0	-2 876
Kurzfristige Rückstellungen	0	0	-20	0	-20
Rechnungsabgrenzungen	-331	-89	-438	0	-858
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0	-580	0	0	-580
Latente Steuerverpflichtungen	-65	0	-16	0	-81
Total Fremdkapital	-11 741	-1 330	-3 601	0	-16 672
Erworbene Nettoaktiven	9 085	138	6 923	1 901	18 047
Akquisitionskosten	0	0	192	0	192
Goodwill	9 350	4 987	16 863	816	32 016
Total Gegenleistung	18 435	5 125	23 786	2 717	50 063
Bedingte Gegenleistung	1 504	0	5 297	204	7 005
Übertragene Gegenleistung	16 931	5 125	18 489	2 513	43 058
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel	-6 246	-84	-300	0	-6 630
Nettogeldabfluss 2016	10 685	5 041	18 189	2 513	36 428

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Thonauer Gruppe

Komax hat per 1. Januar 2016 100% an der Thonauer Gesellschaft m.b.H. in Wien, Österreich, sowie sämtlicher Tochtergesellschaften übernommen. Die erworbene Thonauer Gruppe erzielte 2016 einen Umsatz von CHF 38.7 Mio. sowie einen Gewinn nach Steuern von CHF 2.9 Mio.

Ondal Tape Processing GmbH

Komax hat per 1. Januar 2016 100% an der Ondal Tape Processing GmbH in Hünfeld, Deutschland, übernommen. Das erworbene Unternehmen erzielte 2016 einen Umsatz von CHF 4.4 Mio. sowie einen Gewinn nach Steuern von CHF 0.4 Mio.

Kabatec GmbH & Co. KG

Komax hat per 1. Juli 2016 100% an der Kabatec GmbH & Co. KG in Burghaun, Deutschland, übernommen. Das erworbene Unternehmen erzielte im 2. Halbjahr 2016 einen Umsatz von CHF 4.9 Mio. sowie einen Gewinn nach Steuern von CHF 0.9 Mio.

SLE Electronics USA, Inc.

Per 1. Februar 2016 hat Komax das Geschäft der SLE Electronics USA, Inc., in El Paso, USA, mittels Asset Deal übernommen. Die Auswirkungen auf die Darstellung des konsolidierten Jahresabschlusses aufgrund der Akquisition sind unwesentlich.

4.3 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Komax hält eine Beteiligung an Xcell Automation Inc., York (USA), die als assoziierte Gesellschaft bilanziert wird. Als Grundlage für die Bewertung der Beteiligung per 31. Dezember 2017 wurde der nicht testierte Abschluss verwendet. Allfällige Änderungen der Abschlusszahlen werden in der Folgeperiode berücksichtigt.

Per Ende 2016 hielt Komax noch 20.8% an der Laselec SA, Toulouse (Frankreich). Per 1. Oktober 2017 hat Komax 100% an der Laselec SA erworben, weshalb die Gesellschaft seit diesem Datum vollkonsolidiert wird.

in TCHF	Beteiligung	31.12.2017	31.12.2016 ¹
Xcell Automation Inc., USA	25.0%	0	77
Laselec SA, Frankreich	–	0	593
Total Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0	670

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

Ansatz und Bewertung

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen: Gesellschaften, an denen die Komax Gruppe stimmenmässig mit mindestens 20%, aber weniger als 50% beteiligt ist oder auf die sie auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

4.4 Aufzugebende Geschäftsbereiche

In der aktuellen Berichtsperiode hat Komax keine Geschäftsbereiche veräussert oder aufgegeben. 2016 hingegen hat Komax die Business Unit Medtech mit den drei Gesellschaften Komax Systems LCF SA, Schweiz, Komax Systems Malaysia Sdn. Bhd., Malaysia, und Komax Systems Rockford Inc., USA, veräussert.

Der Umsatz der aufgegebenen Geschäftsbereiche betrug 2016 CHF 19.1 Mio. und das erzielte betriebliche Ergebnis CHF 0.2 Mio. Folgende Nettoaktiven wurden 2016 veräussert:

in TCHF	Medtech ¹
Flüssige Mittel	6 865
Übriges Umlaufvermögen	49 510
Anlagevermögen	16 374
Total Aktiven	72 749
Kurzfristiges Fremdkapital	-34 714
Langfristiges Fremdkapital	-598
Total Fremdkapital	-35 312
Total veräusserte Nettoaktiven	37 437

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung).

4.5 Beteiligungsspiegel

Direkt und indirekt gehaltene Beteiligungen per 31. Dezember 2017

Gesellschaft	Sitz
Schweiz	
Komax Management AG	Dierikon, Schweiz
Komax AG	Dierikon, Schweiz
Europa	
Kabatec GmbH & Co. KG	Burghaun, Deutschland
Komax Bulgaria EOOD	Jambol, Bulgarien
Komax Deutschland GmbH	Nürnberg, Deutschland
Komax France Sàrl.	Epinay-sur-Seine, Frankreich
Komax Kabatec Verwaltungs GmbH	Burghaun, Deutschland
Komax Portuguesa S.A.	S. Domingos de Rana, Portugal
Komax SLE GmbH & Co. KG	Grafenau, Deutschland
Komax SLE Verwaltungs GmbH	Grafenau, Deutschland
Komax Thonauer Kft.	Budakeszi, Ungarn
Laselec SA	Toulouse, Frankreich
Ondal Tape Processing GmbH	Hünfeld, Deutschland
SC Thonauer Automatic s.r.l.	Bukarest, Rumänien
Thonauer Gesellschaft m.b.H.	Wien, Österreich
Thonauer spol. s.r.o.	Brno, Tschechien
Thonauer s.r.o.	Bratislava, Slowakei
TSK Beteiligungs GmbH	Porta Westfalica, Deutschland
TSK Prüfsysteme GmbH	Porta Westfalica, Deutschland
TSK Test Sistemleri San. Ltd. Şti.	Ergene / Tekirdag, Türkei
TSK Test Systems SRL	Bistrita, Rumänien
Afrika	
Komax Maroc Sàrl.	Mohammédia, Marokko
TSK Tunisia s.a.l.	Tunis, Tunesien
Nord-/Südamerika	
Komax Comercial do Brasil Ltda.	São Paulo, Brasilien
Komax Corp.	Buffalo Grove, Illinois, USA
Komax de México S. de R.L. de C.V.	Irapuato, Mexiko
Komax Manufacturing de México S. de R.L. de C.V.	Irapuato, Mexiko
Komax Holding Corp.	Buffalo Grove, Illinois, USA
Komax York Inc.	York, Pennsylvania, USA
Laselec Inc.	Grand Prairie, Texas, USA
TSK Sistemas de Testes do Brasil Ltda.	Colombo, Brasilien
TSK Innovations Co.	El Paso, Texas, USA
Xcell Automation Inc.	York, Pennsylvania, USA
Asien	
Komax Automation India Pvt. Ltd.	Gurgaon, Indien
Komax Japan K.K.	Tokio, Japan
Komax Shanghai Co. Ltd.	Schanghai, China
Komax Singapore Pte. Ltd.	Singapur
TSK Test Systems (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai, China

Komax Holding AG

Dierikon, Schweiz

Zweck: Halten von Beteiligungen

Kotierungsort: SIX Swiss Exchange

Valor: 001070215

Aktienkapital: CHF 383 448

Börsenkapitalisierung: CHF 1.225 Milliarden

Zweck	Beteiligung	Konsolidierung	Ordentliches Kapital
Zentrale Dienstleistungen und Gruppenmanagement	100%	Vollkonsolidierung	CHF 100 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	CHF 5 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 100 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BGN 600 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 400 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 1 500 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	EUR 25 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 1 500 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 5 700 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	EUR 25 000
Engineering, Produktion, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	HUF 10 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 545 280
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 30 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	RON 2 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 36 336
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	CZK 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 6 639
Halten von Beteiligungen	100%	Vollkonsolidierung	EUR 4 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 1 764 700
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	TRY 265 500
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	RON 110 152
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	MAD 10 000 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	TND 366 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BRL 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	MXN 3 000
Produktion	100%	Vollkonsolidierung	MXN 3 000
Halten von Beteiligungen	100%	Vollkonsolidierung	USD 8 160 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	USD 150
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BRL 362 500
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	25%	Equity-Methode	USD 560 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	INR 10 000 000
F&E, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	JPY 90 000 000
F&E, Produktion, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 4 410 000
F&E, Produktion, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	SGD 2 600 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	CNY 3 275 902

5 Übrige Angaben

Dieses Kapitel beinhaltet alle Angaben, die nicht in den vorgängigen Kapiteln behandelt wurden, z.B. Angaben über die Personalvorsorge oder die aktienbasierten Vergütungen.

5.1 Personalvorsorge

in TCHF	2017		2016
	Überdeckung gemäss FER 26	Wirtschaftlicher Anteil Konzern	Wirtschaftlicher Anteil Konzern
Vorsorgepläne mit Überdeckung	2 816	0	0
Total	2 816	0	0

in TCHF	2017			2016
	Veränderungen zum Vorjahr bzw. Aufwand der Berichtsperiode	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	4 168	4 168	3 883
Total	0	4 168	4 168	3 883

Der aufgeführte Vorsorgeaufwand beinhaltet nur Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen zulasten des Unternehmens.

Die Vorsorgepläne mit Überdeckung betreffen Pläne der Personalvorsorgeeinrichtung der Komax AG in der Schweiz. Der Deckungsgrad betrug 117.4% per 31. Dezember 2017 (31. Dezember 2016: 115.2%). Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf einem technischen Zinssatz von 2.5% (31. Dezember 2016: 2.75%) sowie den technischen Grundlagen von BVG 2015 (31. Dezember 2016: BVG 2015).

Per 31. Dezember 2017 sowie per 31. Dezember 2016 bestanden keine wesentlichen Arbeitgeberbeitragsreserven.

Ansatz und Bewertung

Personalvorsorge: Die wichtigsten Gesellschaften befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in einer rechtlich selbständigen Stiftung zusammengefasst ist, die vom Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt wird. Im Ausland werden keine wesentlichen Vorsorgepläne geführt. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen bei Schweizer Vorsorgeplänen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen gemäss Swiss GAAP FER 26. Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

5.2 Aktienbasierte Vergütungen

Per 31. Dezember 2017 existierten bei der Komax Gruppe die folgenden aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen:

a) Optionsprogramm der Komax Gruppe

Es handelt sich dabei um eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Equity-Settled Plan) mittels Kapitalerhöhung für den Verwaltungsrat und das Kader der Komax Gruppe. Die Anzahl zugeteilter Optionen richtet sich nach der individuellen Leistung der Berechtigten. Die gewährten Optionen berechtigen zum Bezug einer Aktie der Komax Holding AG pro Option und haben eine Laufzeit von fünf Jahren ab dem Gewährungsdatum. Sie haben einen im Voraus festgelegten Ausübungspreis und unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist.

	2017		2016	
	Stück	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF	Stück	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF
Ausstehend per 1.1.	95 173	115.46	186 637	92.67
Neu zugeteilt	0	0.00	0	0.00
Ausgeübt	-72 134	115.00	-84 047	66.91
Verwirkt	0	0.00	-3 757	118.33
Verfallen	-4 550	67.03	-3 660	66.21
Ausstehend per 31.12.	18 489	129.21	95 173	115.46

Die Zuteilung von Aktienoptionen wurde im Jahr 2015 eingestellt. Die Komax Holding AG hat das Recht, anstelle des Verkaufs einer Namenaktie der Komax Holding AG die Differenz zwischen dem im Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Kurswert der Namenaktie und dem Ausübungspreis in bar zu bezahlen. Per 31. Dezember 2017 wurde für 2 971 Optionen (31. Dezember 2016: 19 321 Optionen) eine entsprechende Abgrenzung von CHF 0.6 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 2.5 Mio.) berücksichtigt. Für die Berechnung wurden der Kurswert der Aktie der Komax Holding AG per 31. Dezember 2017 von CHF 319.50 (31. Dezember 2016: CHF 251.25) sowie der durchschnittliche Ausübungspreis von CHF 129.21 (31. Dezember 2016: CHF 123.55) verwendet. Die Aufwendungen wurden entsprechend der Sperrfrist über drei Jahre verteilt.

b) Komax Performance Share Unit Plan (PSU)

Der Plan (Equity-Settled Plan) für die Geschäftsleitung umfasst PSU mit einer dreijährigen Vesting-Periode, abhängig vom Erreichen eines Leistungsziels und der Fortführung des Arbeitsverhältnisses. Die Anzahl der zugeteilten PSUs berechnet sich durch Teilung eines fixen Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode erfolgt in Aktien und ist abhängig von der durchschnittlichen EBIT-Marge über drei Jahre im Vergleich zu der im Voraus durch den Verwaltungsrat festgelegten Zielmarge. Der Auszahlungsfaktor kann zwischen 0 und 150% betragen. Der effektive Wert der Zuteilung am Ende der Vesting-Periode ist damit abhängig vom Auszahlungsfaktor und der Aktienkursentwicklung während der Vesting-Periode. Bei einer allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum.

Laufzeiten der ausstehenden Anrechte per 31. Dezember 2017

		2015–2017	2016–2018	2017–2019
Anzahl ausstehender Anrechte		3 948	2 758	1 999
Vesting-Periode		3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Zuteilung		2018	2019	2020
Beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung	CHF	139.45	175.19	241.98
Gesamter beizulegender Zeitwert bei Zuteilung	TCHF	550	483	484

c) Komax Long-term Share Incentive Plan

Der Plan (Equity-Settled Plan) für Kadermitarbeitende ist gegenwärtig nicht an Erfolgsbedingungen gekoppelt und beinhaltet eine dreijährige Vesting-Periode. Die Anzahl der zugeteilten Aktien berechnet sich durch Teilung eines fixen Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode erfolgt in Aktien und ist abhängig von der Aktienkursentwicklung während der Vesting-Periode. Bei einer allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum.

	2017	2016
Anzahl Anrechte		
Bestand 1.1.	6 770	3 612
Gewährt 1.1.	2 495	3 158
Verwirkt	-154	0
An Berechtigte übertragen	0	0
Bestand 31.12.	9 111	6 770

Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung betrug CHF 241.98 (2016: CHF 175.19).

d) Komax Long-term Cash Incentive Plan

Der Plan (Cash-Settled Plan) für Kadermitarbeitende ist gegenwärtig nicht an Erfolgsbedingungen gekoppelt und beinhaltet eine dreijährige Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode wird am Ende der Performance-Periode bestimmt und ergibt sich aus der Multiplikation des Zuteilungsbetrags mit dem Aktienkursperformance-Faktor (Quotient aus dem Endkurs und dem Ausgangskurs).

Anzahl Anrechte	2017	2016
Bestand 1.1.	2 795	1 070
Gewährt 1.1.	1 473	1 725
Verwirkt	0	0
An Berechtigte übertragen	0	0
Bestand 31.12.	4 268	2 795

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung betrug CHF 222.94 (2016: CHF 166.09).

e) Komax Restricted Share Plan

Dem Verwaltungsrat werden gesperrte Aktien am Ende der Amtszeit kurz vor der Generalversammlung zugeteilt (Equity-Settled Plan); die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Bei Amtsniederlegung infolge Pensionierung, Todesfall oder Invalidität berechnet sich der Anspruch auf Zuteilung von gesperrten Aktien pro rata temporis. Sperrfristen können in diesen Fällen nach Ermessen des Verwaltungsrats weitergeführt oder aufgehoben werden. Im Geschäftsjahr 2017 wurden dem Verwaltungsrat 636 Aktien (2016: 873 Aktien) mit einem beizulegenden Zeitwert von CHF 259.07 (2016: CHF 218.11) am Tag der Gewährung zugeteilt.

Ansatz und Bewertung

Aktienbasierte Vergütungen: Bei allen den Mitarbeitenden gewährten aktienbasierten Vergütungen werden deren beizulegende Zeitwerte am Tag der Gewährung geschätzt und verteilt über den Zeitraum bis zum Eintritt des Anspruchs den entsprechenden Erfolgsrechnungspositionen innerhalb des operativen Ergebnisses belastet. Bei den mit Eigenkapitalinstrumenten abgegoltenen Plänen werden der Aufwand der gewährten Vergütungen als Zunahme des Eigenkapitals und allfällige nach Eintritt des Anspruchs aus der Ausübung dieser Vergütungen erhaltene Mittel als Veränderung des Eigenkapitals erfasst. Der beizulegende Zeitwert des Betrags, der an die Mitarbeitenden im Hinblick auf Wertsteigerungsrechte zu zahlen ist, die bar beglichen werden, wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung der Schulden über den Zeitraum erfasst, in dem die Mitarbeitenden einen uneingeschränkten Anspruch auf diese Zahlungen erwerben.

5.3 Transaktionen mit Nahestehenden

Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften

in TCHF	2017	2016
Verkäufe von Waren und Dienstleistungen	661	897
Bezüge von Waren und Dienstleistungen	-410	-485
Zinserträge	125	192
Ausserordentliche Aufwendungen	-3 601	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31.12.	22	110
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig) per 31.12.	0	1 201
Gewährte Darlehen per 31.12.	1 337	5 501
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen per 31.12.	0	68

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Verwaltungsräte, Gruppenleitungsmitglieder, Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Im Berichtsjahr wurden mit nahestehenden Personen keine wesentlichen Transaktionen im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Waren und Dienstleistungen getätigt (2016: keine). Mit Ausnahme der ordentlichen Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse wurden keine weiteren Geschäfte mit nahestehenden Parteien eingegangen (2016: keine).

5.4 Ausserbilanzgeschäfte

a) Eventualverbindlichkeiten

Nebst einer Leistungserfüllungsgarantie von CHF 1.1 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 1.4 Mio.) wurden weitere Garantien von CHF 4.4 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 4.0 Mio.) gewährt, wobei es sich fast ausschliesslich um Garantien handelte, die an Kunden für geleistete Anzahlungen gewährt wurden. Zusätzlich zu den vorgängig erwähnten Garantien bestanden weitere Eventualverbindlichkeiten, die in Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten stehen und den Käufer vor potenziellen steuerlichen, rechtlichen und/oder anderen Unwägbarkeiten in Verbindung mit der übernommenen Geschäftseinheit schützen sollen. Auf der Grundlage der aktuellen Risikoeinschätzung erwartet Komax keine Geldabflüsse im Zusammenhang mit den vorgängig erwähnten Eventualverbindlichkeiten.

b) Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzwert der Immobilien	8 534	7 721
Pfandbelastung	4 248	3 924
Beanspruchung	3 658	3 893

Die verpfändeten Aktiven werden zur Sicherung eigener Verpflichtungen verwendet.

c) Vertragliche Verpflichtungen

Per 31. Dezember 2017 bestanden vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen von CHF 28.4 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 0.9 Mio.). Die zukünftigen Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen betragen CHF 2.5 Mio. mit Fälligkeit 2018 sowie CHF 4.1 Mio. mit Fälligkeit 2019 bis 2022 (31. Dezember 2016: CHF 2.0 Mio. mit Fälligkeit 2017 sowie CHF 3.5 Mio. mit Fälligkeit 2018 bis 2021).

5.5 Übrige wichtige Grundsätze zur Rechnungslegung

a) In Swiss GAAP FER nicht definierte Kennzahlen

Die Komax Gruppe weist in der Geldflussrechnung mit dem freien Cashflow eine in Swiss GAAP FER nicht definierte Kennzahl aus, die nicht nur für Komax eine wichtige Kennzahl darstellt, sondern auch in der Finanzbranche anerkannt und weit verbreitet ist. Die Kennzahl setzt sich aus dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit sowie dem Geldfluss aus Investitionstätigkeit zusammen. In der Erfolgsrechnung weist Komax den Umsatz als zusätzliches in Swiss GAAP FER nicht definiertes Zwischentotal aus. Die Kennzahl beinhaltet neben dem Nettoerlös auch die anderen betrieblichen Erträge und wird für die Berechnungen von für Komax wichtigen Kennzahlen verwendet. Da der Bruttogewinn für Komax eine wichtige Kennzahl ist, wird das entsprechende Zwischentotal in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Der Bruttogewinn enthält den Umsatz (Nettoerlöse und andere betriebliche Erträge) abzüglich des Materialaufwandes sowie der Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen.

b) Umrechnung von Fremdwährungen

Ansatz und Bewertung

Funktionale Währung und Berichtswährung: Der Ausweis von in den Abschlüssen der einzelnen Geschäftseinheiten ausgewiesenen Posten erfolgt in derjenigen Währung, die sich am besten zur Darstellung des wirtschaftlichen Werts der betreffenden Ereignisse und Umstände eignet (funktionale Währung). Die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe ist in Schweizer Franken aufgestellt, der funktionalen Währung und Berichtswährung der Komax Holding AG.

Transaktionen und Verrechnung: Transaktionen in Fremdwährungen werden zu denjenigen Kursen in die funktionale Währung umgerechnet, die am jeweiligen Transaktionsdatum massgebend waren. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Abwicklung derartiger Transaktionen sowie aus der Umrechnung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen in Fremdwährung stammen, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Konzerngesellschaften: Die Ergebnisse und Bilanzpositionen ausländischer Geschäftseinheiten, die eine vom Schweizer Franken abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- a) Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- b) Erträge und Aufwendungen werden für jede Erfolgsrechnung zum gewichteten Durchschnittskurs umgerechnet.
- c) Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst und als eigener Posten innerhalb der Gewinnreserven ausgewiesen.

Wechselkursunterschiede, die sich aus der Umrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten ergeben, werden im Eigenkapital erfasst. Beim Verkauf einer ausländischen Gesellschaft werden diese Wechselkursdifferenzen als Teil des Gewinns bzw. des Verlusts aus dem betreffenden Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst.

c) Übrige wichtige Bewertungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung

Flüssige Mittel: Flüssige Mittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzverpflichtungen gezeigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert verbucht, der in der Regel dem ursprünglich fakturierten Betrag entspricht, und nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Transaktionen mit Minderheiten: Veränderungen in den Eigentumsanteilen an Tochtergesellschaften werden, vorausgesetzt die Kontrolle bleibt bestehen, als Eigenkapitaltransaktionen verbucht.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte: Vermögenswerte, bei denen planmässige Abschreibungen erfolgen, werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Veränderungen der Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielt werden kann. Eine Wertminderung wird für denjenigen Betrag erfasst, um welchen der Buchwert des betreffenden Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Zur Bestimmung von Wertminderungen werden die Vermögenswerte nach den kleinsten separat zu identifizierenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gruppiert.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Komax Holding AG, Dierikon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Komax Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung auf Seiten 74 bis 113 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

- Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 2 500 000
- Wir haben bei sechs Konzerngesellschaften in fünf Ländern Prüfungen («full scope audits») durchgeführt. Diese Prüfungen decken 62% der Nettoerlöse des Konzerns ab.
- Zusätzlich wurde eine Prüfung von Kontensalden bei einer weiteren Konzerngesellschaft durchgeführt, die weitere 14% der Nettoerlöse des Konzerns abdeckt.
- Weitere Prüfungssicherheit erzielten wir durch die in acht Konzerngesellschaften (sechs verschiedene Länder) durchgeführten Prüfungen der handelsrechtlichen Jahresrechnungen. Dies ergibt eine zusätzliche Abdeckung von 15% der Nettoerlöse des Konzerns.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir die folgenden Themen identifiziert:

- Periodengerechte Umsatzrealisierung
- Umstellung auf Swiss GAAP FER

Umfang der Prüfung

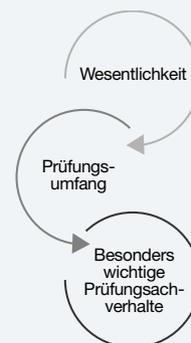
Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die Konzernrechnung fasst 38 Einheiten im Konsolidierungskreis zusammen. Wir identifizierten sechs Konzerngesellschaften, bei denen aus unserer Sicht aufgrund ihrer Grösse oder Risikomerkmale eine Prüfung der vollständigen Finanzinformationen erforderlich war. Bei einer weiteren Konzerngesellschaft wurde eine Prüfung von Kontensalden durchgeführt, um wesentliche Positionen angemessen abzudecken. Weitere Prüfungssicherheit leiteten wir aus den zeitgerecht durchgeführten Prüfungen der handelsrechtlichen Jahresrechnungen für acht Konzerngesellschaften ab.

Alle im beschriebenen Scope befindlichen Konzerngesellschaften wurden durch PwC-Ländergesellschaften geprüft. Keine der Konzerngesellschaften, die von unserer Konzernabschlussprüfung ausgenommen sind, hat einzeln mehr als 5% zum Nettoerlös des Konzerns beigetragen.

Die Prüfung der Konsolidierung, der 2017 getätigten Akquisition sowie der Umstellung des Rechnungslegungsstandards von den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Swiss GAAP FER wurde direkt vom Gruppenprüfer vorgenommen.

Um die Arbeiten der Prüfer der Konzerngesellschaften angemessen zu leiten und zu beaufsichtigen, hat das Konzernprüfungsteam ausgewählte Reviews von Prüfungsarbeitspapieren und Telefonkonferenzen mit den Prüfern der Konzerngesellschaften durchgeführt.



Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

**Gesamtwesentlichkeit
 Konzernrechnung**

CHF 2 500 000

Herleitung

5% des Gruppenergebnisses vor Steuern, gerundet

**Begründung für
 die Bezugsgrösse
 zur Bestimmung der
 Wesentlichkeit**

Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Gruppenergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Gruppenergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Prüfungsausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 250 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

**Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben
 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodengerechte Umsatzrealisierung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Unser Prüfungsvorgehen

Wir erachten die periodengerechte Umsatzrealisierung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt aufgrund des Ermessensspielraums bei der notwendigen Festlegung eines genauen Übergangzeitpunkts von Nutzen und Gefahren bei erbrachten Lieferungen gemäss der massgeblichen Bestimmungen von Swiss GAAP FER. Basierend auf den vereinbarten Lieferbedingungen (Incoterms), den erwarteten durchschnittlichen Lieferzeiten bis zum effektiven Übergang von Nutzen und Gefahren auf den Kunden sowie der Berücksichtigung von Spezialfällen (bspw. Lieferverzögerungen) realisiert Komax bei Warenverkäufen Nettoerlöse zum Zeitpunkt des Übergangs von den mit dem Eigentum verbundenen Nutzen und Gefahren.

Wir verweisen auf den Anhang zur Konzernrechnung, Anmerkung Seite 84.

Wir haben die periodengerechte Umsatzrealisierung basierend auf Stichproben für den Dezember 2017 sowie den Januar 2018 geprüft. Für die ausgewählten Stichproben haben wir die zugrunde liegenden Incoterms beurteilt und in kritischen Fällen die durchschnittlichen Lieferzeiten nachvollzogen. Fallweise haben wir die jeweils zuständigen Verantwortlichen, mitunter auch aus anderen Unternehmensbereichen, befragt.

Wir kamen zum Schluss, dass die Kriterien einer periodengerechten Umsatzrealisierung gemäss den massgeblichen Bestimmungen von Swiss GAAP FER in der vorliegenden Konzernrechnung zum 31. Dezember 2017 eingehalten waren.

Umstellung auf Swiss GAAP FER

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Zuge der Umstellung des Rechnungslegungsstandards von IFRS auf Swiss GAAP FER im Jahr 2017 gab es eine Vielzahl von Änderungen an den bestehenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Diese sind zusammengefasst auf den Seiten 78 bis 80 des Geschäftsberichts zu finden. Umstellungseffekte ergaben sich dabei für verschiedene Positionen der Konzernrechnung, insbesondere ist dabei die Behandlung des Goodwills, der immateriellen Vermögenswerte, der latenten Steuerguthaben aus Verlustvorträgen bzw. Steuergutschriften sowie der Pensionsverpflichtungen nennenswert.

Die Umstellungseffekte haben einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Konzernrechnung und verlangen Einschätzungen bei der Ausübung von Wahlrechten in Bezug auf die Swiss GAAP FER und waren folglich im Fokus der diesjährigen Prüfungstätigkeiten.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die Effekte der Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER wie folgt geprüft:

- Wir haben vom Management eine Zusammenstellung aller Umstellungseffekte und die darin enthaltene Analyse der Auswirkungen auf die Konzernrechnung und insbesondere auf die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2016 erhalten.
- Basierend auf dieser Beurteilung des Managements haben wir die neu ausgearbeiteten Rechnungslegungsgrundsätze, die Gliederung der Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung sowie die Offenlegungen im Anhang mit den Anforderungen der Swiss GAAP FER verglichen und unter Einbezug unseres Spezialisten auf ihre korrekte Anwendung hin beurteilt. Die wichtigsten Änderungen betreffen die folgenden Bilanzpositionen:
 - Im Rahmen von verschiedenen Akquisitionen identifizierte immaterielle Vermögenswerte sowie Goodwill wurden gemäss Wahlrecht direkt mit dem Eigenkapital verrechnet, was zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz zu einer Abnahme des Eigenkapitals um CHF 38.9 Millionen führte.
 - Die Anwendung von Swiss GAAP FER resultierte in einer Abnahme der Pensionsverpflichtung und einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz in Höhe von CHF 13.9 Millionen.
 - Gemäss Wahlrecht wurden die latenten Steueraktiven auf Verlustvorträge nicht mehr aktiviert, was eine Abnahme des Eigenkapitals um CHF 17.0 Millionen zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz nach sich zog.
- Wir haben die korrekte Berechnung und Umsetzung der Umstellungseffekte in der Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Jahr und den Einfluss auf die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2016 geprüft.

Wir kamen zum Schluss, dass die Erstanwendung der Rechnungslegungsgrundsätze nach Swiss GAAP FER in der vorliegenden Konzernrechnung korrekt umgesetzt und dargestellt ist.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolo- sen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Korbinian Petzi
Revisionsexperte

Basel, 9. März 2018

Bilanz der Komax Holding AG

in TCHF	31.12.2017	%	31.12.2016	%
Aktiven				
Flüssige Mittel	2 011		996	
Übrige kurzfristige Forderungen Dritte	2 092		3 290	
Übrige kurzfristige Forderungen Gruppe	2 433		9 594	
Übrige kurzfristige Forderungen Assoziierte	0		41	
Finanzdarlehen Gruppe	74 598		29 829	
Aktive Rechnungsabgrenzung	40		60	
Total Umlaufvermögen	81 174	23.0	43 810	14.2
Finanzanlagen Gruppe	66 066		74 996	
Finanzanlagen Assoziierte	1 238		5 057	
Beteiligungen Gruppe	204 870		180 705	
Beteiligungen Assoziierte	0		2 025	
Übrige langfristige Forderungen Dritte	0		2 000	
Total Anlagevermögen	272 174	77.0	264 783	85.8
Total Aktiven	353 348	100.0	308 593	100.0
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	385		315	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Gruppe	0		4 120	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte	3 389		5 332	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Gruppe	54		82	
Passive Rechnungsabgrenzung	886		3 087	
Rückstellungen	144		1 025	
Total kurzfristiges Fremdkapital	4 858	1.4	13 961	4.5
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Dritte	65 109		27 630	
Total langfristiges Fremdkapital	65 109	18.4	27 630	9.0
Total Fremdkapital	69 967	19.8	41 591	13.5
Aktienkapital	383		377	
Reserven aus Kapitaleinlagen	7 350		6 371	
Übrige gesetzliche Kapitalreserven	2 000		2 000	
Gesetzliche Gewinnreserven	100		100	
Beschlussmässige Gewinnreserven	240 903		237 903	
Gewinnvortrag	262		573	
Jahresgewinn	36 437		21 783	
Eigene Aktien	-4 054		-2 105	
Total Eigenkapital	283 381	80.2	267 002	86.5
Total Passiven	353 348	100.0	308 593	100.0

Erfolgsrechnung der Komax Holding AG

in TCHF	2017	2016
Dividendenertrag	37 734	38 499
Sonstiger Finanzertrag	8 759	10 612
Übrige betriebliche Erträge	637	1 031
Total Erträge	47 130	50 142
Finanzaufwand	-4 392	-20 242
Personalaufwand	-419	-4 004
Übriger betrieblicher Aufwand	-3 262	-3 775
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	-2 370	0
Direkte Steuern	-250	-338
Total Aufwendungen	-10 693	-28 359
Jahresgewinn	36 437	21 783

Anhang zur Jahresrechnung 2017 der Komax Holding AG

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Da die Komax Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

1.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Finanzdarlehen. Gewährte Darlehen werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, hingegen unrealisierte Gewinne nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.3 Beteiligungen

Beteiligungen werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Die Bewertung der Beteiligungen wird jährlich auf Einzelbasis überprüft und sofern notwendig an einen tieferen erzielbaren Betrag angepasst.

1.4 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag bzw. Finanzaufwand erfasst.

1.5 Aktienbasierte Vergütungen

Werden für aktienbasierte Vergütungen an Verwaltungsräte eigene Aktien verwendet, stellt die Differenz zwischen dem Anschaffungswert und der allfälligen Zahlung der Verwaltungsräte bei der Aktienzuteilung Personalaufwand dar.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Aktiven

Die übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften nahmen insgesamt um CHF 7.2 Mio. ab. Diese Bilanzposition beinhaltet die offenen Zinsforderungen an die Tochtergesellschaften.

Die kurzfristigen Finanzdarlehen der Gruppe nahmen insgesamt um CHF 44.8 Mio. zu. Diese Bilanzposition umfasst ebenfalls das Kontokorrentdarlehen der Komax Holding AG gegenüber der Komax AG, Schweiz.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um langfristige Finanzdarlehen. Die Finanzanlagen Gruppe haben infolge Rückzahlungen und Umgliederungen von Darlehen abgenommen. Die Finanzanlagen Assoziierte besteht aus einem langfristigen Finanzdarlehen an die Xcell Automation Inc., USA.

2.2 Passiven

In der Bilanzposition «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte» wird der offene Betrag betreffend Übernahme der Kabatec GmbH & Co. KG, Deutschland, ausgewiesen.

Die Rückstellungen betreffen die Gewinnsteuer sowie offene Steuerforderungen zur Körperschaftsteuer, welche betreffend der Beteiligung an der Komax SLE GmbH & Co. KG, Deutschland, zu entrichten sind.

Die Komax Holding AG und ein Bankenkonsortium unter der Führung der Credit Suisse haben einen Kreditvertrag über die Kreditlimite von CHF 140.0 Mio. Der Kreditvertrag ist gültig bis zum 31. Januar 2022. Zusätzlich besteht eine Verlängerungsoption um ein Jahr bis zum 31. Januar 2023. Die Kreditlinie schafft die notwendige unternehmerische Flexibilität, sichert die Finanzierung der Geschäftstätigkeit und garantiert die weitere Umsetzung der Unternehmensstrategie. Per 31. Dezember 2017 wurden daraus CHF 46.0 Mio., USD 5.0 Mio. und EUR 12.0 Mio. beansprucht (Total Beanspruchung: CHF 65.1 Mio.).

Gemäss dem geltenden Kapitaleinlageprinzip werden die nach dem 31. Dezember 1996 geleisteten Kapitaleinlagen (Agio) als separate Position «Gesetzliche Kapitalreserven» im Eigenkapital ausgewiesen. Rückzahlungen an die Aktionäre aus diesem Konto werden gleich behandelt wie die Rückzahlung von Nominalkapital und unterliegen nicht der Verrechnungssteuer.

2.3 Erträge

Der Dividendenenertrag belief sich im Berichtsjahr auf CHF 37.7 Mio. (2016: CHF 38.5 Mio.).

Der sonstige Finanzertrag beinhaltet die Zinserträge der gewährten Darlehen sowie die realisierten und bewerteten Kursgewinne der liquiden Mittel und Darlehen in Fremdwährung.

Bei den übrigen betrieblichen Erträgen handelt es sich um verrechnete Holding-Fees und Lizenzen sowie um übrige Nebenerlöse von Dritten und der Gruppe.

2.4 Aufwendungen

In der Position «Finanzaufwand» werden unter anderem die Zinsaufwendungen und Kommissionen, Wertschriftenverluste sowie die bewerteten und realisierten Kursverluste der flüssigen Mittel und Darlehen in Fremdwährung verbucht.

Der Personalaufwand umfasst die Entschädigungen an den Verwaltungsrat sowie die Barausgleiche bei Optionseinlösungen.

Die Position «Übriger betrieblicher Aufwand» enthält Patent- und Lizenzkosten, Rechts- und Beratungsaufwendungen, Investor Relations, Repräsentationsaufwendungen, Versicherungsprämien sowie übrige Betriebsaufwendungen.

Ein einzelnes Darlehen musste im Berichtsjahr wertberichtigt werden. Dieser Wert ist in der Zeile «Wertberichtigung auf Finanzanlagen» ausgewiesen.

Die direkten Steuern enthalten die Aufwendungen für die Gewinnsteuer sowie Körperschaftsteuern.

3 Firma sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Firma: Komax Holding AG
 Rechtsform: Aktiengesellschaft
 Sitz: Dierikon, Kanton Luzern

4 Vollzeitstellen

In der Komax Holding AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

5 Beteiligungen

Die von der Komax Holding AG direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen werden auf den Seiten 106 und 107 der Konzernrechnung ausgewiesen.

6 Eigene Aktien

Die Details zu den von der Komax Holding AG gehaltenen eigenen Aktien werden in der Konzernrechnung auf der Seite 98 aufgeführt.

7 Eventualverpflichtungen

in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Solidarhaftung aus Gruppenbesteuerung Mehrwertsteuer	p.m.	p.m.
Bürgschaften		
in EUR	2 725	3 207
in USD	1 109	1 407
in CHF	570	0
Total	4 404	4 614

Von den total CHF 4.4 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 4.6 Mio.) Bürgschaften betreffen CHF 3.3 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 3.2 Mio.) Bürgschaften zugunsten von Tochtergesellschaften.

8 Bedingtes Kapital

Die Details zum bedingten Kapital der Komax Holding AG werden auf Seite 99 der Konzernrechnung offengelegt.

9 Bedeutende Aktionäre

Aktionär/Aktionärsgruppe per 31.12.2017	Anzahl Aktien	Anteil in % ¹
Veraison SICAV, Zürich, Schweiz ²	196 229	5.2%
Max Koch, Meggen, Schweiz	190 285	5.0%

Aktionär/Aktionärsgruppe per 31.12.2016	Anzahl Aktien	Anteil in % ¹
Veraison SICAV, Zürich, Schweiz ²	218 329	5.9%
Max Koch, Meggen, Schweiz	187 069	5.1%
Vontobel Fonds Services AG, Zürich, Schweiz ³	185 127	5.0%

¹ Basis für die Berechnung bildet die per 31. Dezember 2017 im Handelsregister eingetragene Anzahl von 3 774 148 Namenaktien (31. Dezember 2016: 3 691 651).

² Meldung des Überschreitens der 5%-Schwelle am 23. Mai 2015.

³ Meldung vom 7. Oktober 2016.

10 Extern regulierte Kapitalanforderungen (Covenants)

Die Finanzverbindlichkeiten der Gruppe unterliegen folgender extern regulierten Kapitalanforderung (Covenant) gemäss Konsortialkreditvertrag:

Der Verschuldungsfaktor darf per 31. Dezember 2017 und nachfolgend jeweils per Bilanzstichtag am Quartalsende nicht mehr als 3.25 betragen.

Die Kapitalanforderung konnte seit Vertragsabschluss und per 31. Dezember 2017 eingehalten werden. Die Komax Holding AG tritt im Rahmen des Konsortialkreditvertrags zudem als Garant für alle Einzelgesellschaften innerhalb der Komax Gruppe auf.

11 Bestände an Aktien und Optionen

Bestände in Stück	31.12.2017		31.12.2016		
	Aktien	Optionen	Aktien	Optionen	
Verwaltungsrat					
Beat Kälin	Präsident	8 507	4 000	9 135	13 000
Daniel Hirschi	Mitglied	4 429	1 000	3 713	2 000
David Dean	Mitglied	1 830	0	1 068	666
Andreas Häberli ¹	Mitglied	0	0	k.A.	k.A.
Kurt Haerri	Mitglied	1 799	1 000	703	2 000
Roland Siegwart	Mitglied	940	1 000	844	1 000
Total Verwaltungsrat		17 505	7 000	15 463	18 666
Gruppenleitung					
Matijas Meyer	CEO	4 000	0	2 000	3 000
Andreas Wolfisberg	CFO	600	0	600	3 000
Total Gruppenleitung		4 600	0	2 600	6 000

¹ Seit 12. Mai 2017 Mitglied des Verwaltungsrats.

12 Nettoauflösung stille Reserven

Der Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven beträgt CHF 2.1 Mio. (2016: CHF 1.4 Mio.).

Antrag zur Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Gewinnverwendung und verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen sowie Dividendenausschüttung:

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Gewinnvortrag aus Vorjahr	262 290	573 368
Jahresgewinn	36 437 429	21 783 182
Entnahme Reserven aus Kapitaleinlagen	5 751 723	5 661 222
Zur Verfügung der Generalversammlung	42 451 442	28 017 772
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 1.50 (2016: CHF 1.50) je Namenaktie ¹	5 751 723	5 661 222
Dividende brutto von CHF 5.00 (2016: CHF 5.00) je Namenaktie ¹	19 172 410	18 870 740
Einlage in die freien Reserven	17 000 000	3 000 000
Gewinnvortrag	527 309	485 810
Total	42 451 442	28 017 772

¹ Das Ausschüttungserfordernis deckt alle ausstehenden Namenaktien ab. Namenaktien, die aufgrund der Ausübung von Optionsrechten nach dem 1. Januar 2018 ausgegeben werden, sind ebenfalls ausschüttungsberechtigt. Damit kann sich das ausgewiesene Ausschüttungserfordernis entsprechend verändern.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Komax Holding AG, Dierikon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Komax Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung auf Seiten 118 bis 125 zum 31. Dezember 2017 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

- Gesamtwesentlichkeit: CHF 1 400 000
- Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Beteiligungsbewertung

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

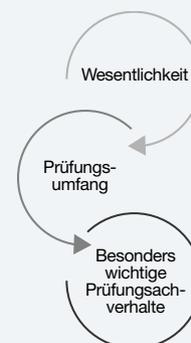
Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit CHF 1 400 000

Herleitung 0.5% der Nettoaktiven, gerundet

Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Nettoaktiven. Die Gesellschaft hält hauptsächlich Beteiligungen und gewährt Darlehen an Konzerngesellschaften, weshalb die Nettoaktiven eine angemessene Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen darstellen.



Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 140 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Beteiligungsbewertung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>In der Position Beteiligungen Gruppe werden die von der Komax Holding AG gehaltenen Anteile am Kapital der Tochtergesellschaften bilanziert (CHF 204.9 Mio.). Die Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden einzeln bewertet und stellen die Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen dar. Die Geschäftsleitung überprüft die Werthaltigkeit der Beteiligungen, indem der Buchwert einer Beteiligung dem jeweiligen Eigenkapital gemäss Swiss GAAP FER oder dem Nutzwert gegenübergestellt wird. Für die Bestimmung des Nutzwertes wird eine vertiefte Bewertungsanalyse anhand von Cash-Flow-Projektionen, die auf den von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat genehmigten Geschäftsplänen basieren, durchgeführt. Diese Bewertungsanalyse basiert auf Annahmen der Geschäftsleitung, die mit erheblichen Ermessensentscheidungen verbunden sind. Deshalb war die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen ein Schwerpunkt unserer Prüfung. Wir verweisen auf Anhang 1.3 (Beteiligungen).</p>	<p>In Fällen, in denen der Buchwert höher als das ausgewiesene Eigenkapital ist, haben wir die vom Kunden durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung einer detaillierten Analyse unterzogen. Diese beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Besprechung der Ergebnisse und Zukunftsaussichten einzelner Beteiligungen mit dem Management. – Beurteilung der Richtigkeit und mathematischen Korrektheit der angewendeten Bewertungsmethoden. – Plausibilisierung der von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen zum Diskontierungssatz, zu den langfristigen Wachstumsraten und zu den Margen. – Wo möglich haben wir die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres mit den Vorjahresprognosen verglichen und die Angemessenheit der letztjährigen Annahmen beurteilt. <p>Wir erachten das Bewertungsverfahren und die verwendeten Annahmen des Managements als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dösen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Korbinian Petzi
Revisionsexperte

Basel, 9. März 2018

FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

in TCHF	2017	2016 ¹	2015 ¹	2014 ¹	2013 ¹
Erfolgsrechnung					
Umsatz	408 509	391 820	315 093	363 338	323 959
Bruttogewinn	256 476	247 943	205 941	220 188	196 634
in % des Umsatzes	62.8	63.3	65.4	60.6	60.7
Betrieblicher Cashflow (EBITD)	66 115	64 420	59 123	57 663	52 577
in % des Umsatzes	16.2	16.4	18.8	15.9	16.2
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	55 069	55 424	49 938	48 102	43 297
in % des Umsatzes	13.5	14.1	15.8	13.2	13.4
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)	42 101	38 703	29 215	27 743	25 129
in % des Umsatzes	10.3	9.9	9.3	7.6	7.8
Abschreibungen	11 046	8 996	9 185	9 561	9 280
Forschung und Entwicklung	36 668	29 071	25 315	25 776	24 908
in % des Umsatzes	9.0	7.4	8.0	7.1	7.7
Bilanz					
Anlagevermögen	123 356	125 181	160 940	145 562	136 616
Umlaufvermögen	291 102	231 879	238 027	242 490	220 975
Eigenkapital ²	258 178	246 174	283 134	284 168	263 985
in % der Bilanzsumme	62.3	68.9	71.0	73.2	73.8
Aktienkapital	383	377	369	361	352
Fremdkapital	156 280	110 886	115 833	101 882	92 940
in % der Bilanzsumme	37.7	31.1	29.0	26.3	26.0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	69 856	31 445	16 518	23 670	25 543
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	78	0	0	4 044
Nettoguthaben (+) / Nettoverschuldung (-)	-10 544	17 008	34 365	29 211	22 616
Bilanzsumme	414 458	357 060	398 967	388 052	357 591
Geldflussrechnung					
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	26 767	36 906	49 612	30 295	31 734
Investitionen ins Anlagevermögen	22 201	22 827	18 850	15 566	8 032
Freier Cashflow	-7 582	441	24 519	14 412	24 545
Mitarbeitende					
Personalbestand per 31.12.	Anzahl	1 841	1 633	1 347	1 498
Umsatz je Mitarbeitenden ³		238	255	248	261
Bruttowertschöpfung je Mitarbeitenden ³		118	122	128	126
Nettowertschöpfung je Mitarbeitenden ³		112	116	121	117
Aktiendetails					
Aktien ⁴	Anz. 1 000	3 834	3 774	3 692	3 605
Nennwert	CHF	0.10	0.10	0.10	0.10
Höchstkurs	CHF	319.50	251.25	194.90	152.40
Tiefstkurs	CHF	243.50	180.10	122.90	124.60
Schlusskurs per 31.12.	CHF	319.50	251.25	194.90	144.50

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (siehe Grundsätze der Rechnungslegung). Die Jahre 2013 bis 2015 sind nach IFRS dargestellt.

² Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital.

³ Berechnet auf der Basis des durchschnittlichen Mitarbeiterbestands.

⁴ Veränderung aufgrund Ausübung von Optionsrechten.

Komax Holding AG

Investor Relations/Corporate Communications

Roger Müller

Industriestrasse 6

6036 Dierikon

Schweiz

Telefon +41 41 455 04 55

komaxgroup.com

Finanzkalender

Generalversammlung	19. April 2018
Dividendenzahlung	25. April 2018
Halbjahresresultate 2018	21. August 2018
Investorentag	26. Oktober 2018
Erste Informationen zum Geschäftsjahr 2018	22. Januar 2019
Medien-/Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2018	14. März 2019
Generalversammlung	16. April 2019

Hinweis über zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen über Komax, die auf gegenwärtigen Annahmen und Erwartungen beruhen. Unvorhersehbare Ereignisse und Entwicklungen können zu starken Abweichungen führen. Beispiele dafür sind: Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes, rechtliche Entwicklungen, juristische Auseinandersetzungen, Währungsschwankungen, unerwartetes Marktverhalten unserer Mitbewerber, negative Publizität oder der Abgang von Kadermitarbeitenden. Bei den zukunftsgerichteten Aussagen handelt es sich um reine Annahmen, die auf gegenwärtigen Informationen beruhen.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Verbindlich ist das Original in Deutsch.

Impressum

Herausgeber:

Komax Holding AG, Dierikon

Gestaltung/Realisation:

Linkgroup AG, Zürich

www.linkgroup.ch

Steiner Kommunikationsberatung,

Zürich/Utikon

www.steinercom.ch

Klimaneutral produziert durch Multicolor Print AG, Baar



klimaneutral
powered by ClimatePartner[®]
Druck | ID 11020-1802-1005

Komax Holding AG

Industriestrasse 6
6036 Dierikon
Schweiz

Telefon +41 41 455 04 55
komaxgroup.com